

Volksstimme

Einzelpreis 1 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die "Volksstimme" erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. P. Lang & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. - Fernsprech-Nr. 1111 bis 1117. Postzeitungsliste 2. Nachtrag. Selbst 110. - Abonnements: Monatlich 2.00 Mark, vierteljährlich 5.00 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig. Anzeigenpreise: Die 10spaltige 27 Millimeter breite Nonpareilzeile 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 15 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die dreispaltige 30 Millimeter breite Kleinzeile 10 Pf., auswärts 15 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platzverrichtungen keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg, Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 101. *101-118 u. 119* 1926 Magdeburg, Sonnabend den 1. Mai 1926. 37. Jahrgang.

Dem Völkermord entgegen!

Der Weg der Menschheit führt geradeaus zum Sozialismus, zu Völkerglück und Völkerfrieden, zu Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Jeder Maienitag kündigt's den Unterdrückten, kündigt's den Mühseligen und Beladenen auf neue und macht sie stark im Kampfe gegen das kapitalistische Unrecht und unerschütterlich im Glauben an die bessere Zukunft, erfüllt sie trotz aller Not der Zeit mit Siegeszubericht.

Mit uns das Volk, mit uns der Sieg! Wo sind heute, angesichts der im Feiertagskleide in allen Kulturländern aufmarschierenden Millionen des Proletariats die Spötter geblieben? Der Sohn ist ihnen vergangen und der Sorge gewichen. Sie sehen die Zeit herandämmern, die es ihnen verwehrt, aus der Haut ihrer Mitmenschen Riemen zu schneiden und im Mühsiggang ein Wohlleben auf Kosten Ausgebeuteter zu führen. Immer weniger Schöte sehen sie am Maienfest der Arbeit rauchen und immer größere Scharen unter dem Freiheitsbanner des Sozialismus marschieren. In ohnmächtigem Grimme sieht die Herrenmenschenlaste des Dichters Wort in Erfüllung gehen:

Der sich lange selbst vergessen
Ist am Schluß der Unglücksbahn,
Und der Mensch, der sie durchmessen
Kommt beim Menschen endlich an.

Sowohl, das Arbeitstier von gestern, das willige Ausbeutungssobjekt, ist beim Menschen endlich angelangt. Endlich als ganze Klasse und nicht mehr als Einzelperson, die man in den jüngsten Jahrzehnten rücksichtslos niederschlagen oder verhungern lassen konnte. Und fordert Menschenrechte!

Menschenrechte für die Arbeiterklasse erschöpfen sich nicht in der Lösung der Magenfrage. Sie bedingen darüber hinaus: nicht mehr leben, um zu arbeiten, sondern arbeiten, um zu leben. Und als Mensch zu leben heißt teilzunehmen an den Kulturerrungenschaften, und diese Teilnahme erfordert freie Zeit. So wurde der Gedanke des Achtfundentags geboren: acht Stunden Arbeit, acht Stunden Muße und acht Stunden für den Schlaf.

Keine Lohnforderung hat je die Kapitalisten so in Garnisch gebracht als die Forderung des Achtfundentags. Denn jeden Großen Lohn, den man dem Arbeiter mehr bewilligte, konnte man ihm durch verteuerte Lebensbedürfnisse wieder abnehmen. Aber gewonnene Freizeit und den damit verbundenen Gewinn an Bildung konnte kein Steuerregulator und kein Buchhalter dem Arbeiter wieder entreißen.

Gart entbrannte darum der Kampf für und gegen den Achtfundentag und wird heute noch mit derselben Heftigkeit geführt wie am ersten Tage. Und als im Jahre 1889 der internationale Sozialistenkongress in Paris die Parole herausgab, den 1. Mai 1890 zum Demonstrationstag für den Achtfundentag zu gestalten und durch Arbeitsturne zu begehen, fand diese Parole solch härmischen Widerhall in den Herzen der damals noch verhältnismäßig kleinen Schaar des Klassenbewußten Proletariats aller Kulturländer, daß der 1. Mai für immer zum Festtag der Arbeit erkoren wurde.

Festtag und Tag des Kampfes, all die Jahre hindurch, Kampf für die sozialen Forderungen der Arbeiterklasse, darüber hinaus für Völkerberuhigung und Völkerglück, Kampf gegen die einzelnen Kapitalisten und Kampf gegen die ihnen verbündete Staatsmacht. Manah einer der Alten kann ein Liedchen davon singen.

Aber trotz der Hungerdröckche, trotz Ausperrungen und Kerkerstrafen blieb der Maiengedanke im fegeischen Vorwärtsschreiten. Er überwand die Wirren des Weltkriegs, der die Internationale noch einmal durcheinander zu wühlen vermochte und knüpfte — mitten in der Zeit des von der Kriegsfurie erzeugten giftigsten nationalistischen Hasses — die zerrissenen Fäden wieder an. Zunächst von Arbeiterklasse zu Arbeiterklasse, dann von Volk zu Volk. Auch hier mit Erfolg. Siehe Socarno, den ersten erschaffenen Schritt einer Verständigung ehemals feindlicher Staaten.

Der Kampf um den Achtfundentag hat in Deutschland inzwischen andre Formen angenommen. Der militärische Zwangsurlaub gebur die Resolution, und die Volksbeauftragten gaben der Arbeiterklasse neben vielen andern Rechten auch den Achtfundentag. Sofort setzte die Untermünderungsarbeit der Kapitalisten ein. Sie sagten, die durch den Krieg org mitgenommene Wirtschaft könne den Achtfundentag nicht ertragen. Alles deutsche Wirtschaftsende hoben sie auf den „kalendarischen“ Achtfundentag und verlangten Voderung der Verordnung der Volksbeauftragten. Zunächst ohne Erfolg, bis ihnen eine bürgerliche Regierung im Dezember 1923 zu Willen war und den Achtfundentag überall da zur Geltung brachte, wo er nicht von

starken gewerkschaftlichen Organisationen verteidigt werden konnte.

Es folgten nun die hartnäckigen Kämpfe um die Arbeitszeit. Nicht die Kraft der Unternehmer allein, sondern die furchtbaren Wirtschaftskrisen, deren heftigste und langwierigste gegenwärtig tobt, dazu die Zerspaltung der Arbeiterklasse, brachten es mit sich, daß die Arbeiter vieler Industriezweige Saare lassen mußten.

So geht denn der Kampf heute nicht mehr um die Erreichung des Achtfundentags, sondern um die Verteidigung desselben oder um seine Wiedergewinnung. Die Kapitalisten aber werden nicht triumphieren, wenn ihnen am heurigen 1. Mai die aufmarschierenden Arbeiterbataillone demonstrieren, daß sie sich den Achtfundentag wieder holen werden, und dann für immer.

Schon rein äußerlich drücken die Maifeiern der Zeit nach der Revolution die wachsende Macht der Arbeiterklasse aus. In der „glorreichen“ Kaiserzeit konnte jeder Regellub auf der Straße demonstrieren; der Arbeiterschaft wurde es verwehrt. Maidemonstrationen wurden von der Straße vertrieben und hatten auch sonst noch manche Unbill durch die Polizei zu erleiden. „Die Straße dient dem Verkehr! Ich warne Neugierige!“ Diese Drohworte des Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow waren das Leitmotiv aller deutschen Polizeimänner.

In der Republik, die denselben Jagow als Kapprebellen wegen Hochverrats aburteilen ließ, herrscht gleiches Recht auf der Straße für alle. Und die Polizei hat dafür zu sorgen, daß auch Demonstrationen der Arbeiter sich glatt abwickeln können. Eine Selbstverständlichkeit, die freilich der Maifeier ein Stückchen Romantik genommen hat. Denn mancher Arbeiter denkt noch mit Freuden an die internen Sitzungen zurück, wo beraten wurde, wie man den überflügen deutschen Oberpolizisten am 1. Mai ein Schnippschen schlagen könnte. Andern Tags gab's lange Gefächter, aber nicht bei den Arbeitern.

Am 1. Mai gedenken wir mancher Forderung, die unerfüllt geblieben ist, und manches in der Revolutionszeit Erreichte haben wir zum Verlust gehen. Dank der Uneinigkei der Arbeiterklasse. Manches hätte fester gesichert, manches vielleicht neu dazu errungen, andres wieder besser verteidigt werden können, wenn die Bruderkämpfe nicht am Marke der Arbeiterklasse gekehrt hätten.

Das sollte dem kommunistischen Arbeiter zu denken geben, wenn er heute, abseits vom großen Heere der sozialdemokratischen Arbeiterschaft, in den Reihen zieht. Als letzter Kraft der Kapitalisten und Monarchisten, die nur eins fürchten, und mit Recht: die geschlossene Arbeiterschaft, die allein nur die Ideale des Maien verwirklichen kann. —

Der Ruf aus Volk!

Die neue gegen die alte Zeit! Für die Reichstagsitzung des 29. April 1926 ist dieses vielbejüngene Wort einmal echter Inhalt geworden. Daß die Sozialdemokratie noch immer und unbefristet die Führerin der herausragenden neuen Kräfte gegen die zusammenbrechende Herrschaft des Alten ist — dieser Tag hat es dem deutschen Parlament und dem Volke wieder einmal eindringlich bewiesen.

Mit einem Rese aus dem Mittelalter fing die Beratung an. Der Reichstag hat vor Monaten beschlossen. Offiziere und Beamte, die sich des Mordes im Inerkampf schuldig machen, streng zu bestrafen, und sie aus dem Diensten der Republik hinauszuweisen. Der alte General auf dem Präsidentensitz weigerte sich, dem Gesetz die Unterschrift zu geben. Von verfassungsrechtlichen Bedenken redet man, wo zu fühlen ist, daß nur uralte Vorurteile einer Herrschaste den Willen lenken. Die Deutschnationalen treten begeistert an die Seite des Reichspräsidenten, die Mittelpartei, einschließlich des Zentrums und seines Reichsjustizministers Rarz, brechen vor dem Widerspruch des Reichspräsidenten zusammen.

Neue Vorlage und neue Beratungen im Reichstag. Ein Schwarm von formulierten Erklärungen der Regierungsparteien. Das Zentrum wendet wieder einmal auf die „ethische Moral“ und überantwortet die Ducken dem Verlust — in der Theorie! In der Praxis nimmt es dem verfassungswidrigen neuen Gesetzesentwurf, der trotz seiner Fortschrittlichkeit im Vergleich zum Dualismus im Kaiserreich doch ein Ehrenstück eine materielle Sicherung der Duckenwörter ist, geborgem zu. Die Sozialdemokratie aber läßt durch ihren Abgeordneten Sandherr in einer Rede voll

klarer Vernunft und moderner Menschlichkeit dem blutigen Spuk aus fernen Jahrhunderten leidenschaftlich Kampf ansetzen. Sie lehrt das durch den Reichspräsidenten, die Regierung und die bürgerlichen Parteien verschlechterte Gesetz ab. Recht und menschliche Sitte haben sich unter ihren Schutz gestellt.

Nach dem Kampfe gegen Ueberreste der Barbarei des Militarismus folgt der Ruf an die Massen zur A brech - nung mit den Fürsten. Der Sieg des Volksentscheids wäre ganz gewiß, wenn die sozialdemokratische Rede dieses Tages von allen Volksgenossen hätte gehört werden können. Wie werden sie am Freitag fälschen, schwindeln und schäben, die Herren monarchistischen Zeitungschreiber, um den parlamentarischen Erfolg hinwegzulügen, den die sozialdemokratische Fraktion nach dem unbefristeten Urteil auf allen Bänken und auf allen Tribünen des Hauses am Donnerstag erzielt hat. Ihr Sprecher war der bayrische Abgeordnete Saenger. Man darf ihn nach diesem Tage unter die besten Redner des Reichstags einreihen. Die Bedeutung dieser Rede lag aber weniger in ihrem für die Monarchisten niederschmetternden Inhalt als in dem hinreißenden republikanischen Ethos und in dem leidenschaftlichen Kampfwillen, die aus ihr glühten. Hier sprach nicht der eine Abgeordnete. Hier riefen nicht nur die 130 sozialistischen Abgeordneten. Es rauschte der Widerhall des Massenaufmarsches im Lande durch den Raum und der ungehürte Ruf „Volksentscheid! Volksentscheid!“, den die Nation erhebt, war die grandiose Melodie dieser sozialdemokratischen Kampfreden.

Geduckt saßen die Abgeordneten der Mittelparteien da. So engen Geistes ist keiner von ihnen, daß er nicht erkannt und fühlte: Diese Kraft des Rechtes und der Wahrheit gertrümmert die flaglichen Hindernisse, die wir aus vermoderten Eigentumspergamenten und religionsfremden Theologiegepinkeln zwischen dem sozialistischen Volkssturm und den noch bürgerlich denkenden Volksgenossen aufrichten wollen. Wo wäre der wahre Patriot, wo wäre der gute Christ, der mit wirklich vaterländischen und christlichen Einwänden gegen diese Fülle von Tatsachen aufkommen könnte?

Auf die Deutschnationalen aber hat diese Rede, für diesen Tag wenigstens, verheerend gewirkt. Dafür gibt es einen Beweis: sie schwiegen; sie wagten nicht einmal zu lärmern. Graf Westarp aber, dessen freche Junferrede vom Mittwoch diese republikanische Abfertigung herausbeschworen hat, ist wieder einmal nicht zur Stelle und nicht zu finden. Aufgeregt rennen Deutschnationale nach einem Ersatzmann umher, der dem Sozialdemokraten erwidern könne. Niemand verspürt Anst. Schließlich läßt sich der Geschäftsordnungssprecher Schulz zu ein paar Sätzen herbei. Sie besiegeln nur die deutschnationale Niederlage.

Parlamentstreden, auch die besten, sind noch keine politischen Taten. Indes kann aus dem Worte das Werk entstehen. Die Gedanken und die wahrheitschweren Beweise, die am Donnerstag im Reichstag die Front der Monarchisten erschütterten, werden und müssen millionenfach im Lande widerhallen. Die neue Zeit hat zu einem großartigen Vorstoß gegen die letzten Reste der Fürsten ausgeholt, und ihre Führerin ist die deutsche Sozialdemokratie. —

Der neue Zentrumsführer.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat am Donnerstag nach einer mehrstündigen Beratung den Reichsjustizminister Dr. Rarz einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Die Wahl der Stellvertreter ergab im Vergleich zu dem bisherigen Zustand keine Veränderung, da Gurrard und Stegerwald wiedergewählt wurden. Dr. Rarz tritt von seinem Amte als Reichsjustizminister zurück. Einen Vorstoß für seinen Nachfolger hat die Zentrumsfraktion noch nicht gemacht, sondern diese Aufgabe einer Kommission überlassen. Die endgültige Entscheidung über diesen Kommissionsvorschlag liegt bei der Fraktion. Zuverlässig werden verschiedene Persönlichkeiten, wie z. B. die Abgeordneten Dr. Sell und Schetter (SdL) als Amtwärter auf das Reichsjustizministerium genannt.

Der ebenfalls vorgeschlagene Abgeordnete Schulte (SdL) kommt nicht mehr in Betracht. Seine Erklärung in der Mittwochsitzung des Reichstags zur Fürstenabfertigung hat in der Zentrumsfraktion starke Erbitterung hervorgerufen und zu einer längeren Diskussion Anlaß gegeben. Der Verlauf zeigt, daß die Fraktion in ihrer Mehrheit keineswegs die Erklärung des Abg. Schulte teilt, der da von der „Begehrtheit der Massen“ sprach, die durch die Volkshimmung gewollt werde. —

Die englische und französische Regierung lassen den deutsch-russischen Vertrag gegenwärtig durch ihre Juristen auf seine Vereinbarkeit mit den Sätzen des Völkerbundes und mit den früher von Deutschland eingegangenen Verpflichtungen prüfen.

Wir sind überzeugt, daß auch solche Sachverständige, die von vornherein mit dem größten Mißtrauen an ihre Arbeit gehen, zum mindesten nach der formalen Seite zu einem dem Pakte günstigen Urteil kommen werden.

Wenn nun in verschiedenen ausländischen Zeitungen ganz besonders auf die Gefahren hingewiesen wird, die aus der im Artikel 2 des Abkommens vorgesehenen deutsch-russischen Fühlungnahme über beide Staaten beruhende gemeinsame Angelegenheiten erwachsen sollen, so ist auch diese Beforgnis gänzlich unbegründet.

Noch unbegreiflicher ist die Erregung, die hier und da durch die in der deutschen Begleitnote dem Artikel 16 des Völkerbundsstatuts gegebene Auslegung hervorgerufen worden ist. Es heißt den Sinn dieser Interpretation entstellen, wenn man behauptet, die deutsche Regierung habe sich sozusagen für alle Fälle zum Sachwalter Rußlands im Völkerbund gemacht und die Bindung übernommen, niemals Rußland als Angreifer im Sinne des Völkerbundsstatuts zu behandeln.

Unmögliche Monopolverwaltung.

Der Untersuchungsausschuß des Reichstags zur Klärung der Verhältnisse in der Branntweinmonopolverwaltung nahm am Donnerstag ein Referat des Abg. Eggerstedt (Soz.) über die Tätigkeit des Beirats der Monopolverwaltung entgegen.

Von einem freien kaufmännischen Arbeiten der Monopolverwaltung könne nicht gesprochen werden. Wenn das Monopol noch nicht zugrunde gegangen sei, so sei das der Inflationszeit zu verdanken.

In der nächsten Sitzung am Freitag kommenden Woche erwartet Abg. Rost (Dt. Vpl.) ein Referat über Geschäftsführung und Preisgestaltung der Monopolverwaltung.

Prozeß gegen „Lachen links“.

Der im Mai 1919 begangene Mord an zwölf sozialdemokratischen Arbeitern vom Verlaß bei München ist bis zur Stunde noch ungeklärt. Das Schwurgericht München sprach in seinem Urteil vom Januar d. J. aus, daß die Erschießung der Leute zu Unrecht erfolgt sei.

In der Öffentlichkeit hatte der Spruch des Münchener Schwurgerichts tiefgehende Erregung ausgelöst, zumal das Verhalten des evangelischen Pfarrers Heil in der Verlaßer Affäre äußerst befremdlich erschienen war.

Die Verhandlung in diesem Verleumdungsprozeß wurde am 21. April vor dem Strafgericht München aufgenommen. Wendel erklärte mit Nachdruck, er habe durch die Karikatur und ihren Text das empfindendste Verständnis des Geistlichen charakterisieren und gar nicht wollen.

Retürrück würde ein solches schuldhaftes Verhalten des Pfarrers Heil bestimmen. Neben Urteilen hinsichtlich der Entscheidung der 12 Witwen und 52 Waisen von Verleßer haben. So hat auch das Reichsfinanzamt, das Neben an die Unterbeschlenen der unspuldig Erschossenen zahlen muß, allen Grund, der neuen Entscheidung der Verlaßer Nachbesserung entgegenzunehmen.

Am Donnerstagabend wurde und aus London gemeldet:

Der Donnerstag war von einer fieberhaften Verhandlungstätigkeit erfüllt, jedoch sind alle Versuche bis Donnerstagabend erfolglos geblieben. Das wichtigste Ereignis des Tages war der außerordentliche Gewerkschaftskongreß, der von 200 Gewerkschaften besetzt war.

Die letzte Phase der Donnerstagverhandlungen bestand in der Unterbreitung neuer und, wie es heißt, der letzten Vorschläge der Unternehmer an den Ministerpräsidenten. Diese endgültigen Vorschläge gehen nach den Informationen des Londoner Korrespondenten des „Soz. Pressedienstes“ dahin, daß die Unternehmer sich zu Lohnverhandlungen auf nationaler Basis und zu einem nationalen Mindestlohn von 20 Prozent über 1914 an Stelle der gegenwärtigen 33 1/2 Prozent über 1914 bereit erklären, falls die Bergarbeiter sich dazu entschließen, täglich eine Stunde länger zu arbeiten.

Waldwin hat, entgegen der allgemeinen Erwartung, diese Vorschläge in einer am Donnerstag nachmittag stattgefundenen Zusammenkunft mit den Gewerkschaftsführern nicht offiziell bekanntgegeben, sondern eine neue Zusammenkunft mit den Unternehmern einberufen, die am Donnerstag bis in die späten Abendstunden dauerte.

Der Führer der britischen Arbeiterpartei, Ramsay MacDonald, ist an einer ernstlichen Influenza erkrankt und konnte deshalb an den Verhandlungen der letzten Tage nicht teilnehmen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Unmöglichkeit Schiedspruch.

Von der sächsischen Landesoberstaatsanwaltschaft ist zur Beilegung des Lohnstreites in der Textilindustrie Weiskopfens ein Schiedspruch gefällig worden, der folgenden Wortlaut hat:

1. Die tariflich festgelegten Grundlöhne aller Lohnsätze, die zwischen dem Verband von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie einerseits und dem Deutschen Textilarbeiterverband, Gew. Freistaat Sachsen und Gewa, sowie dem Verband der Maschinen- und Heizer andererseits, bisher getätigt und am 9. April 1926 aufgekündigt waren, werden verlängert.

2. Die Regelung der Akkordlöhne erfolgt nach Maßgabe des § 3 des Mantelvertrages vom 12. Mai 1924.

3. Diese Lohnsatzverträge treten mit Wirkung ab 10. April 1926 wieder in Kraft und sind erstmalig mit vierwöchiger Kündigungsfrist zum 31. Dezember 1926 kündbar.

Der Schiedspruch, den die sächsische Landesoberstaatsanwaltschaft gefällig hat, ist für die Textilindustrie von unannehmbarem Charakter. Er lautet das Ganze darauf hinaus, daß der Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums vom 2. September 1925 überholt und der am 26. August durch den Bundesstaatsminister gefällige Schiedspruch an dessen Stelle gesetzt wird.

Unterwirdlich ist die Haltung des Reichsarbeitsministeriums, das die bedenkliche Situation kennt und trotzdem den Arbeitern, die die Entscheidung nicht in die Hand der sächsischen Landesoberstaatsanwaltschaft legen wollten, nicht entgegenkam.

Der Reichsrat stimmt zu. Amlich wird gemeldet: Der Reichsrat hat am 29. April den Vorschlägen der Reichsregierung zugestimmt, die geltende Anordnung über Kargerbeiterfürsorge bis zum 1. Juli zu verlängern.

Seine Bedürftigkeits-Prüfung. Der peninsulische Minister für Volkswirtschaft hat die Behörden ersucht, die Arbeitslosen aufsuchend einem Erlass des Reichsfinanzministeriums entgegenzusetzen, daß bei erwerbsfähigen Fabrikarbeitern, die durch das Fabrikenergeß erwerbslos geworden sind, die Bedürftigkeitsprüfung für die ganze Unternehmungsdauer, also auch für die ersten 26 Wochen, wegfällt.

Notizen.

Erleichtertes Zollabkommen. Der Reichsrat nahm am Donnerstag einen Gesetzentwurf über die vorläufige Anwendung von Wirtschaftsabkommen an, wonach die Regierung ermächtigt ist, in Fällen dringenden wirtschaftlichen Bedarfsfalls bereits mit andern Staaten abgeschlossene Wirtschaftsabkommen vorläufig auf drei Monate in Kraft zu setzen.

Oberst Göthe gestorben. Oberst a. D. Richard Göthe, lange Jahre militärischer Mitarbeiter der demokratischen Partei und der sozialdemokratischen Presse, ist im Alter von 74 Jahren in Lugano gestorben.

Reichstags-Präsident in Chemnitz. Der Chemnitz-Bezirksparlament nahm einen Gesetzentwurf an, über die Frage des Anschlusses von Chemnitz-Bezirk an den preussischen Staat am 6. Juni eine Volksentscheidung vorzunehmen.

Suppen-Verhandlungen. Die Suppen-Verhandlungen in Paris haben vor dem Schluß. Man erwartet bereits bald, daß das Abkommen am Donnerstag abgeschlossen werden kann, als das im letzten Augenblick einige unangenehme Überraschungen und Bemerkungen eintrüben, deren Beseitigung offensichtlich in recht kurzer Zeit gelingen wird.

Mitglieder in Frankreich. Den staatlich angestellten Arbeitern ist es freigestellt, am 1. Mai zu feiern. Die Arbeiter sind dagegen verpflichtet, ihren Dienst einzuhalten.

Neue Todesurteile in Rußland. In Leningrad hat am 24. April der Prozeß der 19 estnischen Spione seinen Abschluß gefunden. Fünf Angeklagte sind zum Tode verurteilt, acht zu Gefängnisstrafen von 11 Monaten bis 10 Jahren, und sechs freigesprochen worden.

Mussolini, „Sowjetrußlands bester Freund“. Nach einer XL-Meldung aus Moskau hat aus Anlaß der Eröffnung der russischen Pavillons in Mailand ein Telegrammwechsel zwischen Mussolini und Tschitschewin stattgefunden, in dem die zwischen den beiden Völkern bestehende Freundschaft hervorgehoben wurde.

Pietro Renni verhaftet. Wie „Popolo di Roma“ berichtet, wurde gestern in Mailand der frühere Leiter des „Avanti“, Renni, verhaftet, weil er von einem Hauptmann der Nationalmiliz beschuldigt wurde, „auführerische Schriften“ zu besitzen.

Depeschen.

Der 1. Mai im Funk.

Berlin, 30. April. (Radio.) Am Sonnabendabend um 9.05 bis 9.20 Uhr deutscher Zeit wird der holländische Genosse Kleereoper durch Funkpruch in Hilbersum auf Welle 1050 einen Weifeiergruß an alle Deutsch sprechenden Genossen senden.

Frankreich Schuldenzahlungen.

Paris, 30. April. (Radio.) Aus Washington wird gemeldet, daß zwischen der amerikanischen Schuldenkommission und dem französischen Botschafter in Washington eine Einigung über die Regelung der französischen Schulden an die Vereinigten Staaten erzielt wurde und ein diesbezügliches Abkommen unterzeichnet worden sei.

Besuch in England.

Paris, 30. April. (Radio.) Der Präsident der französischen Republik hat die Einladung des Königs von England, im Juli nach London zu kommen, angenommen.

Die Friedensverhandlungen in Karaffo.

35. Paris, 30. April. Nach einer Havasmeldung wird heute früh in einer neuen Sitzung ein letzter Versuch zur Erzielung eines Vergleichs zwischen den französischen sowie spanischen und den Kippdelegierten gemacht werden, nachdem die Kippdelegierten bis jetzt keine einzige der vier Friedensbedingungen der Franzosen und Spanier angenommen haben.

Fortsetzung der Staatsunterstützung?

26. London, 30. April. „Daily Chronicle“ deutet an, daß möglicherweise die Staatsunterstützung für die Kohlenindustrie fortgesetzt wird, um eine Einstellung der Arbeit heute am Mittwoch abzuwenden.

Die „Hörner Hände“ des Faschismus.

Rom, 30. April. (Radio.) In der am Donnerstag erfolgten Eröffnungssitzung der Kammer nahm Mussolini Gelegenheit, wieder einmal zu reden. Er erklärte unter anderem, daß es zwar sehr schön sei, wenn man sich um die Befreiung mache, er aber trotz aller Anfeindungen nicht die Absicht habe, den Kontakt mit der Rasse der italienischen Faschisten abzukümmern.

Schwere Reflexion bei Dard.

28. Dard, 30. April. In Ghibe a. h. C., läßt bei Dard, wollten Parteimitglieder eine Demonstration in Tätigkeit setzen. Dabei ereignete sich eine Explosion. Ein Arbeiter war bei der Explosion zu Tode, aber kein Soldat, mit dem geteilt wurde, erlitt eine noch nicht entzündete Sprengladung.

Stabschef in der Bekleidungs.

26. Damm (Weßfalen), 30. April. Dieser unbekante Einbrecher erbeutete gestern Abend im Lagerhaus des höchsten Verwalterbüros den Geldschrank. Sie erbeuteten etwa 165 000 Mark.

Verhaftung der Mörder.

26. Breslau, 30. April. Die beiden Verhafteten, die gestern mit dem Kaufmann Joseph Kochmann und seine Tochter Miffide ermordet haben, sind heute noch verhaftet worden. Es handelt sich um zwei Brüder Rollet aus Gindenberg.

Maizena Suppen das Kraftmehl Gemün

BARASCH WARTENBERG

Eine unbestrittene Tatsache

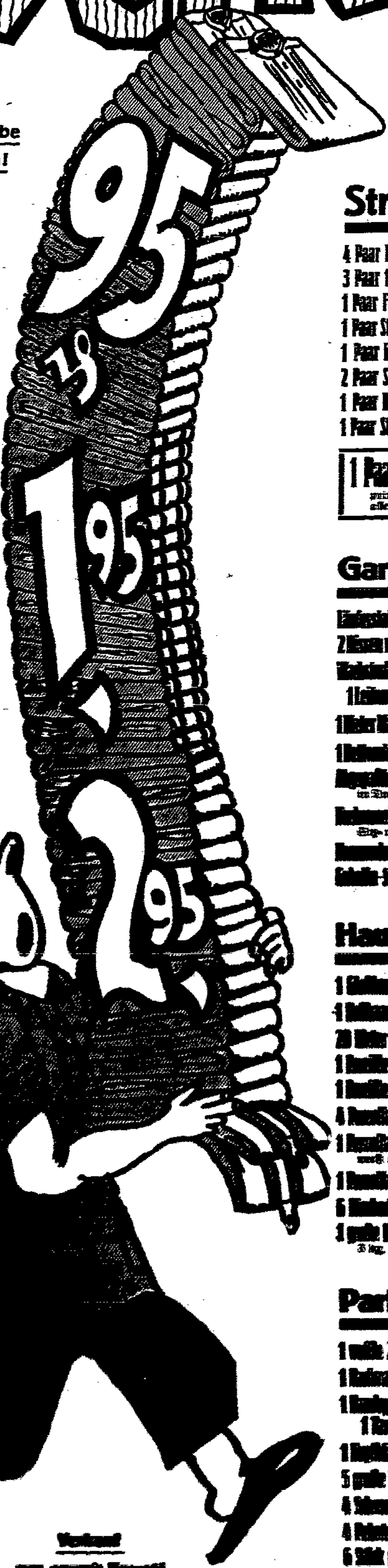
ist es, daß wir Ihnen während unserer Serientage
— wie stets — etwas ganz Besonderes bieten!

Mengenabgabe
vorbehalten!

**Foulardine
-Bänder**

Die große Mode,
vielfältige Verwendung
Zum Verschönern
jeder Bänder

95
Stückig



Strümpfe * Trikotagen * Schürzen * Korsetts

- | | | |
|--|--|---|
| 4 Paar Fülllinge 95 | 1 Paar Schlupfhosen mit verstärk. Schritt, weiß oder farbig . . . 95 | Mädchen-Hängerschürzen gebümt od. gestr. Größe 40-65 . . . 95 |
| 3 Paar farbige Damen-Strümpfe . . . 95 | 1 Paar gestrickte Damenhosen, Unterziehen . . . 95 | Spielhosen gestreift, gestr. Gr. 40-50 . . . 95 |
| 1 Paar Frauenstrümpfe 1x1 gefircht . . . 95 | 1 gestrickte Unterhülle ohne Arm 95 | Jumperschürzen mit Bolant, blau getupft od. gestreift 1.95 |
| 1 Paar Strümpfe Halbwole 95 | 1 Paar Sporthosen mit Bein 95 | Spielhosen gestreift, mit umf. Besatz . . . 1.95 |
| 1 Paar Kavalliersocken moderne Karos oder Streifen . . . 95 | 1 Einsatzhemd mit hübschen Perfor. od. Rippeinl. Gr. 4, 5 od. 6 1.95 | Jumperschürzen große Form, in Satin . . . 2.95 |
| 2 Paar Schweißsocken wolgentücht . . . 95 | 1 Paar kunstseid. Damenschlupfer in allen Farb. 1.95 | Unterrock gemustert Satin, in Dual . . . 2.95 |
| 1 Paar Damen-Strümpfe prima schaffische in regulär. Maß 1.95 | 1 Umschlagtuch 100x160 1.95 | 1 Büstenhalter auf Schnur gestich. . . 1.95 |
| 1 Paar Strümpfe reine Wolle mit schönen Säubern 1.95 | 1 kunstseidenes Unterkleid in allen Farben . . . 2.95 | 1 Korsett in Drell, mit Spitze od. Saugette 1.95 |

1 Paar Damen-Strümpfe 2.95
prima Damensorte, allezeitig Gewebe

1 Perkal-Oberhemd 2.95
in allen Farben vorzüglich

1 P. Damen-Glacéhandschuhe 2.95
prima Verarbeitung, in aparten Modefarben

Gardinen, Manufaktur- u. Modewaren, Putz, Kinderkonfektion

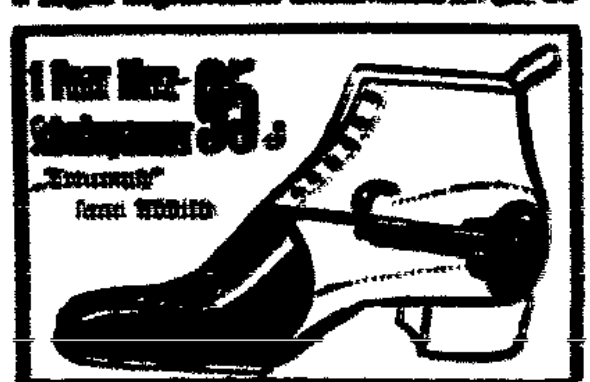
- | | | |
|--|--|---|
| 1 Kissen für Sofa, 40x60 cm, 95 | 1 Meter Kappschiffen 60 cm breit . . . 95 | 3,95 Mtr. Wäschestickerin ca. 8 cm breit . . . 95 |
| 2 Kissen mit Kissenband 95 | 9 Stück gelbe Polierleder 95 | 1 Stück Maschinenschlupfspitze 10, 8 oder 6 Meter . . . 95 |
| Wandbild-Wandtafel (60x80 cm) und 95 | 4,3 m. 2 Stück karierte Wischtücher . . . 95 | 2 Meter Kunstschleidenband ca. 11 cm breit . . . 95 |
| 1 Leinwandtafel 95 | 1 Gestein- u. Drell- od. Kunsthandtuch mit ganz kleinerem Metallstein . . . 95 | 1 Meter reineselbes Taftband ca. 13 cm breit 95 |
| 1 Meter Kissenband 50 cm breit, aufschlag . . . 1.95 | 1 Meter Gardinenschiff 130 cm breit, festgew. . . 1.95 | 1 Kunststoffschale in vielen Farben . . . 1.95 |
| 1 Leinwandtafel doppelseitig, schöne Farben, weiß . . . 1.95 | 1 reineselbes Tischset 1.95 | 1 Spachtelkragen 1.95 |
| 1 Meter Kissenband 50 cm breit, aufschlag . . . 1.95 | 6 Stück reineselbes Wäschestickerin blau . . . 1.95 | Regenschirm für Damen, Federimitation . . . 95 |
| 1 Meter Kissenband 50 cm breit, aufschlag . . . 1.95 | 3 Mtr. Gestein- u. Drell-Handtuch 47 cm breit, groß bedecken . . . 1.95 | Winter-Sweater aus Lintol, Größe 36 bis 40 95 |
| 1 Meter Kissenband 50 cm breit, aufschlag . . . 1.95 | 1 Meter Papillenschiffen 100 cm breit, festgew. . . 2.95 | Strickpullover für Damen, mit Handgarnitur . . . 1.95 |
| 1 Meter Kissenband 50 cm breit, aufschlag . . . 1.95 | 1 Meter Zwickelband ca. 10 cm breit, in Dual, mod. farb. . . 2.95 | Fräseband mit hübscher Handgarnitur . . . 2.95 |
| 1 Meter Kissenband 50 cm breit, aufschlag . . . 1.95 | | Trichter-Anzüge für Kinder, verschiedene Farben, Größe 40 bis 50 . . . 2.95 |

Haushalt-, Spiel-, Korb- und Schreibwaren * Konfitüren

- | | | |
|--|--|---|
| 1 Kaffee 95 | 1 Eier- oder Nischen 95 | 1 Quartlitz 100 Blatt und 50 Umschläge . . . 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kassetten Leinwandpapier 30/30 . . . 95 |
| 20 Meter Wäscheband 20 cm 95 | 1 Wagen mit Pferd 95 | 8 Pakete Butterbrotbackpapier a 30 Blatt . . . 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee u. 6 kleine Glas-Bechertchen . . . 95 | 10 Kaffee und 1 Kaffee 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 1.95 | 3 Tafeln Kaffee- u. Vollmilch-Schokolade . . . 95 |
| 4 Kaffee 95 | 1 Kaffee 1.95 | 5 Tafeln Kaffee-Schokolade 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 2.95 | 2 Pfund Kaffee gemästert rein 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 2.95 | 1 Pfund Kaffee 95 |
| 6 Kaffee 95 | 1 Kaffee 2.95 | 300 weiße Kappschiffen gestich. . . 1.95 |
| 1 Kaffee 2.95 | 1 Kaffee 2.95 | Klassiker in Glasflaschen gebunden . . . 1.95 |
| | | 1 Kaffee 2.95 |

Parfümerien, Seifen, Schmuck-, Leder- u. Kurzwaren, Schuhe

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 4 Kaffee 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 4 Kaffee 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 4 Kaffee 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 |
| 5 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 |
| 4 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 |
| 4 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 |
| 6 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 |
| 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 | 1 Kaffee 95 |



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. April 1926.

Wehe, wenn sie losgelassen . . .

Die Magdeburger sind begeistert über ihren Sie. Warum sollen sie auch nicht, hat man doch bisher nur mit impetinenten komischen Augenklappen von Magdeburg, der Sauecl-Hstadt, gesprochen. Nun wird sie plötzlich ernst genommen und ernstlich berührt. Sogar die Amerikaner hören und lesen nunmehr etwas von Magdeburg. Wie verlautet, hat das Unterrichtsministerium der amerikanischen Union angeordnet, daß Magdeburg in die amerikanischen Landkarten eingezeichnet wird. Es ist also schon zu verstehen, daß die Magdeburger begeistert sind. Vielleicht nicht alle, es gibt nüchterne Menschen, die da meinen, die 8 Sekunden Vorsprung, die Sie im Wasser vor dem Amerikaner hatte, nützen uns verdammt wenig, denn in Arbeit, Handel und Lebensmöglichkeiten sind uns die Amerikaner eben — dem Himmel sei's gegallt — so etwa 8 Jahrzehnte voraus. Und das will mehr besagen. Aber lassen wir den kleinen und großen, den alten und jungen Mädchen und den genügsamen männlichen Magdeburgern ihre Begeisterung, denn Begeisterung ist eine schöne Sache. Freilich: auch diese Gefühlsausbrüche müssen sich innerhalb gewisser Grenzen bewegen, sonst wird die Geschichte lächerlich. Und weit ins Gebiet des Lächerlichen sind die bürgerlichen Zeitungen bei dieser Sache geraten. Wehe, wenn sie losgelassen . . . Was da zum Beispiel die „Morgenzeitung“ von sich gibt, das kann eigentlich nur zur Fastnacht oder am 1. April von Christenmenschen ohne Schaden genossen werden. Wir riskieren es und buchen einige Proben: Die „Moz“ gerät wie folgt in Krämpfe:

Mademacher ist in diesen Tagen zu einem Volksheros geworden, zu dem alt und jung begeistert aufblickt. . . Spenglers berühmtes Werk vom „Untergang des Abendlandes“ wird hier Lügen gestraft. Mademacher ist der Wegbereiter für eine neue Richtung, die in dem Erleben sportlicher Höhepunkte eine Nahrung für die ganze Nation sieht. Seien wir uns darüber klar, daß das Prestige Deutschlands in den Vereinigten Staaten durch des Magdeburgers beispiellose Siegesfeier gestiegen ist. Man ist wieder auf uns aufmerksam geworden, wir gehören wieder zum Ganzen, sind wieder ein Stück der Welt, die anfängt, sich ihrer selbst zu schämen, daß sie uns von den Olympischen Spielen der Nachkriegszeit verbannt hat.

Das Abendland geht nicht unter, weil Sie schwimmen kann. Das ist ein hüner Gedanke, auf den wären wir nicht gekommen. Wir haben auch Spenglers kritische Philosophie nicht so auszuweisen gewagt, daß darin der Untergang des Abendlandes auf schlechtes Schwimmen zurückgeführt werden sollte. Und das Prestige Deutschlands ist durch Sie gehoben! Nun steht nur zu, daß es nicht wieder abwärts, ihr Herren Zeitungsredakteure. Wenn ihr noch weiter solchen Klamauk macht, dann glaubt's euch ohne kein Mensch mehr, daß es „gehoben“ ist, das „Prestige“.

Wünsche der Rothenfeer.

Die Rothenfeer Volksschule veranstaltete im Rahmen der Reichsgesundheitswoche einen gut besuchten Elternabend. Nachdem der Schulleiter Eltern und Schulfreunde begrüßt hatte, sang der Schulchor mit gutem Ansdruck einige Kinderlieder. Die Knaben zeigten neugeistliche Freübungen und Turnspiele, die Mädchen einige Volkstänze. Alle Vorstellungen erzielten verdienten reichem Beifall. Den Mittelpunkt des Abends bildete ein Vortrag des Schulleiters Dr. Hilgert über die häusliche Gesundheitspflege des Schullindes. Die Ausführungen berücksichtigten die neuesten Ergebnisse ärztlicher Forschung und Erfahrung und waren dabei so vollständig gehalten, daß die Anwesenden mit Spannung folgten und gewiß reichen Gewinn von ihnen gehabt haben. Zum Schluß des Abends wurde folgende Entschlußfassung einstimmig angenommen, die an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung geschickt worden ist:

„Die am 23. April im „Krug“ zu Rothenfeer versammelte Elternschaft der Rothenfeer Volksschule spricht dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung ihren aufrichtigen Dank für den neuen Schulsaalbau an. Sie ist darüber erfreut, daß in so großzügiger Weise eine mühselige Anlage geschaffen, daß den Kindern ein Heim geschenkt wird, in dem alle angestrebten Bedingungen für eine glückliche, frohe Schulzeit erfüllt sind.

Eltern, Elternarbeit und das Kollegium der Schule erwarten nunmehr, daß die im Plan vorgezeichnete Turnhalle mit Bad im nächsten Jahre bestimmt gebaut wird, da die Verwirklichung der Halle einer andern Schule wegen der zu geringen Entfernungen unmöglich ist. Auch die Leibesübungen treibenden Vereine ersehnen in Erwählung eines andern geeigneten Raumes eine Turnhalle.

Das Bad ist ein dringendes Bedürfnis. Rothenfeer hat nicht wie andere Stadtteile eine öffentliche städtische Badeanstalt. Diefem bedauerlichen Mangel würde abgeholfen, wenn das Schulbad an einigen Tagen auch Erwachsenen zur Verfügung stände.“

— Außenpolitische Woche. Die von der Magdeburger Volkshochschule und Reichszentrale für Heimatsdienst in der Zeit vom 2. bis 17. Mai veranstaltete außenpolitische Woche verspricht eine über den Rahmen einer örtlichen Veranstaltung hinausgehende Bedeutung zu gewinnen, da es gelungen ist, die ersten Sachkennner zu gewinnen, die über die großen politischen und wirtschaftlichen Nachtgruppierungen der Welt sprechen werden. Dem Einleitungsbericht am Sonntag den 2. Mai, vormittags 10½ Uhr wird der Reichstagspräsident Paul Löbe über „Weltpolitische Verhältnisse — Europa — Großdeutschland“ im Stadttheater halten. Am Montag den 10. Mai wird abends 8 Uhr in der Luisenschule Universitätsprofessor Dr. Hirsch, Staatssekretär a. D. (Berlin), über „Amerika“ sprechen. Am Freitag den 14. Mai, abends 8 Uhr, Universitätsprofessor Dr. Sibelius, Geh. Regierungsrat (Darm), über „Das britische Imperium“, am Sonntag den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, Professor an der Technischen Hochschule Dr. Obst (Hannover), über „Sowjetrußland“, abends 8 Uhr, Universitätsprofessor Dr. Haaschhofer, Generalmajor a. D. (München) über „Ostasien“, Montag den 17. Mai, abends 8 Uhr, Gouverneur a. D. Gressler Dr. Seif (Berlin) über „Afrika“. Die Redner werden die zur Erörterung stehenden Fragen vom wissenschaftlichen Standpunkt aus behandeln, so daß die Gewähr für politische Neutralität und Objektivität gegeben ist. Am jeden die Möglichkeit der Teilnahme an allen Vorträgen zu bieten, ist die Gebühr für alle sechs Vorträge auf 2,50 Mark festgesetzt worden.

— Hungerstreik verboten. Die Polizei teilt mit: Aus ordnungspolitischen Gründen werden im Zukunft Hungerstreikungen von Hungerkünstlern und Hungerkünstlerinnen hier nicht mehr geduldet.

— Bekämpfung der Landarbeiter im Stadtkreis Dietdorf. Vom Landarbeiterverband wird uns geschrieben: Als vor mehr als Jahrzehnte die Frage der Eingemeindung Dietdorfs nach Magdeburg aufbaute und ähnliche Angelegenheiten dazu beizutragen, daß Magdeburg nicht gleich heranzuziehen zu lassen, waren es die Dietdorfer Landwirte, die mit einer Annahme durch Landesparlament zum Ausdruck brachten, daß sie der Eingemeindung zustimmten. Mit diesem Vorgehen haben sie wohl weniger das Allgemeinwohl der Einwohnerschaft im Auge gehabt, als ihre Interessen. Sie wußten, daß ihr Besitz und ihre Vorteile durch die Eingemeindung im Grunde steigen würden. Dem Landwirten muß es aber nicht um das Wohl der Magdeburger Bürger gehen, sondern um das Wohl der Landwirte.

Nachtgestalten.

Die Großstadt schläft nie. Sie ist ein Wesen ohne Schlaf. Sie wirt sich nur für zwei Stunden auf ein Ruhebett, um offenen Auges zu ruhen. Wie ein gehobter Mensch, den Geschäfte und Arbeit sagen ohne Raft. Aber das Häderwerk schnurrt weiter. Der rasende Ablauf des Geschehens stockt keine Minute. Die Großstadt kennt keine verträumte Stille mit Mondschein, schlafenden Wiesen und Wäldern, mit schlummernden Giebelhäusern. Ihr Leib zuckt selbst in den Stunden der Nacht.

Wenn die letzten Straßenbahnen in die Depots gerollt sind, scheint es zwar, als sei sie eingeschlummert, als hote sie Atem zu



neuer Arbeit, zu neuem Schaffen. Doch das ist Täuschung. Wer offene Augen hat, sieht auch ihr nächtliches Gesicht.

Am Bahnhof. Er liegt keine Stunde verlassen. Lichter brennen Tag und Nacht. Die Schienen schreien, wenn die langen Güterzüge über sie hinstreichen. An den Sperren stehen die Beamten, lehnen in ihren Käfigen und warten auf den Morgen. Ihre Augen sind groß und übernächtig. Als und zu spricht einer von ihnen. Er erhält keine Antwort. In den Wartesälen wird es nie leer. In einem sitzen viele Menschen, blaß mit großen Augen. Den Kopf auf die geschweerte Tischplatte gelegt. Einen Karton zur Seite, mit Bindfaden geschnürt. In der Ecke sitzt eine Frau mit breitem Gesicht, das vor Jahren einmal schön war. Harte Arbeit hat es frühzeitig mit strengen Linien zerfressen. Sie säugt ihr Kind. Und sieht dabei starr in das Gemüß. Ein paar junge Burtschen grüßen . . .

Hinten hocht zusammengepfercht eine Schar polnischer Arbeiter. Weiber und Kinder dabei. Ihre Gesichter sind stumpf und ergeben. Sie kennen ihr Schicksal. Ein früher Zug wird sie auf die Felder irgendeines Gutes bringen. Geduldig warten sie. Als ein Säugling leise zu weinen beginnt, singt ein Mädchen. Polnische Worte. Worte aus ihrer Heimat. Sie fühlen die Sühigkeit des Liedchens nicht mehr. Es ist erloschen in ihnen. Ihr Hirn und ihre Augen sind leer. Ein früher Zug wird sie auf die Felder eines Gutes bringen.

Der vornehme Wartesaal erster und zweiter Klasse (weshl Unsim, diese Bezeichnung!) hat weißgedeckte Tische. Hier versammeln sich die echten Nachtschwärmer. Junge Männer mit zweifelhaften Damen, betrunkene Gröler, die patriotische Lieder



jungen, Reiter, Musiker und Künstler treffen sich hier . . . Es ist ihre Stätte der Ruhe. Hier herrscht Leben bis in die frühen Morgenstunden. Hinter einer Säule steht der Ober. Er ist noch jung. Aber in einem unbedachten Moment krampt sich sein Körper zusammen und gequältes Husten bricht heraus . . .

In den Straßen. Die Straßen liegen glatt und glänzend. Im Abhalt der Hauptstraßen spiegeln sich die langen Reihen der elektrischen Lampen. Die Straße schläft einige Minuten. In ihr gähert noch das Mitteln der tausend Köder, das Gefährd der Millionen Dritte nach, die über ihren Leib gekrochen sind. Nun ruht sie offenen Auges davon aus. Ein Schwamm steht grün und gelangweilt im Lichte der Fogenlampen. Er vermischt die gewohnten Armbewegungen. Die wenigen Kraftdrücken, die jetzt durch die Straßen laufen, bedürfen seiner Weisung nicht. Ein Nachtwächter mit großer Polizeiwärze und ätzendem Schweißband am Gürtel klappt heran. Er schließt an der Tür eines vornehmen Hauses. Er behütet den Schlaf der Reichen. Liefert ihnen seine Nacht. Sie alle offen ihre Köpfe: Eisenbahner, Nachtwächter, Reiter, Musiker . . . offen für dem stolzen Großstadt . . . und die Großstadt herrscht über sie ohne Erbarmen.

und der dadurch bestehenden Not haben die Landarbeiter bei dem Landwirten beantragt, mit den Magdeburger Landarbeitern tariflich gleichgestellt zu werden. Doch die Landwirte mit ihrem „jüngsten Wohlwollen“ lehnen das glatt ab. Sie wollen wohl die gleichen Vorteile wie die Magdeburger Landwirte genießen, der Tarifvertrag können sie aber eine Angleichung nicht. In einer landlichen Nationalisierung der Landarbeiter würde die

Intermezzo. Aus einer schmalen Seitenstraße torzelt ein rothaariger breitschultriger Mensch. Er ist fast zwei Meter hoch und hat schwarze Niesenträfte. Jetzt aber auch stichlich einen Nieserauswurf. Neben ihm zerkert keine Geschäfte. Sie bearbeitet ihn mit beiden Händen, reicht ihm dabei gerade bis zur Schulter. Sie schüttelt einen Spülimer von Schimpfreden und äblen Worten auf ihn aus. Er bemerkt es kaum. Torzelt seelenruhig weiter, ohne von ihrer Mut Nütz zu nehmen. Als ein Vorderste ihn zum Straucheln gebracht hat, explodiert die Frau vor Mut. Schlägt ihn mitten ins Gesicht mit der geballten Faust.

„Du Sauffad . . . ich will wissen, wo du gesteckt hast!“ Er ist vollkommen erstarrt. Dann schüttelt er den Kopf ganz verwundert, richtet sich auf und aus der Tiefe seines riesigen biergefüllten Leibes brechen die Worte heraus: „Doch . . . Meehen, laß doch man.“ Und er torzelt weiter.

Der Markt. Es ist eben drei Uhr und schon seit einer halben Stunde lebt es hier. Morgen . . . nein heute früh ist Wochenmarkt. In der Mitte des Marktplatzes steht ein Zell. Eine Frau verachtet dampfenden Kaffee in biden riesigen Tassen. Dazu große Stücke Butterstücken. Ihre Güte ist belagert von Marktfrauen, Händlern und gut angezogenen Bummelern. Sie schlürfen das duftende Getränk mit Wohlbehagen und schlagen ihre Zähne in den fetten Kuchen. Da stehen sie behaglich beieinander: die einen, die ihr Tagewerk schon begonnen und die andern in den eleganten Mänteln, die es noch nicht vollendet haben. Und die dampfende Tasse mit Kaffee sammelt sie alle um die behaglich lachende runde Frau. Dort sitzen die Blumenverkäufer. Sie



haben ihre bunten Schätze ausgebreitet und begießen sie, damit sie au. Tage frisch sind: die Stiefmütterchen und die Veilchen und die andern Frühlingskinder. Gemüsefrauen hocken schon hinter ihren Ständen. Müde, verjähren, die Arme unter die Schürze gesteckt. Denn die Nacht ist kühl und die Morgenwinde kommen bald.

Nachtarbeit. Ueber die Straßenbahnschienen hat man ein Zell gebaut. Bläuliches Licht dringt daraus und Hektet an den Häusern empor. Zuckt auf und verschwindet. In einem Wagen summt eine Maschine. Männer mit blauen Brillen kriechen aus dem Zell und gehen in die Nacht. In den verlassenen Drähten, die den Strom durch die Straßen leiten, baumelt eine Pambuschlange. Rufe ertönen. Die Maschine summt und das blaue Licht zuckt wieder auf. Das moderne Gespenst der Großstadt. Unheimlich in der Stille der Nacht. Wenn in einer Stunde die ersten Wagen rollen werden, wird es verschwunden sein. Niemand wird sehen, wo es gearbeitet hat.

Von irgendwo schlägt es diemal. Die Sterne scheinen immer noch. Hier und da sieht man eine müde Frau durch die Straßen gehen. Die Morgenluft weht kühl. Männer mit Rockfäden eilen zum Bahnhof. Der Pfiff einer Lokomotive bringt über die Häuser. Hinter manchen Gardinen glimmen Lichter auf. Der Morgen naht. Die Stadt beginnt zu erwachen aus



ihrem Halbklammer. Die Erwartung ihrer Glieder ist bald werden die ersten Straßenbahnen durch die Straßen lockern, bald werden die ersten Fabriksirenen heulen. Der Morgen kommt. Die Großstadt beginnt, ihren wilden Tanz von neuem . . .

wegen große Enttäuschung. Es wird von der Verbandsleitung verlangt, sich mit allen Mitteln dafür einzusetzen, daß die Dietdorfer Landarbeiterschaft Aufnahme im Magdeburger Tarif findet. Sollten die Dietdorfer Landwirte sich nicht angeschlossen zeigen, wird kein Mittel unterjucht gelassen, das gleiche Recht, das die Landwirte für sich in Anspruch nehmen, für die Arbeiter zu erröhen.

Der neue

Strohhut 1926

Ist da!

E. Ackmann, Jakobstraße 44
 Bernh. Döschner, Schönebecker Straße 2
 Emil Ethe, Große Diesdorfer Straße 15
 A. Günzrodt, Olvenstedter Straße 64
 Huthaus Ulrichsbogen, Breiter Weg 159
 Rich. Heyer Nachf. Kurt Guth, Alter Markt 7
 Max Hupe, Alter Markt
 Hermann Janus, Schwibbogen 10
 Wäsche-Imhoff, Himmelreichstraße 21

Dutzschky Nachf. S. Karpe, Breiter Weg 14
 G. Kaps, Jakobstraße 34
 Richard Lindemann, Breiter Weg 146
 M. Matthes, Kölner Straße 9
 Willy Nowack, Jakobstraße 50 gegenüber dem Rathaus
 Gustav Nowack, Halberstädter Straße 121
 G. Funke, Inhaber Julius Nowack, Halberstädter Straße 106 a
 F. Pützkuhl, Lübecker Straße 120

F. Seitscheck, Georgenplatz 13
 W. Siedau, Alte Ulrichstraße 7
 Schreiber & Sundermann, Breiter Weg 127
 Fr. Stute, Inhaber C. Heimke, Schönebecker Straße 34
 Otto Topp, Breiter Weg 181
 Klara Würdig, Agnetenstraße 15
 Wolter Söhne, Breiter Weg 270
 R. Zimmermann, Breiter Weg 272

Inserate aus Burg.

Die beliebtesten
 Sonnenbrillen
 in kürzester Zeit!
 Ludwig, Inhabers
 Burg.
 Gouffard
 Straße
 W. Krüger

Der 6te
 Burg.
 Karl Altmann

E. Fleischer
 Berliner Promenade 9
Leibwäsche
 in einjähriger und doppelter Leinwand
 Unterhemden, Strickweifen sowie
 Schürzen in großer Auswahl
 zu billigen Preisen.
 Burg.
Heinrich Reinecke
 Markt 13
 keine Geldwaren oder Gut
 zu billigen Preisen.

Burg 150 Burg
Billige Kleider!!
 Zephir-Kleider 2.95
 Dirndl-Kleider 5.85
 Sommer-Kleider 9.85
 Muffeln-Kleider 18.50
Adolf Mendel Nchf.
 - Im Brühlmann & Wegmann -
 Expedition Straße 61

Burg Burg
Gardinen
 größte Auswahl in
 engl. Tüll-Gardinen 3.95 an
 Stores 1.75 an
 Madras-Garnituren
 Gardinenspitzen, Gardinennessel
 Scheibengardinen
 Bettdecken usw.
 Messingstangen 3.80
 eis. Zugstangen 90,
 Storestangen 65,
 Billigste Preise! Billigste Preise!
 Beachten Sie meine Schaufenster
Otto Pussel
 Burg Scharfauer Str. 53/54 Burg

Tapeten
 Burg.
 Wilhelm Gluck

Burg Burg
Franz Pinseler
 Burg.
Junges fettes Fleisch

Burg Burg
Fahrräder und Nähmaschinen
 Dürkopp Presto Glöckle Krier
 Mundlos Vesta Dürkopp
Heinrich Schutze, Burg.

Fleischerei O. Höh jun.

Burg Burg
Englisch binden Spiegel

Burg Burg
Bernh. Kaufmann
 Burg.
Zeheräder

Klassische Bienen

Burg Burg
Wappstein

Burg Burg
Zentralhalle
 Burg.
Defenders billig!

Burg Burg
Inserate
 D. Hagedorn

Burg Burg
Wappstein

Die größte Auswahl
 und die
billigsten Preise
 für
gute Herren- und Knabenkleidung
 finden Sie bei
Hermann Günsche
 Scharfauer Str. 5 Burg Scharfauer Str. 5

Burg Burg
Defenders billig!
 Herren-Hingbe 23.—
 Herren-Hingbe 28.—
 Herren-Sporthosen 6.—
 Herren-Gummihosen 14.—
 Herren-Bischofen 9.—
Deutsche Herren-Hosen
 Scharfauer Straße 23 Burg 64 D. Hagedorn

Burg Burg
Zentralhalle
 Burg.
Wappstein

Burger Schuhwarenhaus
 Verkauf: Zerbster Straße Nr. 4. Hof links
 Weitere Verkaufsstellen:
 Marktstraße 20 Scharfauer Str. 12 Wehrstraße 14
Arbeits- und Straßen-Schuhwerk
 Luxus-Schuhwaren

Eine einfache Sache - man muß sie nur kennen.



Was ist **weiches Wasser?**

Waschen Sie, verehrte Hausfrau, einmal Hände und Gesicht mit **Regenwasser**, u. nehmen Sie zum Vergleich **Wasser aus der Leitung**

Bei Regenwasser

ein weiches wohlige Gefühl auf der Haut und kräftige Schaumbildung bei sparsamstem Seifenverbrauch.

Bei Leitungswasser

weniger Schaum trotz guter Seife und Mehrverbrauch!

Also:

das **weiche** Regenwasser braucht **weniger**, das **harte** Leitungswasser aber **mehr** Seife oder Waschmittel! Bedenken Sie, was das bei Ihrer Wäsche ausmacht!

Lösen Sie auf jeden Eimer Wasser den Sie zur Wäsche gebrauchen vorher eine Handvoll

Henko Hentel's Wasch- u. Bleich-Soda auf: Dann haben Sie das schönste weiche Wasser Sie waschen sparsam, Sie waschen angenehm und kennen keine Kalkflecke



Im Mai! Das leichte Kleid!

Neue Kleiderschotten	in nie gekannter Tiefenauswahl, keine Pastellfarben Meter Mf. 0.80 4.50 3.40 2.50	1.20	Wollmusseline	neueste Modeschöpfungen, jedem Geschmack Rechnung tragend Meter Mf. 0.20 5.40 4.00 4.25 3.00 2.25 2.00	1.90
Einfarb. Kleiderstoffe	neueste Modifarben, in Jacquard- mustern u. glatten mod. Geweben Mtr. Mf. 12.00 10.50 8.50 5.40 4.20 3.75	1.75	Crêpe marocain	beste Strapazierware, in kariert, gestreift, gemustert Meter Mf. 4.90 4.50 3.40 2.90 2.25 1.80	1.20
Mantel- u. Kostümstoffe	einfarbige, moderne Partell- muster Meter Mf. 11.90 9.80 7.50 5.20	2.75	Musseline	schönste Vollimitationen Meter Mf. 1.55 1.20 1.00	0.75
Strickstoffe u. Imitationen	für Sportkleider, Mäntel, Kostüm- und Pullover Meter Mf. 18.50 10.80 7.50	5.25	Fulardine	bester Ersatz für Seide, für Kleider und Futter- zwecke, in gemustert und glatt Meter Mf. 3.20 2.75 2.25	1.50
Flauschstoffe	für Mäntel und Jacken, in weiß, farbig kariert und gestreift Meter Mf. 13.90 11.50 7.50	4.90	Voile	entzündende Schotten und Streifen, duftige Blumen- muster Meter Mf. 6.50 4.25 3.60 2.90 2.50	1.20
Weißer Wollstoffe	mod. Gewebe, für Mäntel, Jackenkleider, Completts, Jumperkleider, Röcke u. Pullover Meter Mf. 16.00 12.50 9.50 5.20	2.75	Frotté und Fresko	in gestreift, kariert und einfarbig Meter Mf. 2.90 2.25 1.90 1.50	0.95
Seidenfulards	aparte Farberstellungen, schwarz/weiß und marine/weiß, weiche Ausmusterungen Meter Mf. 11.50 12.50 10.75 8.50	6.50	Trachtenkleiderstoffe	entzündende Mittel wie: Seidenwand, Kretonne, Krepp, Zephyr, dazu ein- farbig passend Meter Mf. 3.20 2.90 1.90 1.45	0.75
Rastseide	für elegante Einzelkleider, modernste Buntdrucks Meter Mf. 9.50 7.50 5.90	4.50	Trikoline	für elegante Kleider, Blusen und Oberhemden, aparte Karos u. Streifen Mtr. Mf. 3.90 3.40	2.60
Washseide	in kariert, gestreift und einfarbig, für praktische Sackkleider Meter Mf. 7.25 6.50 5.90 3.25	1.65	Zephir	für Dirndlkleider, kariert und einfarbig passend, indanthren gefärbt Meter Mf. 0.85 0.80	0.85

SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN + BREITENWEG No. 58 - 60

A. Staege
Königsplatz Große Marktstraße Nr. 2
Bestellungen - schnell billig

Beste für Herren- und Damenkleider, Mäntel und Hüte, Stoffe für Kleider, Mäntel und Hüte, Schuhe, Handschuhe, Strümpfe, Unterwäsche, Bettwäsche, Tischdecken, Gardinen, Vorhänge, etc.

Telefon Nr. 1234, die geschlossenen

Magdeburger

Wäsche-Vertrieb

Das bekannte Unternehmen mit

Kreditgewährung!

Blumendammstraße 14, 1. Etage
Ecke Marktstraße, 5 Minuten vom Dom entfernt

Bestenfalls Kinderkleider und Damenkleider, Herrenkleider, etc.

Herren - Konfektion

Herren- und Damenkleider, Mäntel, Hüte, etc.

Damen - Konfektion

Damenkleider, Mäntel, Hüte, etc.

Bettwäsche - Leibwäsche

Gardinen - Decken

Bestenfalls Kinderkleider und Damenkleider, Herrenkleider, etc.

Waren ohne Anweisung!

Mensch, ärgere dich nicht

Preis Mf. 1.50, 1.00 u. 75 Pf.

Buchhandlung Hoffmann
Magdeburg, Große Marktstraße 2.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Am Freitag den 21. April 1906 wird der jährliche Bericht auf der Straße...

Erster Wagen ab Magdeburg nach Halle 4.56 Uhr morgs.
ab Halle nach Magdeburg 5.06
Zweiter Wagen ab Magdeburg nach Halle 10.00 Uhr abends
ab Halle nach Magdeburg 10.30

Magdeburg, den 21. April 1906
Die Direktion.

Möbel

zu kaufen ist
jetzt höchste Zeit,
wenn Sie Geld
sparen wollen...

am besten heute noch zu:

Friedrich Lorenz
Königsplatz
Telefon Nr. 1234

So viel wie...

KRUDOX
BADESALZ

In Apotheken, Drogerien und Feinkostläden
N. 220 pro Packung (enthält 5 Liter)

DR. H. SCHULTZ & CO. H. W. WILHELM
Königsplatz Nr. 12, Magdeburg

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30 April 1926

Feuerschutz in elektrischen Betrieben. In der Elektrotechnischen Gesellschaft... Feuerlöscher... Kohlen säure-Apparate...

Definierungszeiten der städtischen Bedürfnisanstalten am Alten Markt...

25 Jahre im Dienste der Genossenschaftsbewegung. Am 1. Mai sind es 25 Jahre her, daß das jetzige Vorstandsmitglied Ernst Richter in den Dienst des Konsumvereins für Magdeburg...

Sam Verein Landegard wird uns geschrieben: Der sehr rege Japspruch bei den öffentlichen Führungen durch die Einrichtungen des Vereins Landegard...

Spezialausstellung von Erfindungen und Auenten. Der Deutsche Erfinder-Schutzverband, G. V. in München...

Schuprecht ohne große Kosten zu verkaufen. Für diese, vollständig mittel- und arbeitslose Gefinder sowie Preisgebeschtigte...

Sozialdemokratische Partei.

Bezirk Nord. Antreten zur Demonstration nicht um 8 Uhr, sondern um 7 1/2 Uhr.

Ein Mißverständnis? Am Donnerstag schlug der Invalide Paul N. den Voten Gustav R., Hundsbürger Straße 16 wohnhaft...

Verhaftungen. In der Nacht zum 24. April wurde von einer an der Ecke Walter-Rathenau-Straße und Prörentor gelegenen Gartenparzelle die Einzäunung...

Straßenunfall. Am Freitag vormittag wurde der Hobler Otto S., wohnhaft Südostr., an der Ecke Otto-von-Sueride-Straße...

Vermißt werden seit 20. d. M. der 15 Jahre alte Freizeitlehrer Ernst Lewald, Schönebergstraße Nr. 2 wohnhaft gewesen. Er ist groß, schlank, hat helles blondes Haar...

Erledigte Vermittlungen. Das Ausschreiben über die am 12. März beim Herrentrug angeerbene unbekannt männliche Wasserleiche ist erledigt...

Achtung, Konsumvereins-Mitglieder! Besorgt eure Einkäufe heute Freitag abend. Die Einkaufsstellen sind 1. Mai geschlossen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Ablebung Wilhelmshacht. Die Kameraden, die noch nicht abgetragene sind, müssen sich bis am Sonntag vormittag von 10 bis 12 Uhr im Garten des 'Dobnerpark' einfinden.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Opernvorstellung am 1. Mai im Wilhelmshacht-Theater 'Follshöckel. 'Batum' von Plow; vierter Länge. Karten: Reichsbanner, Volksstimme und Wandkarte.

Bereinskalender.

Freier Arbeitervereins. Mt. Wilhelmshacht. Heute Freitag 30 April, abds. 8 Uhr, außerordentliche Versammlung des Bd. Volk. Tischlerstr. 22.

Wichtiges! Die Eisenbahnverwaltung hat heute die Eisenbahnlinien...

Wetterbericht. (Nachdruck verboten.)

Mitteil. für Magdeburg. Sonnabend, 1. Mai. Teilweise wolke, tagüber mäßig, verstellte Regenfälle, stellenweise Gewitter.

Aus der Jugendbewegung. Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

Walpurgisnacht. Heute (Freitag) findet die Walpurgisnacht auf dem Sportplatz (Horn) statt. Alle Gruppen beteiligen sich...

Die Herzen zu dem Broden schön, Die Stoppel ist gelb, die Saat ist grün, Dort sammelt sich der große Hauf, Herr Urian sitzt oben auf!

Alle Mitwirkenden treffen sich heute abend um 9 Uhr am Heinrich-Heine-Platz. (Turnhalle uvm. mitbringen.)

Gruppenleiter. Bis Freitag abend müssen die unverkauften Postabgaben zurückgegeben sein, da sie sonst beschlagnahmt werden müssen.

Beitrag zur Medaille für Unternehm. Es können noch drei Mitglieder eine Unterzeichnung von 15 Mark erhalten. Meldungen sofort erforderlich!

Alle Gruppen treffen sich am 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Bernersleben auf dem Gemeindepark zum Tanz.

Baden am Sonnabend von 1/2 bis 1/2 Uhr. Alles muß erscheinen. An alle. Baden am Sonnabend von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Aktivist. Heute Freitag treffen wir uns um 10 Uhr untern goldenen Schwanz und gehen dann zur Walpurgisnacht. Am 1. Mai treffen wir uns um 1/2 Uhr auf dem Jakobikirchplatz...

Eröffnungsfest der jüngeren Gruppe am Grünemannstraße 14. Am 6. Mai Eröffnungsfest der jüngeren Gruppe am Grünemannstraße 14. Schreibt Artikel für den Zeitungsausschnitt. Sammelt Adressen von Jugendlichen und liefert sie bis zum 6. Mai ab.

Alle Reuehät. Heute Freitag abend treffen wir uns alle um 1/2 Uhr am Handbühnen und gehen zur Walpurgisnacht. Wer noch keine Karte hat, muß 20 Pfennig mitbringen.

Eintritt. Heute Freitag abend treffen wir uns alle um 1/2 Uhr am Handbühnen und gehen zur Walpurgisnacht. Wer noch keine Karte hat, muß 20 Pfennig mitbringen.

Schloß. Heute Freitag abend treffen wir uns alle um 1/2 Uhr am Handbühnen und gehen zur Walpurgisnacht. Wer noch keine Karte hat, muß 20 Pfennig mitbringen.

Herzlichen. Heute Freitag abend treffen wir uns alle um 1/2 Uhr am Handbühnen und gehen zur Walpurgisnacht. Wer noch keine Karte hat, muß 20 Pfennig mitbringen.

Wilhelmshacht. Heute Freitag abend 1/2 Uhr treffen an der Internationalen Ecke zur Walpurgisnacht. Am Sonnabend früh muß die ganze Gruppe um 1/2 Uhr am Handbühnen sein, dann gemeinsamer Ritterschritt mit der Partei nach der 'Wilhelmshacht'. Sonntag ist ab 5 Uhr die Unterwelt geöffnet.

Gubenburg. Heute Freitag gehen wir alle zur Walpurgisnacht. Am Sonnabend beteiligen wir uns an der Partei der Partei in der 'Wilhelmshacht'. Wir treffen uns um 1/2 Uhr am Handbühnen. Musikalischer Junges mitbringen. Abends ab 8 Uhr auf dem Jungborn Tanz und Spiel. Um 8 Uhr Musik auf dem Jungborn; anschließend Musik. Sonntag früh vormittag 9 Uhr auf dem Jungborn wichtige Funktionärsvorstellung. Es scheinen aller Funktionäre ist Pflicht. Ab 2 Uhr auf dem Jungborn Spiel und Sport. Die Musik, die Interesse am Sport haben, müssen unbedingt um 3 Uhr in Sportplatz antreten. Abends Tanz auf dem Jungborn. Dienstag 8 Uhr jüngere Gruppe in der Schule Braunschweiger Straße Zusammenkunft. Melde euch umgehend zum Jugendtag nach Pöthen am Jahrestagen 2.10.26. Alle mit uns!

Spielplan der städtischen Theater vom 2. bis 9. Mai 1926.

Stadttheater. Sonntag (1. Mai): Othello. Montag (2. Mai): Der Hugenotten. Dienstag (3. Mai): Die Fledermaus. Mittwoch (4. Mai): Die Fledermaus. Donnerstag (5. Mai): Die Fledermaus. Freitag (6. Mai): Die Fledermaus. Samstag (7. Mai): Die Fledermaus. Sonntag (8. Mai): Die Fledermaus. Montag (9. Mai): Die Fledermaus.

Herzlicher Sonntagdienst.

Den ärztlichen Sonntagdienst versieht für den Bezirk Altstadt bis Walter-Rathenau-Straße (Königsstraße) einschließlich am 2. Mai Dr. Danneberg, Breiter Weg 126/128, Fernsprecher 3851.

Die Stille und Stille

Den ärztlichen Sonntagdienst versieht für den Bezirk Altstadt bis Walter-Rathenau-Straße (Königsstraße) einschließlich am 2. Mai Dr. Danneberg, Breiter Weg 126/128, Fernsprecher 3851.

Carl Deutler

Carl Deutler, Breiter Weg 21/22, Schneidermeister, Kleidermacher, Herren- und Damenkleider, Kleider, Hüte, etc.

Die Firma Willy Walter

Magdeburg, zentrale Postfachstelle 4, bietet zu einer Kaffe- und Tee-Party im Hotel 'Mittel' am Sonntag den 2. Mai abends 8 Uhr ein Buffet an. Eintritt frei. Karten: Reichsbanner, Volksstimme und Wandkarte.



Advertisement for Josetti Juno 4 Pfennig cigarettes. Text: 'Josetti Juno 4 Pfennig wird von allen Kennern mit Vorliebe geraucht und ist daher in allen Geschäften, welche Ihrer Kundschaft wirklich Vorzügliches und gleichzeitg Preiswertes bieten wollen, zu haben.' Below the text is the brand name 'JOSETTI CIGARETTEN' in large letters.

Sie erhalten
In unsern Spezialabteilungen

Frisches Schweinefleisch

Vauchfleisch	Pfund 100
Carbonade und Hamm	Pfund 120
Schinken	Pfund 120
Gehacktes	Pfund 130
Räppler	Pfund 130
Bötel	Pfund 90

Frisches Rindfleisch

Rochfleisch	Pfund 100
Bratenfleisch ohne Knochen	Pfund 120
Falg ausgelassen	Pfund 50

Ferner in allen Verkaufsstellen

Feinste Delikatess-Beberwurst	Pfund 130	Allerfeinste Schmalzwurst in Fettdarm	Pfund 260
Feinste Delikatess-Rotwurst	Pfund 130	Rippensped	Pfund 140
Feinste Delikatess-Sülze	Pfund 120	Fetter Speck	Pfund 160
Feinste Cardenleberwurst	Pfund 160	Schinkensped	Pfund 200
Feinste Rettwurst nach Braunsch. Art	Pfund 180	Flomenschmalz	Pfund 120
Feinste Bratwurst Danemore	Pfund 220	Berfischmalz	Pfund 100
Feinste Salami Danemore	Pfund 240	Bötelfleisch 1	Pfund 60
		Bötelfleisch 2	Pfund 30

Waren-Verein

G. m. b. H.

Wißt du gut kaufen
ohne Geld?

Kredit-Bartfeld

Bei kleinster An- und Abzahlung
 gang nach Wunsch des Käufers.
**Ausgesahlte Kunden
 ohne Anzahlung.**
 Da ich die Kundenschaft nicht besuchen
 lasse, infolgedessen keine Kosten
 für Reisende habe, kann ich die
 allerbilligsten Preise stellen!

- Anzüge**
 für Herren, Jungen u. Kinder
Mäntel
Gummi-Mäntel
Windjacken
Damen-Mäntel
Kleider
Compiets
Lederol-Jacken und -Mäntel
Klubjacken
Madras und Gardinen
Chaiselongue- und Tischdecken
Schuhe
Bett- und Leibwäsche
Kleider- und Selden-Stoffe
 usw. usw.
Rotekrebsstraße 29/30, I.
 — Sein Leben! —
Kredit nach auswärts.

**Warum so
 billig?**

Well Sie alles, was
 zum Einrichten
 gehört, in best. Qualität und Ausführung
 bei billigsten Preisen von d. Fabrik kaufen.
Zahlung ohne Anzahlung!
Rabatt bei Barzahlung!

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1 Goldbettstelle | je nach 50.00 |
| 1 Einbettstelle | je nach 25.00 |
| 1 Aufhängematratze | je nach 15.00 |
| 1 Polsterstuhl | je nach 10.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |
| 1 Stuhl | je nach 5.00 |
| 1 Tisch | je nach 5.00 |
| 1 Spiegel | je nach 5.00 |
| 1 Kommode | je nach 10.00 |
| 1 Schrank | je nach 10.00 |
| 1 Bett | je nach 10.00 |
| 1 Kissen | je nach 5.00 |
| 1 Decke | je nach 5.00 |
| 1 Vorhang | je nach 5.00 |
| 1 Lampe | je nach 5.00 |
| 1 Uhr | je nach 5.00 |
| 1 Bild | je nach 5.00 |
| 1 Teppich | je nach 10.00 |
| 1 Korb | je nach 5.00 |

Aus den Gerichtssälen.

Fahrrad Diebstähle.

Das Fahrrad ist heute immer noch ein sehr beliebtes Diebstahlsobjekt. Fast in jeder Schöffengerichtssitzung wird auch ein Fahrrad Diebstahl verhandelt, in der letzten Sitzung sogar drei.

Ebenfalls des Fahrrad Diebstahls ist der Arbeiter Paul Gortz aus Diesdorf angeklagt. Der Angeklagte, der im übrigen schon häufig mit dem Strafgesetzen in Konflikt geraten war, beobachtete, wie am 6. März ein Lehrling sein Fahrrad in dem Hof eines Hauses des Breiten Weges unterstellte.

Etwas scharf wurde der Arbeiter Franz Mittag angefaßt, der in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Vladislav Slominski aus einem Gasthof in Gutsleben zwei Fahrräder gestohlen haben soll. Da die beiden Angeklagten auf der Chaussee mit Nädern beobachtet worden sind, von denen sich später eins im Chaussee Graben vorfand, wurden sie unter Anklage gestellt.

Nach dem Festgelage ausgefleddert.

In der Nacht zum 9. Februar dieses Jahres hielten sich drei junge Arbeiter in einem Gastlokal in der Neufährer Straße auf und sprachen dort fleißig dem Alkohol zu. Zu den jungen Leuten gesellte sich bald darauf ein hiediger Magdeburger Handwerksmeister, der an dem Treiben der jungen Leute seinen Spaß hatte und sich für diesen Spaß erkenntlich zeigen wollte.

Da es inzwischen 1 Uhr nachts geworden war, strebte der Alte seiner Behausung zu, schloß bis in den späten Nachmittags seinen Kausch aus und mußte dann die Feststellung machen, daß sein gesamtes Geld in Höhe von mindestens 300 Mark verschwunden war. Zwei der jungen Leute gaben zu, dem spendablen Handwerksmeister je 50 Mark weggenommen zu haben.

Der Alkoholfreund.

Wegen Zechprellerei in zehn Fällen stand der Handelsmann August F. vor dem Schöffengericht. Der Angeklagte ist bisher unbescholten, aber durch Trunksucht auf die schiefste Ebene geraten. Seit 40 Jahren handelt er in Magdeburgs Nachbarländern mit Schafen. In vielen Geschäftsjahren ist deshalb der Angeklagte seit Jahren jählicher Gast, so daß ihm hin und wieder auch Kredit gewährt wurde.

In der Krankenstube.

Der jugendliche Dackeder Willi Köffel aus Groß-Kammenleben nahm am 21. Juni in Bahrdorf an einem Langbergweg teil. In späterer Nacht trat er, etwas angeheitert, seinen Heimweg an. Ein junges Mädchen hand in Bahrdorf in dem Vorhof eines Hauses. Köffel machte dem Mädchen gegenüber recht unpassende Bemerkungen, und als ihm das Mädchen darauf antwortete: „Lassen Sie mich doch in Ruhe, ich hab Ihnen nichts getan!“ geriet der Angeklagte in Wut.

Nachrichten aus der Provinz.

Stadtkreis Stendal.

Eine Stadterwerbsen-Sitzung findet am 3. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Rathausaal statt. Sie wird sich u. a. mit dem Ausbau der Badeanstalt und der Wahl des Zweiten Bürgermeisters beschäftigen.

Die Arbeitsmarktlage hat sich nur ganz gering gebessert. Im Bezirk Stendal Stadt zählte man 905 (904 in der Vormoche) männliche und 111 (114) weibliche Erwerbslose. Im Bezirk Stendal Land 241 (244) männliche und 17 (17) weibliche Erwerbslose. Die Gesamtzahl beziffert sich auf 1274 gegenüber 1279 der Vormoche. In den Vorjahren waren die Zahlen bedeutend niedriger.

Eine Räte-Kollwitz-Ausstellung findet in den Räumen des evangelischen Vereinshauses bis 9. Mai statt; sie ist geöffnet an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr, sonst von 2 bis 6 Uhr.

Polizeibericht. Dem Kaufmann K. wurde am Mittwoch morgen um 10 Uhr aus dem Hausflur des Hauses Hallstraße 58 sein Fahrrad entwendet. Festgenommen wurde eine Person wegen gewerbsmäßiger Anzucht.

Altmart.

Garbelegen. Die Reichsgesundheitswoche findet in unserer Stadt vom 3. bis 7. Mai statt. Die lehrreichen Vorträge sind im Injeneratentat veröffentlicht. Es wird gebeten, sie zu beachten und die Veranstaltungen zahlreich zu besuchen.

Langerhütte. Die Parteiverammlung war von männlichen Mitgliedern wäbig, von Frauen dagegen zahlreich besucht. Nach dem Bierstuhlsbericht hielt Genosse Müller einen Vortrag über die politische Lage und den Volksentwurf. Bedauerlich ist es, daß die lehrreichen Ausführungen immer diejenigen nicht hören, denen sie am dienlichsten wären. Inermüdete Werbe- und Aufklärungsarbeit ist mehr denn je nötig.

Kleine Chronik.

Freiheits im Gürtler Brandstiftungsprozess. Nachdem die wichtigsten Sachverständigen in dem Prozess gegen den Kaufmann Joffe ihre Gutachten abgegeben hatten, nahm die Verhandlung für die noch mehrere Tage vorgesehen waren, eine überraschende Wendung. Auf Anregung von Rechtsanwält Dr. Alberg erklärte der Staatsanwalt Dülke — es war überhaupt das erste Wort, das er in der ganzen Verhandlung gesprochen hatte — auf weitere Zeugnisaufnahmen verzichten zu wollen.

Das Feuer in Braunschweig. In der Pianofortezeit von Gertrud-Stemweg in Braunschweig brach Donnerstag nachmittags Großfeuer aus, wie wir unter Depechen schon gefeuert meldehen. Das Feuer nahm in kurzer Zeit ungeheure Dimensionen an. Sein Herd war der Polierraum, wo angeblich durch unvorsichtiges Handieren mit Feuer und Saß dort lagernde, leicht brennbare Stoffe in Brand gesetzt wurden.

Saß, und Spiritusbrennerei bereits sich des Feuers mit rasender Geschwindigkeit aus und griff binnen bis in die dritte und vierte Etage und schließlich auch bis zum Dachstuhl, wo Holzmaterialien aufgeschichtet waren. Die Angriffswerte gegen das Feuer wurden sehr erschwert, weil das Feuer infolge der wechselnden Einbrechung hin und her sprang. Sämtliche Mannschaften der Braunschweiger Feuerwehr und alles zur Verfügung stehende Material wurden gegen den Brandherd eingesetzt. Die Feuerwehr wurde von der Besatzung und von der Reichsmehr unterstützt. Etwa in der sechsten Vormittagstunde stand die Hälfte des großen Fabrikkomplexes in einer biden, heißenden Rauchmasse, aus der haushohe Flammen herausströmten.

Anfall im Schwimmbad. Donnerstag früh gegen 8 1/2 Uhr hat sich das im Dock der Vulkanwerft in Stettin liegende Fährschiff „Preußen“ plötzlich mit einem starken Knack auf die Seite nach der Werft geneigt. Das Schiff liegt in einem Winkel von 10 Grad, mit Schornstein und Masten nach der Werft zu. Die an Bord befindliche Besatzung wurde aus dem Schlafe aufgeschreckt. Vier Mann der Besatzung erlitten Verletzungen. Zwei von ihnen Armbrüche. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der von der Probefahrt aus Schweinmünde zurückkehrende Wädlerdampfer „Cobra“ der Hagag in der Nacht gegen das Dock gefahren ist und dieses beschädigt hat.

Doppelbrand und Brandstiftung. Donnerstag mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurden auf dem Grundstück Kaiser-Wilhelm-Straße 39 in Breslau der dort zur Untermiete wohnende Kaufmann Joseph Kuchmann aus Rattowitz und seine 23jährige Tochter Elzbiere ermorde. Kuchmann ist infolge seiner Kriegsverletzung gelähmt und liegt seit 7 Jahren im Bett. Er hatte am Kopf eine tiefe, von einem Nadelnheil herrührende Wunde und in der Herzgegend etwa zehn tiefe Stiche, die mit einer Schere behandelt worden sind. Die Tochter hat einen breiten, schweren Scherenschnitt in den Hals bekommen und außerdem mehrere Stiche in den Kopf. Nach dem Morde zündete der Täter das Bett an. Der Brand wurde von der Hausbewohnern alarmierten Wehr gelöscht. Augenscheinlich handelt es sich um Raubmord, da die Geldkassette des Kaufmanns geplündert worden ist. Allerdings ist dem Verbrecher nur eine geringe Summe in die Hände gefallen.

Im Kohlenbunker langsam erstickt. Zu dem Tod einer Anzahl Arbeiter, die als blinde Passagiere auf einem französischen Dampfer fuhren, wird noch berichtet: Bei der Ankunft des Dampfers in Marseille entdeckte man 15 Passagiere, die die Reise ohne Fahrchein zurückgelegt hatten. Sie erklärten, daß sie durch ein Ereignis von je 200 Frank von der Besatzung des Dampfers an Bord gelassen worden waren, und daß sich noch etwa 20 bis 25 weitere Arbeiter auf dem Schiffe befänden, die die Reise unter den gleichen Bedingungen gemacht hätten. Daraufhin wurde eine genaue Durchsuchung des Dampfers vorgenommen. Dabei sind jetzt in einem Kohlenbunker zehn Leichen gefunden worden. Die Arbeiter hatten sich aus großen Kohlenhänden eine Art Unterschlupf gebaut, der aber infolge des hohen Geenganges zusammenstürzte. Nach der Vernehmung der 15 Überlebenden, die bei der Ausschiffung ohne Fahrchein angetroffen wurden, steht jetzt fest, daß im ganzen 41 Arbeiter auf dem Dampfer heimlich untergebracht worden sind. Da außer den 15 Toten und 15 Überlebenden noch 5 andre in schwerer Verfassung und völlig erschöpftem Zustand entdeckt worden sind, von denen inzwischen einer gestorben ist, müssen sich also noch elf Leute an Bord befinden, die, wie anzunehmen ist, ebenfalls alle umgekommen sind. Man glaubt, daß sie im Kohlenbunker begraben sind. Die Verletzten und ein Teil der Leichen wurden in einem engen Schiffsraum unter der Heizung entdeckt, wo eine Temperatur von 60 Grad herrschte. Da das Verlies außerdem nur 40 Zentimeter hoch und fest verschlossen war, sind die Leute in der Hölletemperatur langsam erstickt.

Ein mutiger Verteidiger. Vor dem Schöffengericht war nach dem „New York Herald“, Bernice Dominic angeklagt, ihren Gatten vergiftet zu haben. In der Wohnung der Angeklagten war ein Glas mit einer Flüssigkeit beschlagnahmt worden, mit welcher der Verstorbenen auf die Seite geschafft worden sein sollte. In der entscheidenden Gerichtsitzung verließ der Verteidiger der Angeklagten einen Augenblick seinen Platz, nahm von dem Tisch, auf welchem die Beweismittel lagen, das verdächtige Flüsschen und trank zur großen Überraschung der Richter und Verfolger dessen Inhalt aus. Während dreißig Minuten sprach der Verteidiger weiter, ohne irgendein Symptom einer Vergiftung zu empfinden. Die Jury, von der Beweiskraft des Arguments überzeugt, sprach die Angeklagte frei.

Gut und preiswert!

Mako- und Normal-Trikotagen — Einsatzhemden in allen Größen, färbig-gewaschen, daher nicht mehr einlaufend. Schwanen-Strumpfwollgarne in bekannten Qualitäten und Stärken. Baunder - Strumpfwollgarne nicht einlaufend, nicht färbend. Baunder-Socken reinwollen Kammergarn, nicht einlaufend, nicht färbend. August Eck Magdeburg-Südost — Schönebecker Str. 104.

Moderne illustrierte Sonder-Insertate nach künstlerischen Entwürfen

Das Stadtgeschäft! Einzigartigste Auswahl aller Waren. FRANKENSTR. 7a. TEILZAHLUNG 6-12 MONATE

Wollwaren. Schöne Kammgarn-Strümpfe. Schöne Kammgarn-Strümpfe. Schöne Kammgarn-Strümpfe. Schöne Kammgarn-Strümpfe. Schöne Kammgarn-Strümpfe.

Echte bayrische LODEN-MÄNTEL GUMMI-MÄNTEL. F. FALKENBURG MAGDEBURG

Einzigartigste Auswahl aller Waren. Schöne Kammgarn-Strümpfe. Schöne Kammgarn-Strümpfe. Schöne Kammgarn-Strümpfe. Schöne Kammgarn-Strümpfe.

Für so wenig Geld

Soweit Vorrat!

können Sie sich bei uns modern und gut kleiden.

Soweit Vorrat!



- Washkleid** 2,95 M.
laut Bild Nr. 1, aus Musselin-Zmitat, in hübschen modernen Mustern
- Washseidenkleid** 6,90 M.
laut Bild Nr. 2, in entzückenden Farben, flotte jugendl. Nachart
- Praktischer Mantel** 6,90 M.
laut Bild Nr. 3, in bedeckten Stoffen mit farbiger Garnitur
- Mantel** laut Bild Nr. 4, aus reintonnenen karierten Stoffen, flotte, moderne Nachart 13,50 M.
- Moderner Mantel** 12,50 M.
aus gemusterten, guten Stoffen
- Sportkostüm** 15,50 M.
gute Donegal-Qualität, gefüttert
- Tuchmantel** 17,50 M.
in guter Qualität, in bedeckten Farben
- Imprägnierter Mantel** 29,50 M.
Sportform mit aufgesetzten Taschen

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

LANGE & MÜNZER Breiter Weg 51/52



Wenn dir ein Model recht gefällt

und du hast einen anderen, dann ist dies Befehl auf diesen bei uns zu bringen. Nichts leichter als das! Wir werden dir auch noch die besten Modelle zeigen!

Sie brauchen für einen Hutten, eine und vorzüglich vornehmsten Anzug bei mir nicht mehr anzulegen als

45.- 55.- 65.- 75.- 85.-

Wichtig ist mir nicht nur, die neuen nur noch Maß anzusetzen, sondern auch die Spezialität zu sein!

Ehrenfried Finke
Breiter Weg 12/13, bei der Kassenstraße.

Strolcherfrauen!

Lesen Sie die 24 per Verfügung der Tochter der Gräfinin Julie Otto

Rebellen nicht ablassen!
Die haben keine mehr, als zu lesen, geht in den Händen. Die Gräfinin ist ein wunderbarer Maler für die Kunst. 2. Teil, 24. 1914. (Schon verkauft geg. 24. 1914.)

Verkaufsstelle: Buchhandlung, Gr. Bismarckstr. 2

Flaschenbiere

mit Glycerin können wir nun fast alle Flaschen & Bierflaschen herstellen. Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2, Leipzig 1914.

Kofferausrüstungen

Meine neu herausgebrachte Holzkofferserie stellt bezüglich Ausführung und Preis etwas Besonderes dar

80 cm lang 50 cm lang 1 Meter lang
Nr. 12.00 Nr. 14.00 Nr. 20.00

Beachten Sie meine Auslage

G. A. Krause

Koffer- und Lederwarenfabrik — Breiter Weg Nr. 175-77

Geschäfts-Eröffnung

Am 1. Mai eröffne ich mein Ladengeschäft Breiter Weg Nr. 22/23 (Ecke der Gräfinin Julie Otto) als

Radio-Spezial-Geschäft

24 Jahre die Spezialität und höchste Qualität der besten europäischen Geräte und Ihre vorzügliche Ausstattung der Spezialität.

Bestehen Sie in allen technischen Fragen
Dr. Alfred Schlegel
Kontakt: Am Stephan 41/42 Kontakt: Am Stephan 41/42

Unsere

Möbel

sind anerkannt gut. Unsere Preiswürdigkeit ist unübertrefflich.

- Speisezimmer** von 325 bis 2000
- Schlafzimmer** von 275 bis 1800
- Bettzimmer** von 275 bis 1800
- Küchen** von 175 bis 600

Alle Einzelstücke spezialisiert!
Auf Wunsch Zahlungsanfertigung.

Gebrüder Rosenberg

Magdeburg, Leipzigerstraße 8.
Vertretungsberechtigt des Deutschen Bundesverbandes seit 1904.

Nr. 10b Vorstenlanden



Magdeburg: Schützenstr. 10b (Ecke Bismarckstr.) Tel. 222. Kontakt: Breiter Weg 12/13 (Ecke Kassenstr.)
Leipzig: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Halle: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Dresden: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Chemnitz: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Erfurt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Weimar: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Gotha: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Sonneberg: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Ilmenau: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Suhl: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Gera: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Regensburg: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Bayreuth: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Erlangen: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Fürth: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Nürnberg: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
München: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Frankfurt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Köln: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Düsseldorf: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Essen: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Dortmund: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Bielefeld: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Münster: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Paderborn: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Bielefeld: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Münster: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)
Paderborn: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.) Tel. 114 115 (R. 114). Kontakt: Gr. Bismarckstr. 2 (Ecke Gr. Bismarckstr.)

Verfügen Sie über
Betten
Sofas
Stühle
Tische
Küchen
Wäsche
Kleider
Schuhe
Hüte
Korsetts
Strümpfe
Süßwaren
Spielzeug
Bücher
Kunstwerke
Antiquitäten
Kameras
Fotografie
Musikinstrumente
Sportartikel
Reiseartikel
Kleidung
Schmuck
Uhren
Kunststoffe
Papierwaren
Klebstoffe
Lacke
Farben
Chemikalien
Medikamente
Lebensmittel
Getränke
Kondimente
Kosmetik
Haarprodukte
Körperpflege
Babyartikel
Tierbedarf
Gartenbedarf
Hausbedarf
Werkzeuge
Baumaterialien
Elektroartikel
Automobilzubehör
Reisebedarf
Sportbedarf
Schulebedarf
Kunstbedarf
Religion
Wissenschaft
Gesundheit
Wohlfühlbedarf
Spielzeug
Kleider
Schuhe
Hüte
Korsetts
Strümpfe
Süßwaren
Spielzeug
Bücher
Kunstwerke
Antiquitäten
Kameras
Fotografie
Musikinstrumente
Sportartikel
Reiseartikel
Kleidung
Schmuck
Uhren
Kunststoffe
Papierwaren
Klebstoffe
Lacke
Farben
Chemikalien
Medikamente
Lebensmittel
Getränke
Kondimente
Kosmetik
Haarprodukte
Körperpflege
Babyartikel
Tierbedarf
Gartenbedarf
Hausbedarf
Werkzeuge
Baumaterialien
Elektroartikel
Automobilzubehör
Reisebedarf
Sportbedarf
Schulebedarf
Kunstbedarf
Religion
Wissenschaft
Gesundheit
Wohlfühlbedarf

Aus den Gerichtssälen.

Fahrrad Diebstahl.

Das Fahrrad ist heute immer noch ein sehr beliebtes Diebstahlsobjekt. Fast in jeder Schöffengerichtsstunde wird auch ein Fahrrad Diebstahl verhandelt, in der letzten Sitzung sogar zwei.

Ebenfalls des Fahrrad Diebstahls ist der Arbeiter Paul Gork aus Diesdorf angeklagt. Der Angeklagte, der im übrigen schon häufig mit dem Strafgesetzen in Konflikt geraten war, beobachtete, wie am 6. März ein Lehrling sein Fahrrad in dem Hof eines Hauses des Breiten Weges unterstellte.

Etwas später wurde der Arbeiter Franz Mittag angeklagt, der in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Wladislaus Glominski aus einem Gasthof in Gilsleben zwei Fahrräder gestohlen haben soll. Da die beiden Angeklagten auf der Chaussee mit Häckern beobachtet worden sind, von denen sich später eins im Chausseegraben vorfand, wurden sie unter Anklage gestellt.

Nach dem Begehlag ausgefledert.

In der Nacht zum 9. Februar dieses Jahres hielten sich drei junge Arbeiter in einem Gasthof in der Neustädter Straße auf und sprachen dort fleißig dem Alkohol zu. Zu den jungen Leuten gesellte sich bald darauf ein hiesiger Magdeburger Handwerksmeister, der an dem Treiben der jungen Leute seinen Spaß hatte und sich für diesen Spaß erkenntlich zeigen wollte.

Da es inzwischen 1 Uhr nachts geworden war, strebte der Alte seiner Behausung zu, schloß bis in den späten Nachmittag seinen Haushalt aus und mußte dann die Feststellung machen, daß sein gesamtes Geld in Höhe von mindestens 300 Mark verschwunden war. Zwei der jungen Leute gaben zu, dem spendablen Handwerksmeister je 50 Mark weggenommen zu haben.

Der Alkoholfreund.

Wegen Zechprellerei in zehn Fällen stand der Handelsmann August F. vor dem Schöffengericht. Der Angeklagte ist bisher unbescholten, aber durch Trunksucht auf die schiefste Ebene geraten. Seit 40 Jahren handelt er in Magdeburgs Nachbarnbürgern mit Schafen. In vielen Gastwirtschaften ist deshalb der Angeklagte seit Jahren händiger Gast, so daß ihm hin und wieder auch Kredit gewährt wurde.

In der Zeitschrift.

Der jugendliche Doppeldecker Willi Biffel aus Groß-Kämmenleben nahm am 21. Juni in Bahrdorf an einem Langbergnägen teil. In späterer Nacht trat er, etwas angeheitert, seinen Heimweg an. Ein junges Mädchen stand in Bahrdorf in dem Vorhof eines Hauses. Biffel machte dem Mädchen gegenüber recht unpassende Bemerkungen, und als ihm das Mädchen darauf antwortete: „Lassen Sie mich doch in Ruhe, ich hab Ihnen nichts getan!“ geriet der Angeklagte in Wut.

Nachrichten aus der Provinz.

Stadtkreis Stendal.

Eine Stadtvorordneten-Sitzung findet am 3. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Rathausaal statt. Sie wird sich u. a. mit dem Ausbau der Badeanstalt und der Wahl des Zweiten Bürgermeisters beschäftigen.

Die Arbeitsmarktlage hat sich nur ganz gering gebessert. Im Bezirk Stendal Stadt zählte man 905 (904 in der Vorwoche) männliche und 111 (114) weibliche Erwerbslose. Im Bezirk Stendal Land 241 (244) männliche und 17 (17) weibliche Erwerbslose. Die Gesamtzahl beziffert sich auf 1274 gegenüber 1279 der Vorwoche.

Eine Röhre-Kollwitz-Ausstellung findet in den Räumen des evangelischen Vereinshauses bis 9. Mai statt; sie ist geöffnet an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr, sonst von 2 bis 6 Uhr.

Polizeibericht. Dem Kaufmann R. wurde am Mittwoch morgen um 10 Uhr aus dem Hausflur des Hauses Hallstraße 58 sein Fahrrad entwendet. Festgenommen wurde eine Person wegen gewerbsmäßiger Unzucht.

Altmari.

Garbelegen. Die Reichsgesundheitswoche findet in unserer Stadt vom 3. bis 7. Mai statt. Die lehrreichen Vorträge sind im Infanterieklub beschränkt. Es wird gebeten, sie zu beachten und die Veranstaltungen zahlreich zu besuchen.

Tanzgerichte. Die Parteiberammlung war von männlichen Mitgliedern mäßig, von Frauen dagegen zahlreich besucht. Nach dem Vierteljahrsbericht hielt Genosse Müller einen Vortrag über die politische Lage und den Volkswirtschaft. Bedauerlich ist es, daß die lehrreichen Ausführungen immer diejenigen nicht hören, denen sie am dienlichsten wären.

Kleine Chronik.

Freispruch im Oberrichter Brandstiftungsprozeß. Nachdem die medizinischen Sachverständigen in dem Prozeß gegen den Kaufmann Jaffe ihre Gutachten abgegeben hatten, nahm die Verhandlung für die noch mehrere Tage vorgesehen waren, eine überraschende Wendung. Auf Anregung von Rechtsanwalt Dr. Alberg erklärte der Staatsanwalt Wilde — es war überhaupt das erste Mal, daß er in der ganzen Verhandlung gesprochen hatte — auf weitere Beweisaufnahmen verzichten zu wollen.

Das Orchester in Braunschweig. In der Pianofabrikfabrik von Grotzmann-Steinweg in Braunschweig brach Donnerstag vormittag Großfeuer aus, wie wir unter Feuertagen schon gestern meldeten. Das Feuer nahm in kurzer Zeit ungeheure Dimensionen an. Sein Herd war der Balkenraum, wo angeblich durch unterschätztes Sandieren mit Feuer und Bad dort lagernde, leicht entzündbare Stoffe in Brand gesetzt wurden.

Das und Spiritusvorräte brachten sich das Feuer mit rasender Geschwindigkeit aus und griff binnen bis in die dritte und vierte Etage und schließlich auch bis zum Dachstuhl, wo Holzmaterialien aufgestapelt waren. Die Angriffsarbeiten gegen das Feuer wurden sehr erschwert, weil das Feuer infolge der wechselnden Windrichtung hin und her sprang. Edmüliche Mannschaften der Braunschweiger Feuerwehr und alles zur Verfügung stehende Löschmaterial wurden gegen den Brandherd eingesetzt. Die Feuerwehr wurde von der Besatzung und von der Reichswehr unterstützt. Etwa in der zehnten Vormittagsstunde stand die Hälfte des großen Fabrikkomplexes in einer biden, beißenden Rauchmasse, aus der haushohe Flammen herausströmten. Etwa eine Stunde später stand der gesamte Dachstuhl in Flammen. Ein Teil der Fabrik ist zusammengefallen. Die großen auf dem Hofe lagernden Holzvorräte konnten vor Funkenflug geschützt werden. Auch ein Hinübergreifen des Feuers auf benachbarte Wohngrundstücke wurde verhindert. Der gesamte Schaden ist sehr groß. Vernichtet ist das gesamte Lager von halbfertigen Waren und das Furnierlager, das größte Lager, das überhaupt eine Klavierfabrik in Deutschland hält. In den Flammen verbrannt sind 250 halbfertige Pianos und Flügel. Die vernichteten Werte sind durch Versicherung gedeckt. Eine Anzahl Feuerwehrleute erlitt Verletzungen. Vier Feuerwehrleute mußten infolge Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Unfall im Schwimmbad. Donnerstag früh gegen 8 1/2 Uhr hat sich das im Dack der Kullanwerft in Steffin liegende Schwimmbad „Preußen“ plötzlich mit einem starken Knack auf die Seite nach der Westseite geneigt. Das Schiff liegt in einem Winkel von 10 Grad, mit Schornstein und Masten nach der Westseite. Die an Bord befindliche Besatzung wurde aus dem Schlafe aufgeschreckt. Vier Mann der Besatzung erlitten Verletzungen. Zwei von ihnen Armbrüche. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der von der Probefahrt aus Swinemünde zurückkehrende Wäderrampfer „Cobra“ der Sapag in der Nacht gegen das Dock gelaufen ist und dieses beschädigt hat. Durch Gegenfluten des Docks wird die „Preußen“ wieder aufgerichtet und dann ausgedockt werden. Das Schwimmbad ist unbeschädigt.

Doppelmord und Brandstiftung. Donnerstag mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurden auf dem Grundstück Kaiser-Wilhelm-Straße 39 in Breslau der dort zur Untermiete wohnende Kaufmann Joseph Kochmann aus Ratowitz und seine 20jährige Tochter Elzriede ermordet. Kochmann ist infolge seiner Kriegsverletzung gelähmt und liegt seit 7 Jahren im Bett. Er hatte am Kopf eine tiefe, von einem Nadelnadel herrührende Wunde und in der Herzgegend etwa zehn tiefe Stiche, die mit einer Schere beigebracht worden sind. Die Tochter hat einen breiten, schweren Scherenschnitt in den Hals bekommen und außerdem mehrere Stiche in den Kopf. Nach dem Mord zündete der Täter das Bett an. Der Brand wurde von der von Hausbewohnern alarmierten Wehr gelöscht. Augenscheinlich handelt es sich um Raubmord, da die Geldkassette des Kochmann geplündert worden ist. Allerdings ist dem Verbrecher nur eine geringe Summe in die Hände gefallen.

Im Kohlenbunker langsam erstickt. Zu dem Tod einer Anzahl Araber, die als blinde Passagiere auf einem französischen Dampfer fahren, wird noch berichtet: Bei der Ankunft des Dampfers in Marseille entdeckte man 15 Passagiere, die die Reise ohne Fahrchein zurückgelegt hatten. Sie erklärten, daß sie durch ein Trinkgeld von je 200 Frank von der Besatzung des Dampfers an Bord gelassen worden waren, und daß sich noch etwa 20 bis 25 weitere Araber auf dem Schiffe befänden, die die Reise unter den gleichen Bedingungen gemacht hätten. Daraufhin wurde eine genaue Durchsichtigung des Dampfers vorgenommen. Dabei sind jetzt in einem Kohlenbunker zehn Leichen gefunden worden. Die Araber hatten sich aus großen Kohlenhaufen eine Art Unterchlupf gebaut, der aber infolge des hohen Seeganges zusammenstürzte. Nach der Vernehmung der 15 Überlebenden, die bei der Ausschiffung ohne Fahrchein angetroffen wurden, steht jetzt fest, daß im ganzen 41 Araber auf dem Dampfer heimlich untergebracht worden sind. Da außer den 15 Toten und 15 Überlebenden noch 5 andre in schwerverletztem und völlig erschöpftem Zustand entdeckt worden sind, von denen inzwischen einer gestorben ist, müssen sich also noch elf Leute an Bord befinden, die, wie anzunehmen ist, ebenfalls alle umgekommen sind. Man glaubt, daß sie im Kohlenbunker vergraben sind. Die Leichen und ein Teil der Leichen wurden in einem engen Schiffsraum unter der Heizung entdeckt, wo eine Temperatur von 60 Grad herrscht. Da das Verlies außerdem nur 40 Zentimeter hoch und fest verschlossen war, sind die Leute in der Hölletemperatur langsam erstickt.

Ein mutiger Verteidiger. Vor dem Chitagoer Gericht war, nach dem „New York Herald“, Bernice Dominic angeklagt, ihren Garten vergiftet zu haben. In der Wohnung der Angeklagten war ein Glas mit einer Flüssigkeit beschriftet worden, mit welcher der Verdorbene auf die Seite geschafft worden sein sollte. In der entscheidenden Gerichtsverhandlung verließ der Verteidiger der Angeklagten einen Augenblick seinen Platz, nahm von dem Tisch, auf welchem die Beweisstücke lagen, das verdächtige Glaschen auf und trank zur großen Überraschung der Richter und Zeiger dessen Inhalt aus. Während dreißig Minuten sprach der Verteidiger weiter, ohne irgendein Symptom einer Vergiftung zu empfinden. Die Juryn, von der Beweiskraft des Arguments überzeugt, sprach die Angeklagte frei.

Gut und preiswert!

Mako- und Normal-Trikotagen — Einsatzhemden

in allen Größen, fabrikgewaschen, daher nicht mehr einlaufend.

Schwanen-Strumpfwollgame

in bekannten Qualitäten und Stärken.

Baunder-Strumpfwollgame

nicht einlaufend, nicht färbend.

Baunder-Socken

reinwollen Kamgarne, nicht einlaufend, nicht färbend.

Baumwoll-Strumpfwollgame in Baumwolle, Mako, Seidenfaser, Kunstwolle. Kinder-Socken mit Wolldrang, Kinder-Strumpfwollgame schwarz und buntig. Herren-Socken in Baumwolle, Viskose, Seidenfaser.

In bekannt mit bewährten und preiswerten Qualitäten!

August Eck

Magdeburg-Deutzen — Schönebecker Str. 104.

Moderne illustrierte Sonder-Insertate nach künstlerischen Entwürfen

Das Stadtgeschäft!
Lagerung
FRANKE/STR.

WOLFF-APTEKE
Schwartz K...
zu niedrigsten Preisen!

Echte bayrische
LODEN-MÄNTEL
GUMMI-MÄNTEL
F. FALKENBURG
MAGDEBURG

Einmal Kr...
FURTH...
WITK...
BOU...
S...
L...

Wir sind auf der Höhe!

Unsere 14 Schaufenster beweisen Ihnen unsere
Auslese 14 Kleider-Auswahl u. Preiswürdigkeit!



<p>1a. Schwarz Halbbog-Rinder- Hofel, weiß geboppelt 26/26 4.90 28/24 4.40</p>	<p>Gandalen u. Turnschuhe Turnschuhe mit Grom- und Lederstreifen 18/45 26/42 31/35 27/30 28/26 28/24 30/22 3.25 2.75 2.25 2.00 1.75 1.50 1.25</p>	<p>Braun oder Schwarz-Damen- Turnschuhe mit L.XV. Abt. Lederstreifen Form 11.50</p>
<p>Schwarze Halbbog- und Hofel-Herren- Rindschuhe 21/25 5.50 27/21 4.75</p>	<p>Turnschuhe mit angenähter Gummi-Sohle 48/46 39/42 20/25 25/28 28/24 5.00 4.00 3.90 3.00 2.80</p>	<p>Schwarz Halbbog-Herren- Hofel-Herren, Original- Gummi-Sohle, geboppelt 40 45 9.90</p>
<p>Einen Partie-Hofel (Schwarz und braune Damen- Schuhe u. Spangens- Schuhe nur 101. Vorrat 6.50</p>	<p>Braune Rindleder-Gandalen 49/46 39/42 31/35 27/30 25/26 28/24 18/22 6.90 5.90 4.90 4.50 3.90 3.50 3.25</p>	<p>Schwarz Halbbog-Herren- Hofel, Original-Gummi- Sohle, neue Halbrunde Form 9.90</p>
<p>Schwarze Halbbog-Herren- Hofel mit L.XV. Abt., neue Halbrunde Form 7.90</p>		<p>Braune Rindbo- Hofel-Herren-Hofel- Hofel, Original- Gummi-Sohle, geboppelt 11.50</p>

Schuhvertrieb
Rheingold
Filiale:
Lübecker Str. 118
Otto-von-Guerike-Strasse 12

1. Hallensportfest des Arbeiter-Athleten-Bundes, Gruppe Norddeutschland am Sonntag den 9. Mai in Halle Land u. Stadt

Anfang nachm. 2 Uhr. Heben, Ringen, Boxen und Tauziehen um die Gruppenmeisterschaften. Anfang nachm. 2 Uhr

ZENTRAL
Heute Sonnabend 8 Uhr
Premiere der Operette
Grünhain
Musik von
Robert Stolz
Große Preisermäßigung:
Plätze von 50 Pf. bis 3.50 Mk. (Roge)
Sonntags zwei Vorstellungen
4 Uhr (kleine Preise) und 8 Uhr.
Gleichenzeitiger Kartenverkauf.
Heute Sonnabend Eröffnung des
Zentral-Theater-Restaurants
mit einem erstklassigen
Variété-Programm
u. a.
Kubi Vach, Wiener Anjager
Ketty Reinbothe, Tänzerin
Harry Janziger, Humorist
Ely Börner, Vortragskünstlerin
Neh und Neh,
Eigentl.-Jongleure, dazu die neue
Kapelle Otto Vach
Beginn der Vorstellung: 8 Uhr
Eintritt frei!
Sonntags Zuggeführte Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Hedentheimer Spezial-Ausflug
Glas 30 Biermig einchl. Bedienung
Speisen von 70 Biermig an auswärts
Zentral-Theater-Semmel
Bei gutem Wetter
KONZERT
bei freiem Eintritt

Dampferfahrten
Magdeburg-Hohenwarthe
Abfahrtsstelle: Petriförder (Herrenkrug-
Wartehalle). 11/20
Bis auf weiteres jeden Sonntag
vormittags 8 Uhr, nachm. 2 Uhr.
Rückfahrt: Vormittags 13 Uhr, nachm. 7 Uhr.
Am Sonnabend den 1. Mai
nachmittags 2 Uhr bis Hohenwarthe.
Rückfahrt nachmittags 7 Uhr
Ab Montag den 2. Mai jeden Sonntag,
Dienstag und Sonnabend bis Hohenwarthe
vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr,
ab Hohenwarthe vorm. 10, nachmittags 5 Uhr,
ab Hohenwarthe vorm. 10, nachmittags 7 Uhr.
Otto Krietsch,
Schiffahrtsgeschäft
Berlinerstr. 34. Tel. 321.

Blauer Löwe, Jakobstr.
Heute zur Kaiserfeier
Großes Konzert
Stimmung - Sommer

II. Biederitzer Strandbad
Eröffnungsfest am 2. Mai
Paul Wernecke.

Freie Volkshöhle Magdeburg
Gegr. 1908.
Am 1. Mai d. J.
abends 8 Uhr im Festsaal,
7. Theatergebäude
zur Aufhebung gelangt:
Ein Glanz des Kapitals
Schauspiel in 4 Akten. - Rudem
Großes Gesellschaftsbill
Gesellschaft 7 Uhr. - Ende??
Eintritt (inkl. Tanz u. Bier) 75 Pf.
ES ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Konservatorium
des Lehrers der Musiklehrer
LEITUNG: GEORG BLUMENSTEIN
Gartenstraße 2a

UNTERRICHT
in allen gebrauchlichen Fächern der Musik
nach dem von der hiesigen Regierung
genehmigten Lehrplänen. Nähere Aus-
künfte über Ausbildungsziele usw. im
Konservatorium zu den üblichen
Sprechzeiten.
Nur Veranlassung.

Maifeier!
Turnverein Fichte
Abteilung Südharz.
Am Sonnabend den 2. Mai, abends
8 Uhr, im Saal Südharz, Südharz
Großer Mai-Ball.
Im Saal Südharz, Südharz
der Turner und Turnerinnen.
Der Vorstand.

Carlos
Die bewährte Qualitätsmarke
Vornehme u. elegante Modelle!
Spielend leichter Lauf!
Übernahme weitgehende Garantie!
Verlangen Sie Angebote durch:
B. Pabst, Fahrräder und Musik.
Fernspr. 3800 und 2802.
Gelötete Muffen-Rahmen Mk. 28.-
Teillieferungen gestattet.

Kredit-
Gewilligung!
Zinssatz 10%
Büchel u. 250.4 an
oder monatlich von
1000.4 an.
Preisw. Angebot!
Verkauft gegen Bar
1 km. hoch, nach
Bettstelle
in eiche od. mahagoni
1 Gipsaufstrich,
1 Waffelger
verputzt 50.00 Mk.
Verkauf 60.00 Mk.
Schwefelblei, eich
eich. 25-125 Pf.
Schwefel 60 Pf.
125 Pf. Verputz
60-90 Pf. Verputz
Kunstabbeben 90 bis
105 Pf. 240 Pf.
25-65 Pf. 240 Pf.
25-65 Pf. 240 Pf.
Längens 45-55 Pf.
Zunehmend 50 Pf.
Verputz 105 bis
120 Pf.
Schwefelblei, eich
richt. 20 bis 45 Pf.
Verputz u. Verputz,
weiß, mit Estrich u.
Buchen, 50 bis 60 Pf.
Kuchel
11-15 Pf.
ufo.
Rüchen
110-200 Pf. ufo.
Stahl Einzelstiel
Speise-, Schälzinnen.
Ernst
Geissler
Gartenstr. 134,
Dietrich-Gesetz. Str.
Verkauf u. all. Ostr.
Selbstbau.
Angebot 10%
Zahl. durch gelte
2% bis 7 Uhr.

Stadttheater
Sonnabend, 1. Mai
Auf. 7.45, Ende 9.15, Uhr
8. Abend
Jugend
Hedentheimer u. M. Haba.
Sonntag, 2. Mai
Auf. 6.15, Ende u. 11.15
1. Abend
Götterdämmerung
Händl. u. Rob. Wagner.
Montag, 3. Mai
Ertrag f. d. am 8.4. ausge-
fall. Anrechtsverfall.
Auf. 7.15, Ende u. 10.45 Uhr
5. Abend
Der Mazurka-Oberst
Kom. Oper von Döring
Wilhelm-Theater
Sonnabend, 1. Mai
Auf. 7.15, Ende 9.15, Uhr
Borch. L. d. Volkshöhle
Sonder-Vorst. Auf. 8.15
Tänge, Heranuf Götter
Sonntag, 2. Mai, 3 Uhr
Offene Bühne
Der Trübsinnige
Eulenberg u. Gumbert
Montag, 3. Mai
Sonder-Vorst. f. d. Büh-
nenverfall. Auf. 8.15
Die drei Kinde von anders
Händl. u. Haba.
Schallack heilt, immer.
Pfund 2.15.4
Kann Made, Wilhelms 11

Leih-Haus
Franz Koch
Lieberstraße Nr. 2
Jenaerstraße 1907
1062 betriebl.
Tücher, Gabeln, und
Gefäßreinigung
Ihm. gute Reinigungs-
mittel, Wäsche und
andere Gegenstände
gegen Wäsche.

1a. Fahrräder
von 65 Mk. an
nur im
Fahrrad-Haus
Gartenstraße Nr. 2a
Jenaerstraße
- 1. Etage -
- 1. Etage -
- 1. Etage -

Reichs-Gesundheitswoche
Stadt Gardelegen - Vom 3. bis einschl. 7. Mai
Es sind folgende öffentliche Veranstaltungen
in Aussicht genommen:
Montag den 3. Mai, vor- und nachmittags: Vorträge für
ämtliche Schulen im Lichtspiel-Theater, Poststraße. - 1. Vor-
trag: „Wie bleibe ich gesund?“ Vortragender: Kreismedizinal-
rat Dr. Meier. - 2. Vortrag über „Rahnpflege“, Vortragender:
Jahrgang Dr. Schulz, Galbe a. d. W.
Dienstag den 4. Mai: Veranstaltung der Frauen-Vereine.
Zutritt für alle. - 1. Vortrag: „Wie bleibe ich gesund?“ Kreis-
medizinalrat Dr. Meier. - 2. Vortrag über „Säuglingspflege“,
Dr. Schlemmer. Vorf. gymnastischer u. rhytmischer Übungen.
Mittwoch den 5. Mai: Veranstaltung der Turn- u. Sport-
vereine. Der Zutritt ist nur männlichen Personen gestattet. -
1. Vortrag über „Genußgifte“ (Alkohol, Nikotin, Koffein). -
2. Vortrag über „Geschlechtskrankheiten“. Beide Vorträge von
Dr. Sonnenfeldt.
Donnerstag den 6. Mai: Veranstaltung der Frauen-
Vereine. Zutritt nur für weibliche Personen. - 1. Vortrag
über „Frauenkrankheiten“ Dr. Schlemmer. - 2. Vortrag über
„Tuberkulose“, Kreismedizinalrat Dr. Meier. - 3. Vortrag
über „Geschlechtskrankheiten“, Dr. Schlemmer.
Freitag den 7. Mai, veranstaltet von den Turn- u. Sport-
vereinen. Zutritt für alle. - 1. Vortrag über „Männliche Ziele
der Lebensführung“, Herr Rotherhauer, Sekretär an der Sport-
akademie Berlin. - 2. Vortrag über: „Seuchenbekämpfung“,
Kreismedizinalrat Dr. Meier.
Die meisten Vorträge mit Film- oder Lichtbildern
Wir bitten unsere Mitbürger, die Vorträge und
Veranstaltungen mit ihrem Besuch zu beehren.

Mars-Fahrräder
bekannt beste Marken,
Opel-Nähmaschinen
In Garfabrik für Gewerbe und Hausgebrauch.
Wahl- u. Fringmaschinen, Wäscherollen,
Größe Auswahl - Zeitung abgelesen.
R. Wunderling, Schillerstraße 5,
Jenaerstraße 11,
Jenaerstraße 11,
Jenaerstraße 11.

Wenn
die Wohnungsnot zu Ende
ist und Sie sich ein eigenes Heim schaffen wollen, ist es für Sie von großem
Vorteil, wenn Sie bereits in Besitz einer Einrichtung sind. Wir machen
Ihnen den Kauf einer solchen in nicht zu übertreffender Weise leicht und
bequem, indem wir an jedermann
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Schlafzimmer . . . 675.- 550.- 460.- 350.-
Wohnzimmer . . . 515.- 450.- 310.- 240.-
Speisezimmer . . . 875.- 750.- 650.- 590.-
Küchen 350.- 280.- 160.- 130.-
Einzelmöbel
gegen geringe wö- hentliche, 14 tägliche oder monatliche
Teilzahlungen
liefern, deren Höhe der Käufer selbst bestimmt. - Wir leisten langjährige
Garantie für alle von uns gelieferten Möbel und übernehmen kostenlose
Lagerung derselben.
Wir gewähren Ihnen 12 Monate Kredit!
Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.
Biener & Chusid
Münchenerstraße 23, 1. Etage
Kredit auch nach auswärts.

Herr's Restaurant, Jenaerstr. 2
Jeden Sonntag und Sonntag 1908
großes Beisitzfest.
Es laden ladet ein Wilhelm Meyer.

Jägerhof - Grünwalde.
Jeden Sonntag Tanz.
Biergarten neben dem gut abgeräumten Café
in empfehlende Erinnerung. Ernst Bismarck.

Gesellschaftshaus
Stadt Loburg
Veranstaltungen im
Monat Mai:
Jeden Sonntag im Saal ab
4 Uhr
Groß. Gesellschaftsbill
Im Saal ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
Jeden Mittwoch u. Donnerstag
nachmittags 4 Uhr
**Die beliebten Kaffeehaus-
und kleinen Konzerte.**

! Preiswerte Frühjahrs-Angebote !
Elegante Herren- und Damen-Halbschuhe
reißende Konstruktion, in best. Mod. und ganz
Kinder-Lock-Spangen, kann mit hohe
Turnschuhe, Sandalen, weiße Leinwand-
Schuhe Sie auf meine Angebote. W
Himmelstern **Buckau**
Schneebecker Straße 94b.

Deulig-Palast

Kammer-Lichtspiele

Zirkus-Lichtspiele

Panorama-Lichtspiele

Walhalla-Lichtspiele

Das faszinierende Programm der Woche!
Nannette macht alles
 Der hervorragende Gesellschaftsfilm.
 Hauptdarstellerin:
Mady Christians.
 Außerdem:
In letzter Minute
 Ein sensationeller Film, wie nie zuvor gesehen. 5 Akte von Schmitz und Tempel mit Foot Gibson in der Hauptrolle.
 Erich Rademacher in Magdeburg und sein begeistertes Publikum im Flughafen Berlin.
 Beginn Sonntag 2 1/2 Uhr.

Försterchristl
 Der Film, der alle Herzen erregt
 Der Film der schönen Muffi, ausgeführt durch das verstärkte Deulig-Orchester. Der Film, dem alle Filmfreunde in Scharen ausströmen und den jeder gesehen haben muß.
Wir verlängern daher!

Die Ratte von Paris
 Ein Abenteuer mit Nippon, schönen Frauen und dem König der Nipponen von Paris.
Die abenteuerliche Hochzeit
 Ein Gesellschaftsfilm mit Maria Wingenst.
Nademachers Heimkehr
 Aufnahmen von Nuzhaven, Hamburg, Berlin und Magdeburg.
 Beginn Sonntag 3 Uhr.

Der Film, von dem Wagnereisen sprechen wird
Barocco
 Das Geheimnis der Rabia
Buster Keaton
 bekämpft die blutige Hand
Sußballgeflüster
 eine neue tolle amerikanische Groteske mit Conroy und Buster Keaton
Nademachers Heimkehr.
 Beginn Sonntag 3 Uhr.

Er kam — sah — siegte
HOOT GIBSON
 Das fabelhafte, atemberaubende, vierstündige Gladiatoren-Kennen.
Brownie als Spritschieber
„Er“ Parolblond als Leckrant
Die neueste Deulig-Woche
Nademachers Heimkehr.
 Beginn 5 Uhr.

Riesen-Feuerwerk

Herrenkrug

Mittwoch den 5. Mai
 der Deutsch-Italienischen Feuerwerks-Gesellschaft mit ihren original-ital. Feuerwerkskünstlern aus Neapel.
 Einmaliges Gastspiel.
 Anfang des Konzerts: 4 Uhr.
 Eintritt: 1.—, Kinder 0.50 Mk.

Werderschlößchen

Mittelstraße 9b. Gaststätte Rinte 8.
 Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr
Groß-Gesellschaftsball
 Die neuesten Schimmy-Tänze.
 Eintritt: Herrn 60 Pf., Damen 30 Pf. 1937

Füli

Wir haben wieder den Schläger der Woche!
Reinhold Schünzel
 im großen Lacherfolg:
Der Jahn im Korb
 Schünzel als Ladenschwengel, als Don Juan und Millionär.
 Als zweiten Schläger zeigen wir:
Wirrwarr der Ehe
 Ein prächtiger Film unserer Zeit.
 Die letzten Aufnahmen vom Weltmeister Rademacher
 Beginn Sonntag 2 1/2 Uhr.

Konzerthaus

Leipziger Straße 62

Zur Feier des 1. Mai ab 3 Uhr:

Gr. Gartensonzert

ausgeführt vom Magdeburger Konzert-Orchester im herrlich blühenden Garten.
 Eintritt frei!

ab 4 Uhr in beiden Sälen

Gesellschaftsball

im neuen Saal
Original-Jazzband

Reichskrone - Bräu-Stübli

Jahobstraße 42 — Inhaber E. Friede — Telefon 2193
 Zum großen Topf und guten Happen.

SALZQUELLE

Heute sowie jeden Sonntag
Konzert
 Schleiß-Orchester
 Anfang 7 1/2 Uhr
 Anschließend Sonnenschein-Ball
 Beginn 9 Uhr
 Gefängnisgruppe der Gefängnisgruppe des S. M. L. G. am 15. 5. 37, bei der Schloßkapelle S. M. L. G. und der Gruppe für S. M. L. G. Tiedertel. Eintritt frei.

Altmärker - Vereinigung

Unser diesjähriges
Stiftungsfest
 findet am Sonnabend den 8. Mai in Stadt Loburg statt. 1935

Zur Maifeier!

Gustav Bollmanns Restaurant und Speisewirtschaft empfiehlt besonders große Auswahl in Speisen und Getränken zu billigen Preisen.
 Große Portion 40 Pfennig

UBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit UNITED AMERICAN LINES

Gelagert in VERGNÜGENS- UND ERHOLLUNGSREISEN ZUR SEE mit den Dampfern der weltberühmten Dampfer.

Ausführer und Bruchbesitzer durch **HAMBURG-AMERIKA LINIE** HAMBURG / ALSTENDAMM 25

in Magdeburg, Köhlerstraße der R. A. L., im Reichstr. 7

Hopfengarten

Schloßstraße 65b — Telefon 6224.
 Sonntag ab 4 Uhr

Gesellschaftsball

im Garten Freizeitzentrum.

FÜRSTEN-THEATER

Regelmäßig billigste Volkstheater- und Unterhaltungsstätte
 Sonntag, 1. Mai, ab 8.30 Uhr
Chrenabend Karl Matthes
 Ehrenabend! Die Kunst der Seele!
Krone u. Sessel
 Genial-Kunst. Schauspiel in 6 Aufz. von S. G. Litz. Musik von A. Sullivan.
 Sonntag, 3. 5., letzte Märchenoper.
Knackhappchen und der Wolf
 Märchenoper in 4 Akte v. Joh. Danzel.
 Jedes Probe für groß u. klein: 30 + 15 Pf.
 Sonntag — Montag — Dienstag 6. 5. Uhr: Die letzte Aufführung von **Krone u. Sessel**
 Der Götterwelt innewohnend Genial!
 Montag 11-12 Uhr. Sonntag nach ab 2 Uhr.

Abfahrt über Strombrücke rechts (Altstraße)

Fahrtpreis 50 Pf. Kinder bis 14 Jahre 25 Pf.
Dampfer „Patriot“ fährt am Sonntag den 2. Mai nach Götter-Grünwalde
 ab Magdeburg um 10 Uhr 15 Götter-Grünwalde um 12 Uhr
 nachmittags 2 Uhr nachmittags 5 Uhr

Der Dampfer, Schiffschiffen, Einwohnungsplätze habe ich wieder Dampf für Magdeburg nach Götter, 1000 Personen, „Patriot“, 450 Personen fassend, verkehrt aus Richtung.

Gustav Stahlberg, Gantzerstraße 31.

Telefon 6424 und 10000.

Der Schrecken der Westküste

Erstklassiges Schauspiel in der Welt der höchsten Kunst.
Elles Blut
 Ein sensationelles Schauspiel in der Welt der höchsten Kunst.
 Heute und der nächsten:

2. Gastspiel der weltberühmten mit großer Erfolgsgeschichte Vorstellungsreihe
Peret — Mangelndorf
 im Opern- und Schauspielhaus, Magdeburg
Der gebrauchte Liebesakt!
Erich Rademachers
 Weltrekordreise u. Heimkehr

Einkehrstätten für Ausflügler!

Satzquelle

Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!

Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!

Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!

Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!

Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!

Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!
 Einkehrstätten für Ausflügler!

Kreistag Neuhaaldensleben.

In der zweiten Kreistagssitzung wies der Landrat, Genosse Hahnse, darauf hin, daß es in diesem Jahre möglich sei, den Voranschlag früher zur Beratung zu bringen. Die allgemeine Wirtschaftskrise ist ganz besonders in unserm Kreise zu spüren. Es ist nicht alles Heil vom Reich und vom Staate zu erwarten, sondern auch die Kommunen müssen Hand anlegen, um die Not zu lindern. Den Bemühungen des Kreisauausschusses ist es gelungen, für die Gemeinden Eisenbahn und Limmendorf aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge Mittel für Notstandsarbeiten zu bekommen. Das Sorgenkind des Kreises ist jedoch die Stadt Neuhaaldensleben. Diese hat ganz besonders schwer unter der Krise zu leiden. Verschiedene Betriebe sind stillgelegt worden, was zur Folge hatte, daß die dort beschäftigten Arbeitnehmer der Erwerbslosenfürsorge anheimfallen mußten.

Genosse Hahnse sprach dann zu dem Antrag auf Bau einer Eisenbahn über den Kreissteinbruch nach den Ortsteilen Dönstedt und Alvensleben. Die in guter Entwicklung befindlichen Ortsteile Dönstedt sowie Dorf und Markt Alvensleben haben ein berechtigtes Interesse an dem geplanten Eisenbahnanschluß. Das Projekt ist bereits 1913 von dem damaligen Kreistage aufgeworfen. Die Notwendigkeit sei jetzt aber noch wesentlich größer, weil der Kreissteinbruch, der an dieser Bahnlinie liegt, einen Umfang angenommen hat, der es unbedingt erforderlich macht, daß der Abtransport des gewonnenen Materials durch eine Eisenbahn erfolgt. Die Vermögenslage des Kreises hat sich wesentlich gebessert. Gegenüber einem Vermögen von 421 668 Mark zu Beginn des Jahres 1925, ist jetzt ein Gesamtvermögen von 1 438 526 Reichsmark nachgewiesen.

An Stelle der ausgeschiedenen Abgg. Hoffe und Jäger die in den Kreisauausschuß gewählt sind, wurden Lehrer Hermann Schörf (Dönstedt) und Landwirt Erich Braumann (Alvensdorf) eingeführt. Die Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöpfer und Geschworenen für 1927 ergab mit geringen Änderungen die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder. Als Schiedsmann für den Bezirk Harbe und Gemeinde und Gut Wulfersdorf und Marienborn wurde der Betriebsführer Julius Hoffmann (Harbe) gewählt. Für die Wahl der ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder zu den Einkommensteuer-Veranlagungsausschüssen der Bezirke 2a bis 8 und des Sonderauschusses lagen Vorschlagslisten des Finanzamtes vor, die jedoch verschiedentlich abgeändert wurden, dann aber ihre Zustimmung fanden. Die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter für die erste und zweite Abteilung des Gewerbe- und Grundvermögensauschusses wurde ebenfalls vorgenommen. In der Jagdsteuerordnung wurde der § 2 Abs. 3 Satz 2 gestrichen und sie dann einstimmig angenommen.

Die Kreiskommunalkassenrechnung für 1924 hat eine Mehrausgabe von 5000 Mark aufzuweisen. Abg. Vode (bürgerlich) hatte verschiedene Erinnerungen; er beantragte die Tageselder des Vereinigungsamtes und die Ueberstundenabgeltung für die Angestellten. Er trat besonders warm für den Abschundentag ein, ihm wäre zu raten, dies den Arbeitgebern in seiner Gruppe gegenüber zu tun. Der Landrat wies nach, daß es unmöglich sei, in jedem Falle einen Erwerbslosen einzustellen, weil es sich um Arbeiten handelt, die Kenntnis der Materie voraussetzen. Der Kreistag beschloß dann auch, es bei dem bisherigen Verfahren des Kreisauausschusses zu belassen. Ferner wurden 3000 Mark Hauszinssteuer, die für ein Bauvorhaben an den Landwirt Jäger in Uenrode gezahlt sind, beantragt. Der Landrat gab die Erklärung ab, das Geld zu kündigen, der Stahlhelmführer Jäger kam sich also bei seinen politischen Freunden für diese Maßnahme bedankte. Im übrigen wurden die Etatsüberschreitungen einstimmig bewilligt.

Die nachträgliche Genehmigung für den Ankauf eines zweiten Kraftwagens des Kreises wurde von der bürgerlichen Fraktion nicht gegeben. Ihr Redner Rauch begründete dies damit, daß der Wagen der Kreis- und Stadtparlasse, auch der Kreisverwaltung zur Verfügung stehe. Er mußte sich vom Genossen Hahnse belehren lassen, daß die Verwaltung der Kreisparlasse unabhängig sei von der des Kreises und eine Veranlagung dieser beiden Stellen miteinander nicht möglich ist. Die Zustimmung wurde dann mit den Stimmen der sozialistischen Mehrheit erteilt. Dann begann die große Debatte über den Bau einer Eisenbahn.

Die bürgerliche Gruppe war in sich noch nicht einig und beantragte daher eine Unterbrechung der Sitzung. Aber diese eine Unterbrechung reichte noch nicht hin, vielmehr mußte noch eine zweite eintreten, damit sich die bürgerliche Gruppe über das, was sie machen sollte, erst klar werde. Das zeigt ja recht, wie unentschieden und durcheinander die bürgerliche Gruppe ist. Der Landrat über diesen Punkt lag folgenden Worten vor: Bereits vor dem Kriege, nämlich in den Jahren 1912 und 1913, hatte sich der Kreistag auf Antrag der Ortsteile Dönstedt, Alvensleben und Emden mit der Schaffung einer unmittelbaren Bahnverbindung zu befassen. Durch den Krieg kam die Weiterverfolgung dieser Angelegenheit ins Stocken. Die schlechten Verhältnisse in der Nachkriegszeit ließen es nicht zu, das Projekt wieder aufzunehmen, trotzdem die Notwendigkeit hierfür zweifellos vorlag. Die Notwendigkeit, diese Bahnlinie zu schaffen, wurde

noch dringender, nachdem der Kreis den Steinbruch bei Dönstedt eröffnet und dieser einen großen Umfang angenommen hat. Aber auch die Interessen der Ortsteile verlangen dringend die Schaffung eines Verbindungsmittels mit der Kreisstadt. Die Vorarbeiten für dieses Projekt sind bereits getan und der Kreisauausschuß hat von der Provinz die Zustimmung bekommen, daß diese ein Drittel der Kosten übernimmt und daß ein weiteres Drittel vom Reich und Staat gegeben werden dürfte. Das ganze Projekt ist mit 450 000 Mark in Anschlag gebracht, so daß der Kreis rund 150 000 Mark aufbringen muß. Hinzu kommt für die gleichzeitige Anschaffung eines Triebwagens noch ein Betrag von etwa 75 000 Mark, ferner die Grunderwerbskosten, die der Kreis tragen muß. Dadurch ergibt sich, daß der Kreis insgesamt 230 000 Mark aufzubringen hat, wenn das Bauvorhaben gelingen soll.

Die Kreistagsabgeordneten hatten bereits am Tage vor der Kreistagsitzung das Gelände besichtigt, durch das die geplante Bahnlinie führen soll. Die Bahn biegt kurz vor Süplingen von der bereits bestehenden Bahn Neuhaaldensleben-Weferlingen nach dem stillliegenden Steinbruch der Gewerkschaft Heimberg ab, geht von hier aus am Forsthaus Eiche vorbei zum Kreissteinbruch. Der Kreissteinbruch wird im Wagen umfahren, worauf die Bahnlinie die Richtung auf Dönstedt und von dort aus auf Alvensleben nimmt. Der Steinbruch des Kreises soll durch ein Nebengleis mit der Bahnlinie verbunden werden.

Besichtigung des Kreissteinbruches

Der Bruch hat zurzeit eine Belegschaft von 75 Mann. Das geförderte Material wird zum ganz erheblichen Teil für die Instandhaltung der Kreisstraßen verwandt. Darüber hinaus bietet sich aber in großem Maße die Möglichkeit, das gute Steinmaterial auch an andere Kommunalverbände abzugeben. Hierfür ist natürlich der Gleisanschluß dringend notwendig. Auch technische Einrichtungen sind in dem Steinbruch dringend erforderlich, jedoch werden sie erst durchführbar, wenn auf Grund des Gleisanschlusses die Rentabilität des Bruches auf Jahre hinaus gesichert ist. Auf Grund dieser Besichtigung waren sämtliche Kreisratsabgeordneten über die Bahnlinie und deren Notwendigkeit nicht im unklaren. Trotzdem erklärte der Sprecher der bürgerlichen Fraktion, Bergwerksdirektor Kammere (Wölpe), nachdem sich die bürgerliche Fraktion vorher unter sich beraten hatte, daß seine Gruppe dem Projekt die Zustimmung noch nicht geben könne, daß sie zwar grundsätzlich der Errichtung der Bahnlinie nicht entgegenstehe, aber über die Rentabilität sei sie noch nicht im klaren. Er beantragte daher Vertagung der Beschlusfassung bis zum nächsten Kreistage, da die Angelegenheit noch nicht spruchreif sei.

Für unsere Fraktion sprach Genosse Hoffrecht. Er erklärte, daß wir der Errichtung zustimmen und die geforderten Mittel bewilligen werden. Unsere Genossen seien der Ansicht, daß sich die Bahn rentieren dürfte, und daß darüber hinaus durch die Anlegung der Bahnlinie sich der Betrieb des Kreissteinbruches wesentlich heben dürfte. Das Risiko für den Kreis sei also nicht allzu groß. Um einen größeren Abzug des Steinmaterials zu erreichen, muß eine bessere Absatzmöglichkeit geschaffen werden. Er befürchtete, daß aus dem Aufgehoben sehr leicht ein Aufgehoben werden könne und daß der Antrag der Bürgerlichen vielleicht nur eine Vorbereitung sei, um später die Sache leichter ablehnen zu können. Eine Verschiebung der Beschlusfassung bis zum nächsten Kreistage, der erst im Herbst oder Winter stattfinden dürfte, würde die Angelegenheit um ein Jahr verzögern. Genosse Hoffrecht sprach die Erwartung aus, daß sich die interessierten Gemeinden an dem Grunderwerb beteiligen. Ferner wies er darauf hin, daß in Anbetracht der fürchtbaren Arbeitslosigkeit auch auf diese Weise den Erwerbslosen geholfen werden könne. Er faßte zusammen, daß einmal die Hebung der Wirtschaftlichkeit des Steinbruches, zweitens die Erschließung der Orte Dönstedt sowie Dorf und Markt Alvensleben und drittens die Befähigung der großen Arbeitslosigkeit für die sozialistische Gruppe ausreichende Gründe seien, um dem Projekt zuzustimmen, und dem Antrage des Kreistags die Zustimmung zu geben.

Genosse Müller (Neuhaaldensleben) hat ebenfalls den Antrag des Kreisauausschusses anzunehmen, die Mehrheit des Kreistags liegt zwar jetzt, der Kreisauausschuß lege aber Wert darauf, daß der Antrag einstimmig angenommen würde. Eine Vertagung des Projektes komme einer Ablehnung gleich, denn die Mittel der Provinz werden uns so schnell nicht wieder zur Verfügung stehen. Die Ausbeutung des Kreissteinbruches verlangt grundlegende Neuerungen. Wenn infolge der schlechten Verhältnisse die Belegschaft des Kreissteinbruches vermindert werden müßte, fallen diese der Erwerbslosenfürsorge zur Last, wogegen bei Jertigstellung eines Gleisanschlusses mit Vermehrung zu erwarten ist, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter noch eine größere, ja vielleicht die doppelte der zurzeit Beschäftigten werden dürfte. Er wies weiter noch darauf hin, daß eine Erhöhung der steuerlichen Belastung nicht in Frage kommt. Der Kreissteinbruch ist durch seine Uebergröße als werbende Anlage zu betrachten, dadurch kann man die Zustimmung zum Projekt um so leichter gehen und die Steuerzahler des Kreises würden entlastet werden.

Nach Ausführungen der Kreisauausschußmitglieder Jäger (bürgerlich) und Reddigau (Soz.) und Kreistagsabgeordne-

ten Bergmann und Kammere (bürgerlich) unterzog Genosse Hoffrecht das ganze Projekt nochmals einer Prüfung und kam zu der Schlußfolgerung, daß die wirtschaftliche Notwendigkeit für die Errichtung spreche. Er beantragte namentliche Zustimmung. Nach einigen Ausführungen des Genossen Hoffrecht nahm dann der Landrat, Genosse Hahnse, das Wort, um die Vorlage nochmals eingehend zu begründen. Der Zusatz des Kreises ist mit 230 000 Mark in Anschlag gebracht. In diesen Betrag ist ein Triebwagen einbezogen. Eine Unterredung mit den Gemeindevorstehern hat ergeben, daß diese das Projekt als annehmbar und für die Entwicklung der Gemeinden als notwendig bezeichnet haben. Die interessierten Gemeinden werden 20 000 Mark aufzubringen haben, die sie mit 7 Prozent zu verzinsen haben. Dafür werden die Gemeinden aber, da sie an der Kleinbahn beteiligt sind, von den Dividenden, die alljährlich verteilt werden, zum Teil wieder entschädigt werden. Die Rentabilität der Bahn kann erst festgestellt werden, wenn sie läuft. Der Kreissteinbruch ist durchaus rentabel. Hinzu kommt, daß er dringend gebraucht wird, um das notwendige Steinmaterial für die Kreisstraßen zu schaffen. Wird die Beschlusfassung vertagt, dann fallen aller Wahrscheinlichkeit nach die Zuschüsse der Provinz und des Staates weg, weil andere Kommunalverbände bereit sind, diese Mittel gerne zu nehmen. Es ist für die Durchführung des Projektes die allerhöchste Zeit. Wenn die bürgerliche Gruppe nicht grundsätzlich gegen das Projekt ist, dann kann sie heute schon zustimmen. Und sie stimmte zu, denn nach einigen Erklärungen, die der Genosse Jung noch gab, beantragte Abg. v. Rathjuss eine Unterbrechung der Sitzung, worauf dann Abg. Herzmann (bürgerlich) die Erklärung abgab, daß die bürgerliche Fraktion nach den Aufklärungen durch den Genossen Hahnse und infolge der Tatsache, daß der Vertrag mit Herrn von Sögen bereits getätigt sei, ihre Zustimmung gebe. Dann wurden die Kosten des Kreises für die geplante Kleinbahn in Höhe von 230 000 Mark einstimmig bewilligt und ebenso ein Zusatzantrag des Genossen Hoffrecht, daß die beteiligten Gemeinden aufgefordert werden sollen, sich finanziell an dem Unternehmen zu beteiligen. Für diesen einstimmigen Beschluß sprach der Landrat, Genosse Hahnse, seinen Dank aus, mit dem er die Hoffnung verknüpfte, daß der Bahnbau zum Segen des Kreises gereichen möge.

Bedeutend schneller ging nunmehr die Beratung des Voranschlags für 1926. Die bürgerliche Gruppe beantragte durch ihren Sprecher, Abg. Vode, sämtliche Posten, die zur Verfügung des Kreisauausschusses eingesetzt waren, zu streichen. Dies wurde jedoch abgelehnt. Der Voranschlag schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 397 000 Mark ab. Um die Ausgaben des Kreises decken zu können, werden 45 Prozent von den Gemeinden und Gutsbezirken im Rechnungsjahre 1926 zugewiesenen Anteilen an der Reichseinkommen-, Lohn- und Körperschaftsteuer, ferner 45 Prozent Zuschläge zur Grundvermögens- und Gewerbesteuer erhoben. Durch Erhöhung der Grunderwerbsteuer, welche mit 102 000 Mark im Voranschlag aufgenommen war, um 38 000 Mark, konnten die Zuschläge zur Grundvermögens- und Gewerbesteuer um 5 Prozent herabgesetzt werden, da im Voranschlag 50 Prozent borgezogen waren. Nach diesen Veränderungen fand der Voranschlag einstimmig Annahme.

Der Kreisauausschuß teilte mit, daß er seinen Antrag auf Schaffung von Dauerangestellten zurückziehe, da er nicht beabsichtige, derartige Stellen zu schaffen. Damit war die reichthaltige Tagesordnung erledigt. Mit einigen Schlußworten sprach Genosse Hahnse den Kreistagsabgeordneten für ihre intensive und hoffentlich zum Segen des Kreises reichende Arbeit den Dank aus.

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wolmirstedt.

Reichendorf. Gemeindevertreter-Sitzung heute (Freitag) abend 8 Uhr beim Gastwirt Meyer. — Die Funktionäre vom Ortsausschuß versammelten sich nachmittags um 1 1/2 Uhr im Replikal zur Erledigung verschiedener wichtiger Vorarbeiten.

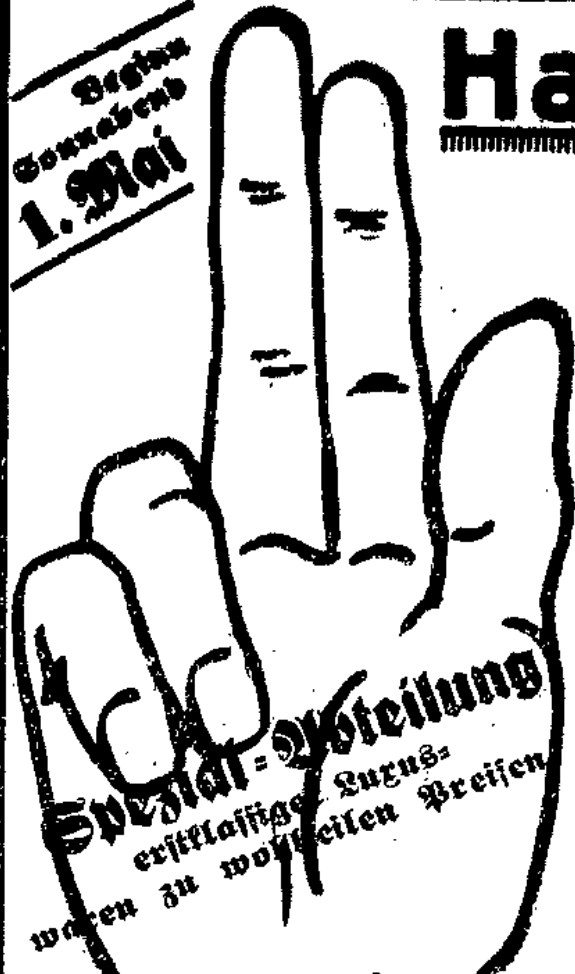
Niederndorleben-Schnarleben. Kaiserfest: Samstag vormittag 10 Uhr gemeinsamer Spaziergang nach dem Bartberge. Um 2 Uhr trifft sich alles auf dem Bahnhof zum Festzug nach dem Sportplatz. Dort finden Sportkämpfe, teilweise humoristischen Charakters, statt. Abends 8 Uhr im Köpfechen Lokal Festveranstaltung mit Gesangs- und humoristischen Vorträgen und turnerischen Darbietungen. Es wird erwartet, daß die Bevölkerung regsten Anteil an den Veranstaltungen nimmt.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Katzensprung Pflaster. Preis 50 Pf. Gicht, Rheuma, Gliederknochen.

Die Farben des Frühling

Advertisement for shoes and stockings. Includes images of shoes in various colors (Blond, Braun) and a list of products with prices. Brand name 'Zacke' is prominent.



Halt!

„Eine Wei-Wei“

Hallen-Turnschuh weich, 30-42 1.23 81-85	Fahleder-Schnürstiefel naturfarben 27-34	Damen-Lasting-Schuhe R. 01 0.24	Leder-Gamaschen für Herren, schwarz 6.80
Leder-Spangenschuhe schwarz, 31-35 1.45 27-30 1.25 23-29	R.-Rox-Schnürstiefel 30 35 4.95 27/30 4.45 22/30	Damen-Leder-Spangenschuhe (schwarz u. braun) Nr. 38-43	Herren-Schnürstiefel schwarz, Bl.-Boh, Weistpaar 6.80
Mädch.-Spangenschuhe grau Segeltuch, Lederf. 27-30	Mädchen-Halbschuhe Schwarz und braun 8.90 5.80 4.90 3.90	Damen-Spangenschuhe Bl.-Boh, Bl.-Chev., 38-42	Herr.-Halbschuhe (schwarz, Bl.-Boh, weiß geboppelt) 8.80
Weiß Lein.-Schnürstiefel 31-35 2.75 27-30 2.75 29-34 2.50 18-22	Lack-Halbschuhe Schwarz und Spange 7.80 6.80 5.80 4.80	Leinen-Spangen- und Schnürschuhe 3.00	Herren-Schnürstiefel Bl.-Boh, 10.00, Weistpaar 8.80
Turnschuhe Segeltuch Lederf. 36-42 2.95 31-35 2.45 27-30	Braune Box.-Sandalen 31/35 4.25 27/30	Damen-Spangenschuhe a. u. Durhbr., schwarz u. Bl., auch gefärbt, 10.30 10.30 9.80 8.80 7.80	Braune Schnürstiefel und Halbschuhe 10.90
Turnschuhe, braun, angehoff. Gummisohle 43-40 4.25 36-42 3.75 31-35 3.25 27-30	Braune Leder-Sandalen 31/35 4.95 36/42 3.85 31/35 3.25 27/30 2.75 25/26 2.50 23/24	Dam.-Schnür-Halbschuhe schwarz u. braun, m. Einl. Bl.-Boh, 9.80 8.80 7.80	Herren-Halbschuhe schwarz u. braun, m. Einl. 12.90
		Lack- und Wildleder-Halb- schuhe, elegant 14.75 12.90 10.00	Herren-Schnürstiefel schwarz und braun, randbenäht, m. Einl. 12.90

bringt
Stiefelauswahl, Qualität
besonders
billige Preise!
Gelegenheitsposten!
„Er - Sie - Es - Du“
alle tragen



168 Breiter Weg 168 eine Treppe
Haus Bodensteiner

**Zur
Maifeier**

empfehle ich Ihnen:
Herren-Garderobe
Anzüge, Paletots, Gehrod-Paletots,
Faden-Mäntel, Gummi-Mäntel, Wind-
jacket, Joppen, Jagdwaffen, Sreches-
und gestreifte Hosen.
Konfirmanden-Anzüge.

Damen-Garderobe
Mäntel (bis 20% Nachlaß), Straßen- und
Gesellschaftskleider, Blusen, Kostüme,
Hüte.
Cheviots, Gabardine, Collienne, Stoff-
und Woll-Muffeln, Crêpe Marocain,
Popeline, Chiffelangebeden, Gatt,
Seid- und Tüllschleier, Gardinen von
Meter, Stores, Kämpfer-Gardinen,
Bürofen, Teppiche, Oberhemden, Tüll-
und Waffel-Bettdecken usw., Kollifolle
in Körper-Damaß, in weiß, elfenb. u. aligold.

Einfach- und Oberhemden
Normal- und Varchenhemden
Edelhe
für Herren, Damen und Kinder.

Waren für 30 Mk. Anzahlung 6 Mk.
Waren für 50 Mk. Anzahlung 10 Mk.
Waren für 75 Mk. Anzahlung 15 Mk.
Waren für 100 Mk. Anzahlung 20 Mk.
Wöchentliche Abzahlung von 2 Mk. an
oder monatlich von 5 Mk. an

Alle Kunden und Sammelbestände evtl.
auch ohne Anzahlung.

S. Margulies

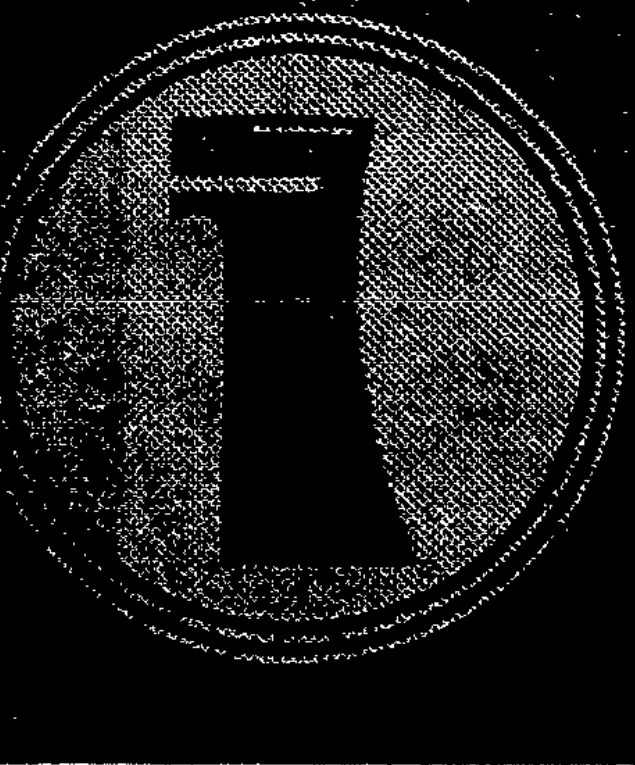
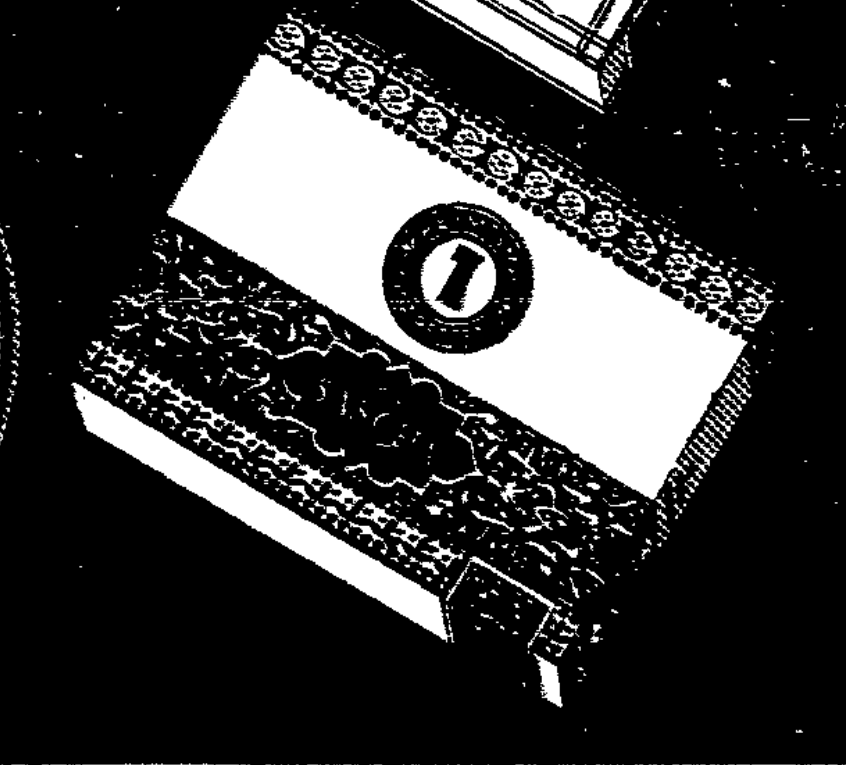
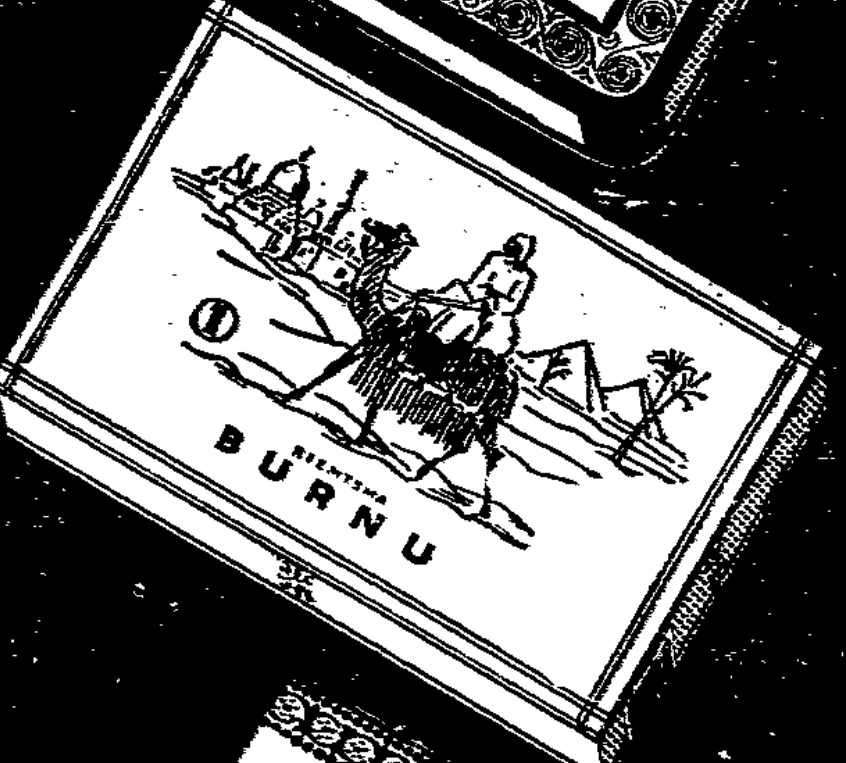
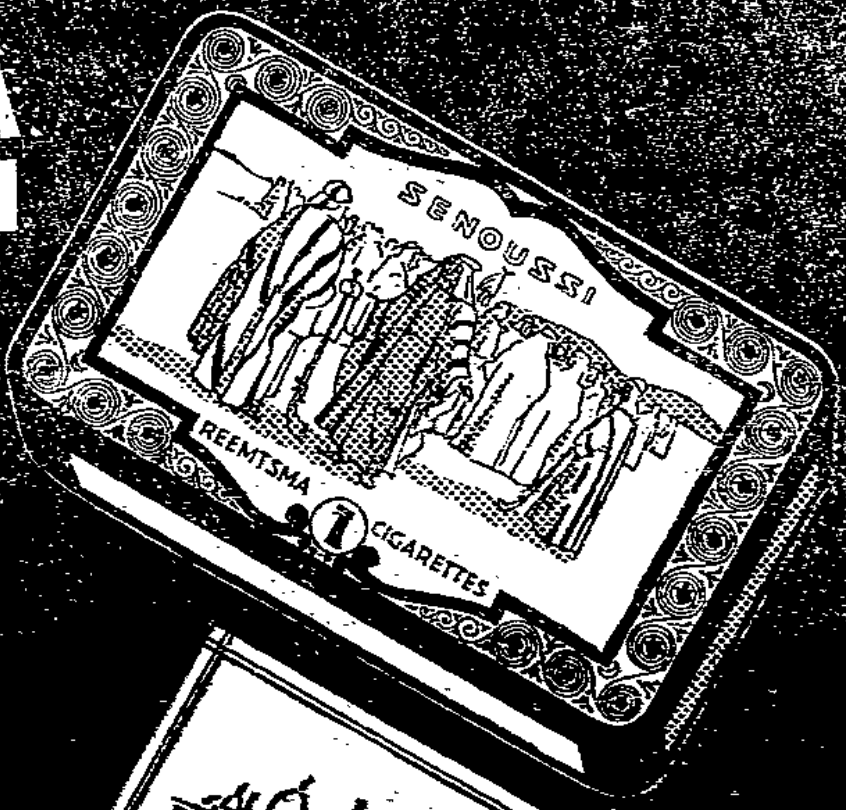
Breiter Weg 80/81
Eingang Rathausstraße
Sehr modern, nur 1. Stock!
Anzahlungsplan sind mitzubringen. Kredit
auch nach anstandslos.
Bei Barzahlung 15% Ermäßigung!
Geöffnet von 10 bis 7 Uhr.
Besucht Kunden erhält die Fahrt vergütet.

**REEMTSMA
CIGARETTEN**

SENOUSSI
AEGYPTISCHE
ART
10 S

BURNU
SEHR WEICH
UND VOLL
6 S

SASCHA
EXTREM MILD
UND DÜFTIG
5 S



Ges. „Oku“ gesch.

die Garantiermarke in Fußbodenlackfarben
kaufen Sie in der

Altstadt
Drogerie W. Brück, Breiter Weg 137
Drogerie F. Grubig, Breiter Weg 121
Drog. F. Dieckmann, D.-W. Gueide-Str. 98/99
Drog. E. Kammann, Staatsbürgerplatz 9
Drogerie D. Mühlentopf, Sternstraße 4
Drogerie G. Hubert, Jakobstraße 16
Drog. D. Grünemwald, Neustädter Str. 25b

Wilhelmstadt
Drogerie S. Hagedorn, Annastraße 21
Drogerie F. Freund, Annastraße 32
Drogerie Hannemann, Döberstraße 62
Drogerie W. Wischgerode, Döberstraße 47

Sudenburg
Drogerie G. Schuber, Halberstädter Str. 107
Drogerie F. Franke, Halberstädter Str. 127

Buckau
Drogerie H. Schiemedt, Grünstraße 6
Drogerie R. Schweiß, Dornstraße 12
Farbenhaus Hecht, Schönebecker Str. 88

Alte Neustadt
Drogerie B. Eißel, Hofenstraße 69
Drogerie S. Fiedler, Finkenstraße 3

Neue Neustadt
Drogerie G. Hauptmann, Sünder Str. 24
Drogerie F. Hagedorn, Sünder Str. 8
Drogerie F. Wühl, Schwandstraße 55
Friedrichstadt, Drog. D. Gulemann
Fernerleben, Drogerie E. Ludwig
Salzke, Drogerie H. Ludwig
Craun, Drogerie D. Brechtling
Olvendamm, Apotheke F. Richter
Prester, Farbenhaus F. Schanz
Barleben, Drogerie F. Henke
Altenweddingen, Kaufh. & Kürsch.

Metallbetten

Stahlmattressen, Federbetten gemäß an Drin.
Katal. 1340 frei. Eisenmühlfabr. Sahl (Thür.)

Selbstmord

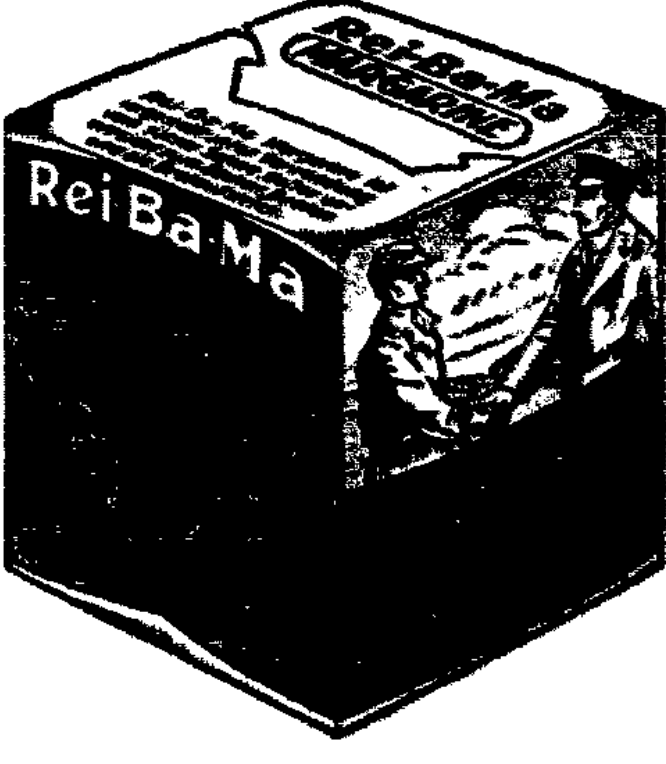
begeht jeder Mensch an seiner Gesund-
heit, wenn er nicht eine Blutreinigung-
und Säureverjüngung vornimmt. Das
bewährte und ärztlich empfohlene Mittel
ist FREDOS Helekur. Verlangen Sie
nicht Helekur, sondern FREDOS
Helekur. Fordern Sie gratis die Bro-
schüre: „Wie erhalte ich mich gesund
oder wie werde ich gesund?“ Erhältlich
in Drogerien und Apotheken.

**Strickwesten,
Strickkleider, Pullover,
Rodelanzüge, Kostüme**

Eigene Fabrikation - Webfertigung.
Strickwaren, Sportmode, Stoff-, Herren-
und Damenkleid, Windjacken, Gummia-
nkleid, Schläger- und Varchenhemden,
Unterwäsche, Socken.
1044

Nur gute Qualität! Sehr billig!
Kaufsch. gegen Geschäftske.

Märtens & Co. G.m.b.H.
Otto-von-Guericke-Str.
Nr. 106.
- Telefon 2976. -
Kein Laden.



Hausfrauen verwendet

**Rei-Ba-Ma
Margarine**

in schwarzrotgoldener Packung

Gekirnt mit frischem Rahm und bestem Eigelb

Preis 90 Pf. das Pfund

Rei-Ba-Ma Margarine G. m. b. H.
Moltkestraße 9 MAGDEBURG Moltkestraße 9
Fennel Stephan 40990.

Leder-Ausschnitt
Größen und Größen
Gast. Hoffmeister, Moltke-
straße 22.

Kavalier Extra FÜR SCHUHE L. LEDER
ÜBERALL BEVORZUGT!
FÜR PARKETT U. LINOLEUM
Bodenwachs Union
UNION-AUGSBURG.

Abrechnung mit den Fürstentechten.

Die Donnerstagstagung des Reichstags wird um 2 1/2 Uhr eröffnet. — Auf der Tagesordnung steht die erste und zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die Bestrafung des Zweikampfs. Danach soll der § 210 des Strafgesetzbuchs dahin geändert werden, daß bei Zweikampf auf Verlust der öffentlichen Ämter und bei Soldaten auf Lösung des Dienstverhältnisses erkannt werden kann. In besonders schweren Fällen muß hierauf erkannt werden. Auch das vom Reichstag beschlossene Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts, dessen Verkündung durch den Reichspräsidenten um 2 Monate ausgesetzt worden ist, soll entsprechend geändert werden. Abg. Barth (Dt.-natl.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses.

Abg. Landsberg (Soz.): Das vom Reichstag mit einer Mehrheit von 217 gegen 125 Stimmen beschlossene Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechts ist nicht einmal verabschiedet worden. Und jetzt soll es in einer seiner wichtigsten Bestimmungen geändert werden. Wird der Regierungsentwurf angenommen, so wird das vom Reichstag beschlossene Gesetz verfallen und gleichzeitig ein noch gar nicht verabschiedetes Gesetz in einer seiner wichtigsten Bestimmungen abgeändert. Wir haben mit unserem Antrag auf obligatorische Dienstentlassung bei Zweikampf den Weg gewiesen, der zur Vereinfachung des Duellwesens hätte führen können. Auf dem in dem uns vorliegenden Entwurf vorgeschlagenen Wege wird dieses Ziel nicht erreicht werden. Es ist der Sinnabstand erhoben worden, daß durch die Bestimmung auf Dienstentlassung bei Zweikampf den Richtern die Möglichkeit einer individuellen Prüfung der Fälle genommen werde. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß im geltenden Rechte von dieser individuellen Prüfung sehr wenig zu spüren ist. Nur wo es sich darum handelt, für gewisse Bevölkerungsklassen bestehende

Privilegien auszurotten, da bekennt man sich auf die Gebote der Humanität, auf die individuelle Prüfung. Der wirkliche Grund der Herren, die sich darauf berufen, ist, daß sie Anhänger des Duells sind und das Duell erhalten wollen. Wir gehen von dem Grundjah aus, daß die Existenz einer Rasse, deren Anhänger sich für zu hoch ansehen, um bei Verteidigung ihrer Ehre den Richter anzurufen, sondern sich selbst Genugtuung verschaffen, nicht vereinbar ist mit dem Gedanken der Volksgemeinschaft. Man könnte sich ja auf den Standpunkt stellen, wenn die Herren sich gegenseitig töteten wollen, so solle man ihnen dieses Vergnügen nicht nehmen. Das schließt aber dabei ist, daß diese Rasse ihren besonderen Ehrbegriff auch andern Rassen aufzudrängen suchen. Eine ehrenhaften Menschen, die solchen Ansinn nicht mitmachen wollen, müssen vor dem verbrecherischen Charakter des Duells geschützt werden. Der Zweck jedes Strafgesetzbuchs ist, strafbare Handlungen zu verhindern, sie nicht aufkommen zu lassen. Wenn Duell muß das durch entsprechende Vorschriften erreicht werden. Die Anschauungen über das Duellwesen, die im kaiserlichen Heere geherrscht haben, sind auch in erheblichem Maße in der Reichswehr anzutreffen. Ich beweise hier, daß sich ein Reichswehrminister behaupten kann, der sich als ein Gegner des Duells bekennet.

In England hat man das Duellwesen nur dadurch ausgerottet, daß die Offiziere bei Beteiligung am Zweikampf rüchlos entlassen worden sind. Erst wenn wir das gleiche durchführen, werden wir auch bei uns den Duellkampf ausrotten. Zuerst waren auch die Demokraten, das Zentrum und die Deutsche Volkspartei mit unserem Antrag auf obligatorische Dienstentlassung einverstanden. Jetzt aber stimmen sie einer Bestimmung zu, die an den bisherigen Verhältnissen wenig ändern wird. Wir werden unsern ursprünglichen Antrag aufrechterhalten und den Entwurf der Regierung ablehnen.

Abg. Graf Meerfeldt (Dt.-natl.) gibt für die Deutschnationalen die Erklärung ab, daß sie dem Gesetzentwurf zustimmen werden.

Abg. von Guérard (Ztr.) erklärt, das Zentrum halte an dem Standpunkt fest, daß der Zweikampf im schärfsten Gegensatz stehe zu den Grundgedanken der christlichen Moral und einer gesunden Rechtspflege. Der in der Regierungsvorlage enthaltene Widerspruch steht das Zentrum nicht ohne Bedenken gegenüber. Immerhin bedeutet aber auch dieses Gesetz einen Fortschritt. Das Zentrum wird ihm zustimmen, um einer sonst unüberwindlichen politischen Schwierigkeit Rechnung zu tragen.

Abg. Scholz (Dt. Sp.) gibt eine Erklärung ab, nach der die Volkspartei den Reichstagsbeschluss zum Militärstrafrecht als ein Ausnahmestück bedauert habe. Demgegenüber sei die jetzige Vorlage ein Fortschritt und die Volkspartei werde ihr zustimmen.

Abg. Gans (Dem.) äußert in einer kurzen Erklärung erhebliche Bedenken gegen die Milde der Vorlage. Die Reichstagsbeschlüsse, seine Forderung würde der Vorlage nur zustimmen, weil sie in der jetzigen schweren Zeit wegen der verhältnismäßig untergeordneten Frage nicht eine innere Krise entstehen lassen will. Abg. Pfleger (Bayr. Sp.) spricht das Bedauern seiner Fraktion darüber aus, daß die Reichsregierung den Reichstagsbeschluss gemildert habe zugunsten von Duellantwängern, deren Bestimmung mit den Pflichten gegen Staat und Volk nicht vereinbar sei. Die Fraktion werde der Vorlage nur zustimmen in der Erwartung, daß die Gerichte den Begriff der „besonders schweren Fälle“, in denen auf Dienstentlassung erkannt werden muß, nicht zu eng fassen.

Abg. Rosenberg (Komm.) bekämpft die Vorlage. Reichspräsident Hindenburg habe sein Veto zum erstenmal angewendet zugunsten des Leberrestes eines verrotteten alten Systems.

Reichsjustizminister Marx legt Bewahrung ein gegen die Angriffe des Redner auf den Reichspräsidenten. Der Reichspräsident habe nach pflichtgemäßen Erwägungen aus verfassungsrechtlichen Bedenken dem ersten Reichstagsbeschluss die Unterschrift verweigert. Das gesamte Reichskabinet übernahm dafür die Verantwortung.

Abg. von Ramin (bölt.) tritt für den Zweikampf ein. Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage wird in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Bölkischen angenommen.

Die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Fürstenteneignung wird darauf fortgesetzt.

Abg. Saenger (Soz.): Bei der Frage der Fürstenabfindung kämpfen Weltanschauungen und Staatsanschauung miteinander. Wir werden uns daher bemühen, alles Kleine und Kleinliche beiseitezulassen. Mein Kollege aus Bayern, Herr Pfleger, hat sich gegen den Gesetzentwurf des Volksentwurfs gewehrt unter Berufung auf „Recht und Verfassung“. Meine politischen Freunde sind der Ansicht, daß ein Angehöriger der Bayerischen Volkspartei nicht berechtigt ist, unter Apoptrophierung Bayerns und des bayerischen Staatswesens hier von Recht und Verfassung zu sprechen. Ein Staat, in dem der frühere Ministerpräsident Herr v. Knilling am 16. November 1922 erklärt hat, daß Bayern in „Notwehr“ handele, als es im Juli 1922 ein Reichsgesetz verfassungswidrig außer Kraft setzte, ein Staat, der Jahre hindurch täglich und stündlich brutal und bewußt das Recht mit Füßen getreten hat; ein Staat, der durch die Unfähigkeit seiner Verantwortlichen zum Gespött der Welt und an den Rand des Staatsbankrotts geführt worden ist, scheidet aus, wenn wir von Recht und Verfassung zu sprechen haben. Eins nur dürfen wir zu Rehabilitation des bayerischen Staatswesens erwarten, nämlich daß die großen Erfolge seiner derzeitigen großen Staatsmänner auf dem Gebiete der Weltpolitik uns dezent entschädigen werden für das Vakuum, das hinter uns liegt. (Sehr gut! links.)

Im Grunde mit Herrn Pfleger ist leider der demokratische Reichsinnenminister Kütz. Die vorwurfsfreie gubernementale Sorge des demokratischen Ministers für die größte Partei des Reichs hat uns gerührt und ist sehr nett, aber Herr Minister, wir Sozialdemokraten wissen, was wir wollen. Wir danken für Ihre Fürsorge und lehnen sie auf das bestimmteste ab. (Lebh. Bravo! h. d. Erz.)

Kurz zu den Ausführungen des Herrn Kollegen Schulte von der Zentrumsfraktion. Herrn Schulte möchte ich an ein Faktum aus der allerletzten politischen Zeit erinnern. Am letzten Sonntag hat in Mainz die Frühjahrstagung der politischen Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterzentrumswähler in Hessen stattgefunden. Ich nehme an, Sie kennen die Einschließung Ihrer Wähler. Hier heißt es, von den Zentrumswählern Heffens werde bezüglich der Frage der Fürstenabfindung erwartet, daß die Fürsten nicht schlechter und nicht besser gestellt würden als die breiten Volksmassen durch die Ausparungsgesetze. Fragen Sie die Zentrumswähler, ob sie glauben, daß diesen Gedanken Rechnung getragen ist, wenn sie einem Kanne, von dem uns jüngst ein schwedischer Fortschrittstrenner erzählt hat, daß er, mit dem Großkreuz des Eisernen Kreuzes angehen, von heute noch befreit wird (Hört, hört! links), einem Kanne, dem es in einer Zeit, da von der Frühe des Morgens bis zur Abend-

den Nacht das deutsche Volk an den Käben anstehen mußte, möglich war, sich ein Schloss mit drei Millionen Goldmark zu kaufen, einem solchen Herrscher noch einige hunderttausend Morgen und noch weitere Goldminen zumommen lassen wollen. Der zweite Gedanke, der in der Resolution der christlichen Arbeiter zum Ausdruck kommt, daß die Laien des Lebergerichts im Reichsbergergericht bekommen müßten und daß diese Laien vom Reichstag zu bestimmen seien. Das dritte, was die christlichen Arbeitervertreter verlangten, war, daß die arbeitenden Schichten vom Reichsbergergericht nicht ausgeschlossen werden sollen, also alles Gedanken, denen das Kompromiß auch nicht im entferntesten irgendwie gerecht wird. Ich bin der letzte, der das religiöse Kulturgut irgendwie verkennen würde; aber eben darum darf ich mit aller sachlichen Schärfe und unter Vermeidung jeder persönlichen Spitze betonen: Lassen Sie doch bitte wenigstens bei diesem eckigen Spiel deutscher Fürsten wider eine darbenende Nation dem Herrgott und dem Christentum aus dem Spiele. (Sehr gut! h. d. Soz.) Es wird zum Segen der Kirche und zum Segen des Christentums gereichen. Der Herr Pfarrer Naumann hat einmal über die Religion geschrieben, daß es unmöglich sei, mit der Lehre des Evangeliums und mit dem Evangelium Jesu Christi die Flotten- und Militärvorlage zu deden, die der Reichstag in den Zeiten des Imperiums bewilligte. Naumann schreibt in einem seiner wunderschönen Briefe: Es ist eine Unmöglichkeit, mit den Sägen des Evangeliums die Gewaltspolitik Otto von Bismarcks gegenüber Sozialismus-Völkern rechtfertigen zu wollen. So sage ich auch heute: Sie können Christentum und

christliche Grundsätze nicht für Ansprüche der Fürsten und gegen den Entschluß des Volkes verwenden. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Eigentum ist ein historisch gewordener Begriff, der wechselt, der augenblicklich in der Umformung begriffen ist. Glauben Sie, daß Sie mit den Neben, in denen der Apostel Paulus auf seinen Missionsreisen in Kleinasien und Griechenland über die Begehrlichkeit predigte, Ihre heutige politische Stellung im Reichstag und außerhalb dieses Hauses rechtfertigen können? Darf ich Sie, meine Herren vom Zentrum, daran erinnern, was klar im Evangelium Lucas steht, daß Jesus es stets abgelehnt hat, sich in die Besitzverhältnisse der staatsrechtlichen Seite einzumischen. Der Sozialist kommen zu dem Schlusse, daß eine ganze Anzahl der Heiligen Väter sich heute mit uns

in die Listen des Volksbegehrens eingetragen hätte. (Widerpruch im Zentrum, Zustimmung h. d. Soz.)

Nun zu den Ausführungen der Deutschnationalen. Heute — ich unterbreite das Wort heute — sind die Herren auf der rechten wieder monarchistisch, sie waren es in den letzten Jahren nicht. (Widerpruch h. d. Dt.-natl.) Sie waren es nicht, denn sonst hätte Graf Reventlow am 15. November 1918 nicht in der „Deutschen Tageszeitung“ schreiben können:

Verschwunden ist die Monarchie, weil die Träger der Monarchie sich persönlich als unfähig erwiesen haben. Sonst hätte nicht die „Kreuzzeitung“, die uns heute beschimpft, weil wir den gleichen Standpunkt teilen wie die „Kreuzzeitung“, selbst am 10. November 1918 wörtlich festgesetzt:

„Vollständigkeit, Schwäche, Furcht bei den Regierungsstellen und im Lager der bürgerlichen Parteien haben mit der unerbittlichen Folgerichtigkeit weltgeschichtlicher Entwicklung dem Ende zugebetrieben, vor dem wir jetzt stehen.“

Das ist die „gemachte“ Revolution, meine Herren. Am 16. November 1918 stellte die „Deutsche Tageszeitung“ fest:

Die Wendung des Lösungswortes „für Kaiser und Reich“ am Kopfe des Wappes in die Worte „für das deutsche Volk“ ersahen deshalb nötig, weil nach dem Verschwinden des Kaisers und des Kronprinzen unter gleichzeitig einsetzender Revolution klar war, daß das alte Kaiserium erledigt war.

Noch Jahr und Tag nach der Revolution haben die deutschnationalen „Rundener Nachrichten“ geschrieben:

„Neben allem stand ein Herrscher ohne wahre Größe und ohne starken Willen, unfähig zur Erkenntnis des weltgeschichtlichen Geschehens, ein Mann, dessen romantische Pose besser auf eine Theaterbühne als auf die Bühne der Weltgeschichte gepaßt hätte.“ (Hört, hört! h. d. Soz.)

Das ist der Mann, vor dem wir heute durch den Grafen Westphal „Müdigung“ bekommen sollen. Die gleiche Zeitung schrieb — ich wiederhole: Jahr und Tag nach der Revolution: „An der

Der Brandstifter.

Roman von Bertold Auerbach. Illustriert von Rudolf Schöge. (28. Fortsetzung.)

Eben als Martha an der Post vorüberging, kam der Gelwagen unter kesseln Posthorn tönen angefahren. Was hat nur der Hund, daß er eine ausstehende verhäulte Gestalt aufspringt und dann mit freudenseligen zwischen der Gestalt und Martha hin und wider rumpelt? Wäre dort vielleicht der totgebliebene Medard, der von seiner Mutter zurückbekehrt? Martha fühlte, wie ihr die Haare sich emporrauherten, und wie ihr die Knie fast brechen wollten. Wir wanderten Schritten ging sie auf den Vorhof zu, sie hörte den Schaffner sagen: „Ich will Ihnen gleich ein Paket nach Hohenberg verschaffen.“ Sie näherte sich der verhäulten Gestalt.

„Mutter!“ rief es ihr entgegen.
„Du bist's, Franz?“

Und mit wehklagendem und doch freudigen Schmerzschrei lagen Mutter und Tochter sich in den Armen. Jetzt erst konnte Martha weinen. Franz erholte sich rasch wieder, und wenn auch schmerzvollen Klages, sagte sie doch mit fester Stimme:

„Mutter! Gott Lob, Gott Lob und Dank, daß ich Euch hab. Mutter, ich mücht Euch Abbitte tun für alles; ich hab erfahren, was fremde Menschen sind, und da schwebt ich's unter freiem Himmel, wie, wie, Juliana Euch ein Jung' offenbart, verläßt ich Euch. Jetzt laßt mich nur Eure Hand küssen. Ich kann alles wieder gutmachen an Euch und am Vater. Ach Gott, wie geht's ihm denn?“

Martha schweig.
„Ist er verbrannt?“ fragte Franz so quell, daß selbst ein kaltes Wasser nicht so heiß hätte werden können.
Martha schüttelte den Kopf, und erst mit schmerztem Atem konnte sie die Worte herbedrängen:
„Er ist im Kremlin.“

Die Postmeisterin, die Franz noch vom Markte her konnte, sah dieselbe in das Haus, und hier erfuhr sie nun alles. Franz lächelte aber, und abermal die Hände der Mutter, dann leute sie ihre heiße Wangen an die eingefallene kalte Wangen der Mutter und sagte:

„Ach Gott, wenn ich nur mein warmes junges Blut da in Euch hindergießen könnt. Kommet nur jetzt gleich, wir müssen sehen, daß wir den Vater sprechen können.“

Martha erklärte, daß sie nicht mehr gehen könne, ihr seien die Kräfte wie abgefaßt, vom Totenbisse des Kindes war in sich

ein Glend hinein, das sei zuviel. Franz befaß schnell einen warmen Wein für die Mutter, sie lief in raschen Schritten im Zimmer hin und her, das dauerte ihr viel zu lang, bis das Besessene kam; sie wollte selber hinab und das Angeordnete befehlen, sie verstanden das hier nicht; aber die Mutter hat, sie nicht zu verlassen; sie könne nicht mehr allein sein. Plötzlich kniete Franz vor der Mutter nieder und sah nach, ob sie warme Füße habe; sie sprang rasch auf, als sie fühlte, wie dieselben eisig waren, sie stieg nach Trantwein. „Aber rasch, rasch!“ befaß sie, und es war ihr eine innige Ruhe, als sie nun der Mutter die Füße wusch und rieb. Die Mutter ließ alles mit sich geschehen wie ein Kind; sie schlürfte dann den warmen Wein, den ihr Franz an den Mund hielt, und mit schmerzlichen Sächeln sagte sie nach jedem Schluck: „Ach, das tut gut. Versuch's nur auch, Franz.“ Franz nippte, und die Mutter sagte wie halb träumend:

„Du bist so schön geworden, Franz, und siehst mich so getreu an, so ... so ... so hab ich Dich lieb. Wenn nur der Vater auch so was Gutes hätte, und wenn er Dich nur auch sehen könnt. Sein Herz hängt an Dir, ach, und Du bist jetzt auch mein einzig Kind. Komm, leg Deinen Kopf wieder an meinen Nacken. So, jetzt sag, wie kommst denn Du daher? Wie ist Dir's denn 'gegangen?“

Franz schüttelte die Tränen hinab, da sie die Mutter so beunruhigt sah und dieselbe nicht wieder neu aufregen wollte. Sie erzählte, mit möglicher Umgehung alles Erschütternden, wie sie das Brandunglück erfahren, und sagte zuletzt:

„Dem heutigen Tag, Mutter, den werde ich nie vergessen. Was ich da alles gedacht und erfahren hab. O Mutter! Und die Menschen sind so gut, wenn sie einen im Unglück sehen; alle, die umgestanden sind, und in allen Wirtshäusern haben sie mir beigestanden und haben mich getröstet und hätten mir gern in allem geholfen. Kommet, legt Euch ein bißle aufs Bett, ich will Euch erzählen.“

Franz trug in starken Armen die Mutter auf das Bett, dann setzte sie sich daneben, und ihre Hand haltend, begann sie zu erzählen; aber bald merkte sie, daß die Mutter schlief. Sie hielt noch lange still die Hand der Schlafenden und machte es nicht, sie zu bewegen; endlich legte sie die Hand auf das Kissen und leute auf den Rücken schlafend, hatte sie sich der Tür genähert, als die Mutter rief:

„Kind, wohin willst du?“
„Zum Vater.“

„Du mußt ich auch mit, ich bin ganz wach!“
„Es half ich abwehren, und nachdem Franz die Mutter wohl eingemummelt, verließ sie mit ihr die Post.“

Achtzehntes Kapitel. Verhör bei Nacht.

Die Winternacht waren so kurz, und der junge Amtverweser, der bald seinen Fehler erkannte, daß er die erste Anklage gegen Diethelm in dessen Weisem vernommen, wollte ihm nicht Zeit lassen, sich ein Gewebe von Ausagen zu knüpfen. Er nahm den Gefangenen daher noch am Abend ins Verhör, und Diethelm war es allerdings schauerlich, als er durch mütterliche schallende Gänge nach der Verhörstube geführt wurde. Hier war es noch leer. Diethelm erhielt vom Landjäger den Befehl, sich auf einen Stuhl an der Wand zu setzen, wo gerade hüben und drüben Wandlender mit brennenden Kerzen ihren Lichtschein ihm ins Gesicht warfen; er wollte wegrücken, erhielt aber die Verwarnung, jetzt hier sitzenzubleiben. In der Stube waren nur noch zwei Richter, am Tische des Aktuars hinter dem Aktenscheitel, an dem langen grünen Tisch, und der Schatten des Gestelles breitete sich weithin in die Stube. Diethelm wollte dem Landjäger neben ihm sagen, daß er seinen Vater wohl gekannt habe, aber der Landjäger wendete sich ab und wankte ihm mit der Hand, nichts zu reden. So sah denn der Angeklagte, die Hände gefaltet, kumm vor sich niedersinkend. Endlich näherten sich Schritte aus der Nebenstube, der Amtverweser und der Aktuar traten ein, ihnen folgten die beiden Gerichtsschöppen, und diese waren niemand anders als der alte Sternenswürter und der pensionierte Kaptenverwalter. Diethelm war aufgestanden und sagte, mit dem Kopfe neugend: „Guten Abend.“ Er erhielt keine Antwort; kraftlos lag er die Stuhllehne, und seine Zähne klapperten, aber er biß sie aufeinander, und als der Amtverweser ihm mit den Worten zuzwinkte: „Setz Euch.“ tat er dieses, räusperte sich und rief sich häufig die Hände. Nun begann ein langes Verhör vom Kreuz und Querfragen, und Diethelm war es, als umgaben ihn von allen Seiten scharfe Schwertschneiden oder er hielt sich ruhig, er antwortete ohne Hast, aber auch ohne Hören, es war fast, als ob er dem schreibenden Aktuar Zeit lassen wolle, genau seine Worte aufzuzeichnen. Auf manche Fragen antwortete er sogar mit spitzigen und herausforderndem Sächeln, und die Anwesenheit des Kaptenverwalters gab ihm den glücklichsten unvorhergesehenen Entlastungsbeweis an die Hand. Alles, was er so lang vorher bedacht hatte, war minder durchschlagend als das, was ihm eine unbedachte Vergeßlichkeit in die Hand spielte; der Kaptenverwalter mußte bezeugen, daß er Diethelm für sechs-hundert Gulden inländische Staatspapiere geliehen habe; diese nun, nebst seinem Hypothekenschein auf das Wirtshaus zum Rabbar, waren verbrannt.

„Ich weiß nicht“, schloß Diethelm, „daß das Verbrannt der Staatspapiere nicht schadet, sie ist im Hypothekenschein eingetragen; aber die Staatspapiere sind verloren, und diese hätte ich doch gewiß nicht gerettet, wenn ich den schlechten Gedanken an Händen nur eine Minute gefaßt hätte.“ (Hört, folgt.)

Zeit, was heute mit dem Kaiser Hofes Leben die entscheidende Stelle, die die Welt mit dem Kaiser Hofes Leben die entscheidende Stelle...

Beginn von Deutschlands Niedergang verfluchen, an dem Wilhelm, der Kaiser, sein eigener Kanzler wurde. Und ein Leides aus einer Zeitung, deren deutschnationalen Charakter sie nicht betrachten können...

Das Graus unseres Volkes ist, daß es in der Stunde der Sterbensnot und des blutenden Elends sich selbst seine Sterne wiederum gesucht und gefunden hat, damals, als alle die Kaiser, die Schranken, die Minister, die zwei Duzenden angestammten Bundesväter, die Generale mit und ohne Krone feig davon gelaufen sind...

und daß sie Ihnen gegenüber Gnade statt Recht ergehen liehen. (Stürmische Zustimmung und Gänkeklatschen v. d. Sez.) Für Sie waren Staat und Vaterland erledigt, da es keine Orden, keine Garde-Regimenter, keine Uniformen, keine Kaiserreden, kein Herrscherrecht, keine Herrschaft mehr gab...

Es ist stets so gewesen, daß, wo das Interesse der Dynastie, des Hausvermögens, in irgendeiner Hinsicht mit den Gesamtinteressen der Nation kein Dynastie und persönliche Interessen über die Gesamtinteressen des Vaterlandes geeicht haben...

W. W. Wilhelm 2. ja, soleserim aufgegriffen hat. Ich erinnere Sie an das Wort vom Charaktermayer, das Wilhelm 1. ausgesprochen hat...

hat, aus Hof gegen die deutsche Sache, aus Hof gegen Sie, meine Herrin (nach rechts), gegen die Saupreuzen. (Sehr wahr! und Heiterkeit links.) Ich erinnere daran, daß es Rupprecht von Wittelsbach gewesen ist, der am 10. Juli 1917, als wir zusammen für das Vaterland gekämpft haben...

Graf Westarp mag zu sagen, daß Recht und Freiheit nur unter den deutschen Fürsten in Deutschland gelebt haben. Ich will nicht in die Anfänge der deutschen Kaisergeschichte zurückgehen. Wir könnten manches sagen, z. B. über die niedrigen vaterlandlosen Intrigen der brandenburgischen Kurfürsten bei der Kaiserwahl im Jahre 1519...

Lehren wir zu dem Jahre 1918 zurück. Wie ist es denn mit dem Davongegangenen gewesen? Graf Westarp redet davon, wir würden die Achtung verlieren, wenn wir die deutschen Fürsten ernennen würden. Es gibt auch unter den Deutschnationalen Leute, die mir im Innern recht geben...

gehört. Das es ein Franzose, war es ein Engländer, war es ein Feind, der diese schmachvollen Worte erfindet? Seine Majestät haben gerührt, dieses Wort auszusprechen. Als im Sommer 1900 die Karotten zur Niederwerfung des Vorkaufstandes nach China hinausjahren, hielt er diese Rede: „Tenehm auch vor den Chinesen, wie die Hunnen vor 1000 Jahren.“ (Hört, hört! links.)

Tamala ist dies Wort gebräuchlich worden. Achtung vor den deutschen Fürsten, die sich bei ihren Amtverrichtungen gegenüber dem deutschen Volke auf den Versäulter Frieden verließen...

Und dieses Grab wird Menschenalter hindurch zeugen gegen jene, die auf Märkten und Gassen ihre Vaterlandsliebe zur Schau stellen. (Wutruf rechts, lebhafter Beifall links.) Wir hören das Wort „Staatskrise“...

andere wie die Worthelden, die das Kaiserreich feig im Stiche gelassen haben. (Bravol bei den Sez. und Demokraten.) Wir werden, wenn es not tut, dieses kleine Erdenleben für eine große Sache opfern...

Abg. Schulz (Fromberg, dt.-nass.) erklärt unter großer Unruhe der Linken, er müsse die Schmähungen und Verleumdungen der Hohenzollern mit größtem Nachdruck zurückweisen...

„Komet-Freilauf“
gehört in jedes Fahrrad!
Unverwundlich im Gebrauch!



Dein Fenster, das die Sonne fängt, Sei wie mit Blütenstaub behängt! Ihr Fenster nach draußen fächert Gardinen und Vorhänge kann so leicht und einfach erfüllt werden...



LUX SEIFENFLOCKEN
BRUCHT GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RIEMAU

Für die Spezialisten und Hausfrauen in der wahren Lebenswelt müssen wir die Erziehung und Bildung... **Chemie-Fachwissen**

Der Haushaltung der Kammerräte für das Rechnungsjahr 1926 liegt vom 1. bis 3. Juni 1926 im Januar 19 des Reichsanzeigers zu jederhand... **Schönebeck, den 3. April 1926.**

Schönebeck
Sport-Rägen
Krawatten
Oberhemden
Täglich Eingang von Neuheiten
Vollständige Parke
Paul Kirst, Hiltlstr. 1.

Schönebeck
Hamburger-Hosen, Blusen,
Erdbeeranzüge, Sommer-
joppen, Männer-Hemden,
Knaben-Anzüge u. Hosen
in großer Auswahl.
Paul Kirst, Friedrichstr. 11.

Frankenwelt
Sparr Geld
alle 10 Tage ein Mal

Groß-Straße
Schuhfabrik
V. Kaufmann

Groß-Straße
Schuhfabrik
V. Kaufmann

Groß-Straße
Schuhfabrik
V. Kaufmann

Arbeitshosen
in Qualitätsware
für alle Berufe
Maßanfertigung
ohne Preisaufschlag
Friedrich Grashof
Johannisfahrtstraße 11

Kredit-Fuchs & Co
Breiter Weg 130/31
schräg gegenüber der Katharinenkirche.
Auf Teilzahlung
Bei kleiner Anzahlung geringe Abzahlung!
Herren-Konfektion
Elegant, sauber, gut und
Modisch, elegant, gut,
Gut und gut,
Herren-Mäntel,
Herren-Lodenmäntel,
Herren-Gummimäntel,
Trenches u. Stoffhüllen,
Mäntel.
Damen-Konfektion
Frühjahrs- und Sommermäntel
in den neuesten Herbst und Frühjahrs,
Herren- und Sommermäntel,
Herren- und Sommermäntel,
Herren- und Sommermäntel,
Herren- und Sommermäntel.
Ferner für die Hausfrau
Küchen-Gardinen, Gloré,
Mäntel-Gardinen, Bettdecken
u. Bettwäsche, Stühle, Tisch- u.
Gartenstühle, Stühle, Bettdecken.



Feiertag der Arbeit.

Lebensfragen für die Arbeiterklasse.

Es ist gut, daß wir uns am 1. Mai immer wieder die Frage vorlegen: „Was ist jetzt für die Arbeiterklasse als Ganzes das allerwichtigste? Wie gelangen wir schneller zum Sozialismus? Wie bereiten wir den Boden vor, auf dem die sozialistische Produktionsreglung aufgebaut werden soll?“

Unsre Antwort lautet: Das allerwichtigste für die Arbeiterklasse als Ganzes ist, das Organ zu schaffen, das Weltkriege verhindern kann. Vor zwanzig Jahren erschien die grundsätzliche Verhinderung von Weltkriegen wie eine Utopie von Pazifisten. So viel hat uns jedoch der Weltkrieg 1914/18 gelehrt, daß die Verhinderung von Weltkriegen sich als eine grundlegende Forderung der ganzen Menschheit aufdrängt.

Wir wissen jetzt, daß im 20. Jahrhundert die Sieger in einem Weltkrieg nicht glücklicher sind als die Besiegten. Nicht einmal die schweren Kriegskontributionen in verschiedener Gestalt tragen dazu bei, den Siegern den wirtschaftlichen Vorrang über die Besiegten zu sichern. Im 20. Jahrhundert ist die gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit aller Völker, die auf dem Weltmarkt erscheinen, so stark, daß ein Weltkrieg, der notgedrungen das Wirtschaftsleben auf viele Jahre hinaus beeinträchtigt, sowohl die Sieger wie die Besiegten zu Schlachtopfern macht. Im 20. Jahrhundert wird beim Kriegsspiel von niemand gewonnen, der daran teilnimmt, verliert.

Wo das begriffen ist, da ist der Krieg zur Katastrophe geworden!

Der Arbeiterklasse im besondern hat der Weltkrieg noch eine andre Lehre erteilt: Von allen gesellschaftlichen Schichten leidet sie am meisten unter den Kriegsfolgen. Ihre Lebenshaltung wird auf lange Jahre hinaus unter den selbst noch niedrigen Stand, der vor dem Kriege erreicht war, herabgedrückt. Der Umstand, daß in einzelnen Ländern die Lebenshaltung der Arbeiter eine höhere Stufe erreicht hat, als wie das vor dem Kriege der Fall war, ändert an dieser Tatsache nichts. Als Ganzes ist die Arbeiterklasse durch die wirtschaftliche Katastrophe, die die ganze industrielle Welt erfaßt hat, herabgedrückt. Es wird sie sehr große Kraftanstrengung kosten, um den schon früher erreichten Stand, wie unvollkommen er auch war, aufs neue zu erringen.

Die grundlegende Forderung der Arbeiterklasse muß also lauten: Verhinderung von Kriegen. Diese Forderung umschließt die Entfernung der wirtschaftlichen Ursachen, die Kriege zur Folge haben, Verhinderung von wirtschaftlichen Streitigkeiten zwischen den Nationen, die zum Kriege führen. Das bedeutet: Regelung der Weltproduktion in Uebereinstimmung mit den Lebensbedürfnissen aller Völker, die daran teilnehmen.

Aberüstung mit hin. Aber gleichzeitig eine Regelung des Wirtschaftslebens, welche die Erhaltung des Weltfriedens möglich machen wird.

Unser Marxistischer Kongreß hat für die Arbeiterklasse aller Länder diese Richtschnur gezogen: ihre ganze Vermögen darauf zu richten, daß der Völkerbund das Organ wird, das die Abrüstung zur Wirklichkeit werden läßt, indem er vermittelt einer Regelung der Weltproduktion und durch Schlichtungsverfahren allen Kriegskonflikten vorbeugt. So gewinnt der Weltfriede eine etwas andre Erscheinung als die einer Utopie von Pazifisten. Er gewinnt das Ansehen einer Notwendigkeit für das wirtschaftliche Leben der Menschheit.

Wenn es der Arbeiterklasse gelingt, den Völkerbund zu dem Werkzeug zu gestalten, das dem Wirtschaftsleben eine Grundlage zu geben vermag, die nicht mehr durch Weltkrieg untergraben wird, auch dann wird diese Regelung der Weltproduktion noch nicht die sozialistische sein. Durch eine derartige Völkerbundsordnung, selbst wenn diese „eine rechtmäßige Verteilung der unentbehrlichen Grundstoffe auf alle Nationen“, „die Bekämpfung des Nationalismus auf wirtschaftlichem Gebiet“ und das andre, was unsre Marxistische Entschlüsse ihr zur Aufgabe macht, erzielt, wird der Kapitalismus nicht sofort durch den Sozialismus ersetzt werden. Auch dann wird noch im Wirtschaftsleben eine starke kapitalistische Macht die Erzeugung fortbauend auf dem kapitalistischen Gewinn richten.

Schon vor dem Kriege erwachte in der kapitalistischen Welt das Verständnis, daß entprechend der Zunahme der industriellen Erzeugung der Nationen und damit der

wechselseitigen Abhängigkeit der Völker es ein kapitalistisches Interesse werden kann, Weltkriege zu verhindern. Dieses Verständnis ist nach dem Weltkriege stärker geworden. Die Erkenntnis der Notwendigkeit auf seiten der Regierungen, zu Verständigung und Regelung auf wirtschaftlichem Gebiet für die ganze Welt zu gelangen, die ihren Ausdruck in der Vorbereitung einer Weltwirtschaftskonferenz findet, ist ein Anzeichen dafür.

Der Umstand, daß auf einer bestimmten Stufe der Entwicklung auch kapitalistische Interessen dem Kriege entgegenstehen, darf für die Arbeiterklasse keine Veranlassung sein, im Kampfe gegen Krieg und Kriegsvorbereitung nachzulassen. Beide streben dem gleichen Ziele zu. Aber nicht mit den gleichen Endabsichten.

Das Endziel der Arbeiterklasse bleibt die Erhebung der kapitalistischen Erzeugung durch die sozialistische. Für sie bedeutet die Völkerbundsregelung des wirtschaftlichen Lebens, womit schon jetzt durch Zusammenarbeit mit kapitalistischen Regierungen ein Anfang gemacht werden kann, ein Schritt auf diesem Weg. So erzeugen die jüngsten Geschehnisse in Genf, die nach Locarno enttäuschen, bei uns keine Entmutigung. Die Arbeiterklasse betrachtet ungeachtet Enttäuschungen als ihre Aufgabe: internationale Völkerbundsregelung des Wirtschaftslebens als Grundlage des Weltfriedens. —

F. M. W i b a u t (Amsterdam).

Mai-Feiertag.

Heute sollt ihr die Feur nicht schüren,
Heute soll euch die Sehnsucht führen
In freies Land.
Heute ist Maifrag,
Heute ist Frei-Tag,
Knüpft das Band.

Nicht in das Dunkel hangender Schächte,
Nicht in das Ironen endloser Nächte
Ruht heut die Pflicht.
Heute am Maifrag,
Heute am Frei-Tag
Winkt uns das Licht.

Seht eure Säunen hoch in das Blüten,
Lacht eure Herzen die Freiheit durchglücken,
Fortweist die Last.
Heute ist Maifrag,
Heute ist Frei-Tag,
Freude sei Gast.

Niemand soll heute die Kreude und Horen,
Heute wollen wir alle schwören
Hand in Hand:
Einst sei der Maifrag,
Jedem ein Frei-Tag,
In freiem Land.

Erich Griser.

Die Jugend unter den Fahnen des 1. Mai.

Mehr als eine volle Menschengeneration ist dahingegangen, seitdem das internationale Proletariat im Jahre 1880 zum erstenmal sein Maifest beging. Es war die feierliche, über die ganze Kulturwelt hinwegende Bekräftigung, daß der Ruf seines Meisters „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ nicht mehr wie die Stimme des Propheten in der Wüste sich verlor, daß er endlich die Herrschenden der Gläubigen und der Bekennere erreicht hatte. Das Evangelium des Sozialismus, daß solange nur in vereinzelten Feuerstätten und Schwärmen ein bloßer Wunsch- und Sehnsuchtsdasein geführt hatte, nun war es Fleisch, war es Tat geworden.

Auch die Regierungen der Kapitalistenstaaten hatten damals zum ersten Maifeiertag der Arbeiter, den im Jahre vorher der internationale Sozialistenkongreß eingesetzt hatte, ihre Vorbereitungen getroffen. In Paris wie in Berlin lauerte Feldmarschallmäßig ausgerüstet das Militär in den Kasernen und waren Kanonen aufgezogen, um den gefährdeten Ansturm der Paraden blutig zurückzuweisen. Damals so wenig wie in den folgenden Jahren kam der Säbel zum Sagen oder die Finte zum

Schießen. Die von Mai zu Mai anschwellenden Massen, die da jeweils durch die Straßen zogen, waren keine Horden, die Mord und Verwüstung drohten, waren friedliches Arbeitsvolk, waren das Volk der Arbeit, das in Licht und Sonne für die höchsten Ziele der Gerechtigkeit Zeugnis ablegte. Darum war ja auch der Tag von Anfang an als Feiertag eingeseht: die Arbeit hatte Schutz und Kette, der kämpfende Sozialismus Schwert und Rüstung beiseitegelegt. Und allüberall war in den dumpfen Massenschritt der Arbeiterbataillone das Getrippel kleiner Füße gemischt, gaben dem Zuge feiernder Männer und Frauen blumenge schmückte Kinder, gaben ihm die schlanken Gestalten der mitmarschierenden Burtschen und Mädchen sein Gepräge. Nicht nur, was Geist und Kultur war im Sozialismus, auch was Jugend bedeutete und Zukunftshoffen im Sozialismus, auch was Menschheitsglauben, beging an diesem proletarischen Maifrag das symbolische Fest der nahenden Erfüllung.

So war es damals wie all die Jahre nachher, und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Wenn seit alters in den Liedern und Märschen des Volkes der Bund des lieblichsten Frühlingsmonats und des Menschheitsfrühlings gefeiert wird, wenn in den Schöpfungen der Dichter und Künstler Mai und Jugend als ungetrenntes seliges Paar zusammengehören — der Mai, die Jugend des Jahres, die Jugend, der Mai des Lebens —: in dem Weltmai des Proletariats hat das Gleichnis einen neuen Inhalt, eine reichere Verklärung gefunden. Ja man kann sagen, daß in dieser proletarischen Krönung des Bundes, durch die sich die Jugend zum Sozialismus und der Sozialismus zur Jugend bekennet, das sozialistische Kultur- und Freiheitsideal der Menschheit selber erst den endgültigen Beweis des Geistes und der Kraft ablegt.

Die an jenem ersten Maifrag des Jahres 1880 als Kinder und Jugend mitgejubelt haben, sind, soweit sie noch unter uns wandeln, Männer und Frauen in der Vollkraft ihrer Jahre geworden. Aber inzwischen ist, in dem Maße, wie der Sozialismus immer unübersehbarere Scharen des werktätigen Volkes um sein Banner geschart hat, auch jenes Band zwischen Jugend und Sozialismus, das im Maigedanken seinen eindringlichsten, erthumstapflichsten Ausdruck findet, immer unlöslicher geworden. Und heute marschiert überall in den Kulturländern die arbeitende Jugend nicht mehr zerstreut im Gemenge der Feiernden, sondern als geschlossener Vortrupp an der Spitze der Kolonnen. Hat sich doch seit ungefähr zwei Jahrzehnten überall, und nicht zuletzt in Deutschland, die proletarische Jugend selbst zusammengeschlossen, um in eigenen Organisationen die Ideale des Sozialismus zu pflegen und seine befreiende Vorkraft in die Welt der Arbeiterjugend weiterzutragen, vor allem aber, um seine gesellschafts-erneuernden Forderungen auf die Bedürfnisse und Rufe des Jugendproletariats sinngemäß anzuwenden.

Was aber am Sozialismus gerade die Jugend mitreißt, sind wieder die Gedanken, die der sozialistische 1. Mai verkündet. Völkerfriede und Achtstundentag, diese seine obersten Gebote standen all die Jahre auf sein Banner geschrieben: Gerechtigkeit nach außen das eine, die Möglichkeit zur innern Gerechtigkeit das andre heischend. Und mag auch inzwischen jene Vorbedingung zur innern Kultur, die Lockerung der Arbeitsfront, wie sie in der Forderung des Achtstundentags schlagkräftig formuliert ist, dem „Prinzip“ nach in den Jahren, die dem Weltkrieg folgten, in allen Kulturländern anerkannt worden sein: ihre reiflose Verwirklichung, vollends die Befreiung der Arbeit aus der Lohnsklaverei und die dadurch gewährleistete Ruhe zu eigenem Leben, „um so frei zu sein, wie die Vögel sind“.

Ist dem Proletariat heute sowenig wie vor dem Weltkriege garantiert: ein menschenwürdiges, ein schönes, ein kühnes Dasein, wie es der Dichter für das Volk der Arbeit verlangt, wird ihm erst der endgültige Sieg des Sozialismus erobern.

So ist heute der 1. Mai und die Tafel seiner Werte ein Lebensgesetz für das Proletariat wie nur je in jenen ersten Jahren, da er als Jubelbotschaft in die Lande ging. Die proletarische Jungmannschaft aber ist der berufene Eckart seiner heiligen Verpflichtungen. Dem Völkerhader, dem er Ausrottung ankündigt, ist gerade unsre Jugend in den Jahren des Weltkriegs in Scharen zum Opfer gefallen.

Die Forderung aber nach weitestgehender Verfürgung der Arbeitszeit, für wen ist sie blutigeres Opferangebot als für die Jugend des Proletariats, die in Fabrik, in Werkstatt und Kontor Stunde für Stunde um die ewige Erstgeburt der Jungenschaft betrogen wird, und für die jeder eroberte Atemzug der Freiheit ein Mehr an Jugend selber, an ihrem Daseinsglück, ihrer Erkenntnisfreude bedeutet?

Worum darum, Arbeiterjugend, an die Front des maifeiernden Proletariats! Es sind keine Fahnen, die dem 1. Mai voranzutreiben. —

Woher sie kommen

„Wenn wir schweigen, werden die Steine schreien“, so rief einmal ein junger Sozialdemokrat bei einem Gegner ins Gesicht, der in alter und bekannter Art davon sprach, daß die Arbeiter nur die Neben der Kapitaloren und Helfer zur dauernden Rebellion gebracht würden. Die Steine schreien. . . Die grauen Steine, die eng das Leben der Arbeiter in der Stadt umgeben. Die ihnen das Sonnenlicht abschließen, die freie, belebende Woge der Luft nicht zu ihnen lassen.

In den engen, lichtlosen Wohnungen muß immer wieder der Wille neu entstehen, den Menschen die Freiheit und die Schönheit der Natur, der Sonne, der rauschenden Ströme, der Wälder und Hüfen zu erobern. Dort, in den armen Straßen, muß auch der Gedanke des Maifestes aufrüttelnd wie eine Heilsbotschaft wirken. Heraus aus euren dumpfen Gemächern, heraus aus euren Höfen, zu den Menschen hin, zu den vielen, die euerstgleichen sind und mit euch eine große Gemeinschaft bilden wollen! In Reih' und Glied mit ihnen marschieret, aus euren grauen Steinwüsten heraus auf den sonnigen Plan euerstgeistes.

Wenn der große Aufbruch am Morgen des 1. Mai begonnen hat, die Tausende durch die Straßen der Stadt marschieren, fragt wohl mancher gute Bürger — auch heute noch —, woher kommen an einem Arbeitstag die vielen Menschen, wohin wollen sie und was soll mit diesem Kusmarsch wohl erreicht werden?

Sie kommen aus den Wohnräumen, wo für die Lebensfreude kein Platz ist, und suchen an einem Tage den weiten, freien Raum unserm Himmelszelt. Sie kommen aus Straßen und Höfen, wo nicht ein Bäumchen, nicht ein Blümchen gedeihen kann und suchen Gärten, Wiesen, Bäume, Büsche. Freuen sich über die Gaben der Natur und schmücken ihre Kinder mit zartgrünen Blättern und Frühlingsblüten. Zum Maientag!

Sie müssen wieder zurückwandern, wenn der Tag vergangen ist. Zurück in ihre engen Räume, zurück ins Getriebe der Arbeit. Aber sie werden immer wieder aufbrechen, um die Freiheit und die Schönheit der Natur zu suchen. Immer wieder, bis die dunkeln Wohnungen, die starren freudlosen Gassen, die Kajernen des Glendes zerbrochen sind und dem ganzen Volke Sonnenpracht und Erdenglück gegeben ist, auch am Werktag.

Immer wieder müssen sie den Kampf wagen um ihre Freiheit. Wenn sie ruhig wären, sich fügen wollten in ihr Schicksal, die Steine, die ihnen keinen Raum geben zu einem gesunden und heiteren Leben, würden sie auf die Straßen des Kampfes drängen, sie zwingen, sich zu wehren gegen eine barbarische Wirtschaftsweise, die dem arbeitenden Menschen, der aufstrebenden Jugend nicht einmal Luft und Sonnenlicht im ausreichenden Maße gewährt.

Wenn das anfeuernde Wort nicht zu ihnen dringen würde,

lichte der Sonne eine Zeitung oder ein Buch lesen könnten. Wohnungen, in denen Kinder geboren werden und wachsen konnten!

Nein, daran dachte man gewiß nicht. Man sah den Arbeiter nur, wie er durchs Fabriktor trat, wie er den Hammer, die Felle, die Hebel der Maschine bewegte. Er war der Träger zweier Hände, nichts weiter.

Wohin er ging, wann sein Tagewerk beendet war, woher er kam, wann er zur Arbeit schritt — oder rote Fahnen durch die Straßen trug, das sah man nicht, obgleich die Mietshäuser

Wie eine junge, liebevolle Braut liegt der fremde Garten da, und in seinem Schoße klingen die hellen Glocken der glücklichen Menschen . . .

Meine Kammer aber ist dunkel; und meine Kammer ist kalt und fremd. Aber der weite klingende Garten hinter dem Fenster meiner toten Kammer ist mir bekannt wie ein lieber Freund.

Und alle die fremden Wege, die ihn durchziehen, kenne ich. Meine Augen wandern tagtäglich auf ihnen, und meine Gedanken und Wünsche springen darauf herum wie mutwillige Kinder.

Dann geht hinter mir die tote kalte Kammer . . . löst sich auf . . . und die Sonne flutet über mich hinweg mit warmem, weichen, dem Drang. Dann hängt das Drosselied über der Stelle, wo meine fremde Kammer dunkel brütete.

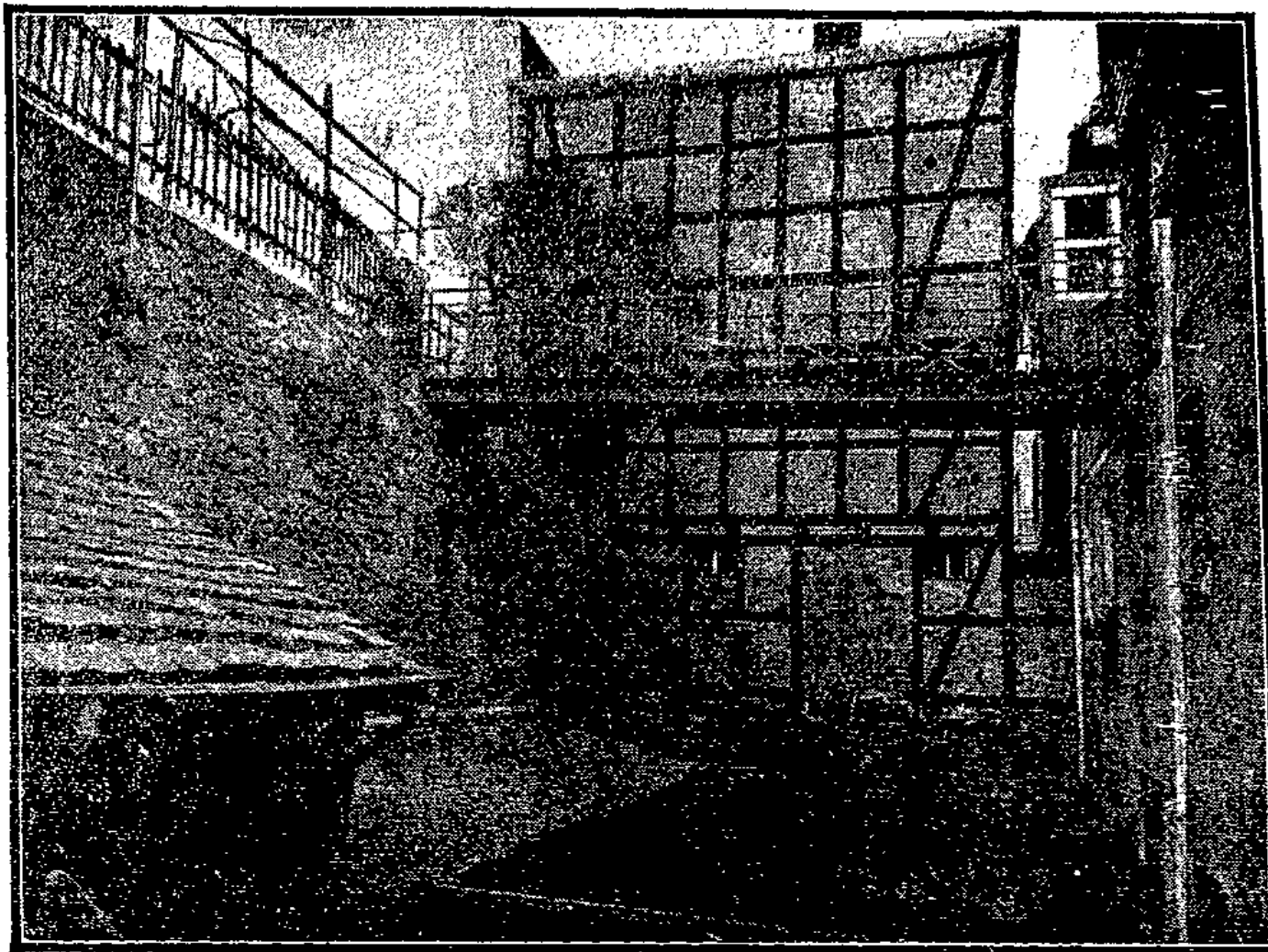
So gehe ich mit staunendem Herzen durch den Garten. Mir selbst fremd vor Sehnsucht und Glück. In ewigem Suchen durchwandere ich die wirren Wege. Manchmal aber kniet meine zitternde Seele vor der weißen Gestalt der Frühlingsfrau, die lächelnd unter den Büschen des blühenden Pflanzers steht und mit weißer Hand die roten und weißen Blüten bricht, und auf mein Herz streut.

Dann ist kein Klang in dem Garten, in dem noch eben die Drosseln schlagen und die frohen Stimmen lachender Kinder glockentief und rein klingen.

Dann ist eine tiefe Märchenstille ringsum. Dann stellt ein goldener Traum aus dem Garten in den blauen Himmel, und der Traum ist tausendmal goldener als die Sonne. Und goldene Falter schweben lautlos über den Blumen und Gräsern im flimmernden Sommerlichte. Das sind die geheimen Wünsche meines Herzens, die die Frühlingsfrau lebendig werden läßt. Sie ziehen alle in die Ferne . . . und finden doch nicht aus dem Garten. Denn der Garten ist voll blühender Schönheit, voll jauchzenden Lebens und voll goldener Träume . . .

Das Fenster in meiner Schlafkammer ist klein, fast zu klein, um den müden Kopf auf die Prüfung legen zu können, um hinabzuschauen in den fremden Garten, der mit tausend silbernen Stimmen lockt und jubelt. Und es stehen viele alte Rietkajernen darum; denn der fremde Garten liegt inmitten der großen Stadt.

Und viele kleine Fenster, gleich dem meinen, schauen hinab voll innerm Gram und drückender Qual, voll Reiz, Sehnsucht und heimlicher Freude; und hungrige Augen tun es gleich den meinen: sie gehen tief erschrocken auf den fremden Wegen dahin und suchen . . . suchen . . . und verdecken sich vor jedem Geräusch gleich Dieben. Sie stehen sich von der Schönheit so viel wie sie bergen und tragen können, und nähren ihren Lebensmut und ihre Kraft. Und sie tragen das Licht und die Wärme der Sonne in die kalten engen Kammern der großen Häuser und füllen sie mit ihrem Lebenswillen . . .



Hof Rauterstraße 13.

Die Brücke führt auf die 8 Meter breite Stadtmauer auf der ein Gärtchen angelegt ist.

der Arbeiterviertel von eben dieser kapitalistischen Gesellschaft gebaut worden waren.

Die Straßen der Arbeiterwohnungen sind der „guten Gesellschaft“ unbekanntes Gebiet. Darum ist ihr auch die große Bewegung der Menschen ein Rätsel, die von dorther kommt. Die zwar immer neue Kraft erhält durch das Wort und die Idee der großen sozialistischen Bewegung, die aber auch sein würde, wenn von Arbeitstätten her und von Versammlungen einmal die Funken der Aufklärung nicht mehr in die engen Höfe und Wohnräume fielen. Die Bewegung müßte sein, denn wenn alles schwiege, die Steine würden schreien. Sie ließen die Menschen nicht zur Ruhe kommen, die dort leben und leiden. Die grauen Steine, die das Leben eng zusammenpressen, die Sonne, die Gemeinschaft mit Kindern und Blumen verwehren. Sie müssen zerbrochen werden. Die Häuser müssen fallen, Raum zum Wohnen, zum Leben, zur Freude muß geschaffen werden. Das ist ein Hauptziel der sozialistischen Arbeiterbewegung.

Die Menschen, die von dorther kommen und in den freien Mai wandern, führen diesen Kampf mit, er ist ihre große Lebensaufgabe.

—II—

Ich will heraus aus dieser Stadt.

Ich weiß, daß Berge auf mich warten,
draußen — weit —
Und Wald und Winterfeld und Wiesengarten
Voll Gemeinsamkeit.

Weiß, daß für mich ein Wind durch Wälder dringt
So lange ich —
Daß Schnee fällt, daß der Mond nachtleise singt
Den Ewig-Ton.

Kühle, daß nachts Wolken schwellen
Räume,
Daß Ebenen, Gebirge wellen
In meine Träume —

Die Winterberge, meine Berge kenne —
Wälder sind verkommen —
Ich will hinaus, mit euch mich zu veröhnen.
Ich will hinaus aus dieser Zeit.

Hinweg von Kälte, Zimmer, Treppentufen
Strahlenbrand —
Die Waldberge, die Waldberge rufen
Laden mich hinaus.

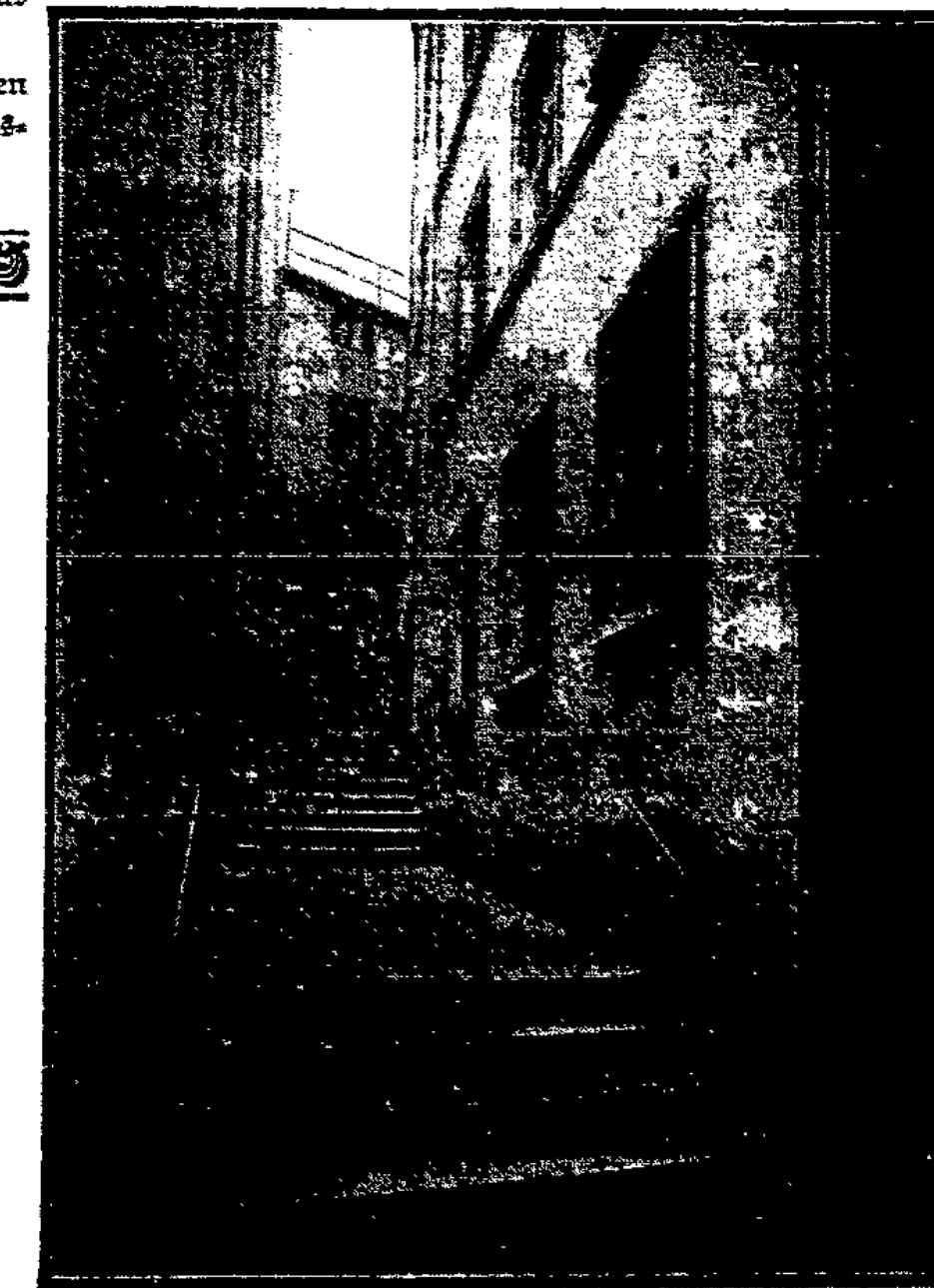
Kald hat ich diese Straßenwachen,
Fuld drehtin Stadtbauer aufgedrungen
Und siehe hin, wo Ströme durch die Ewig-Erde pochen,
Siehe fertig in die Welt.

Gerrit Engelke.

Der fremde Garten.

Das Fenster in meiner Schlafkammer ist so klein, daß ich nur ebenhin den Kopf hindurchzusteden vermag. Und es ist außerdem ganz oben, knapp unter die Decke eingebaut.

Aber hinter dem Fenster liegt ein großer Garten, der blühen die Pflanzbüsche und zerreißen mit ihren schweren Ästen die Luft. Manchmal hängt das Lied einer Drossel irgendwo im Baum, ganz nahe an meinem Fenster. Dann steige ich auf einen Stuhl und schaue hinaus.



Der Armut Berg.

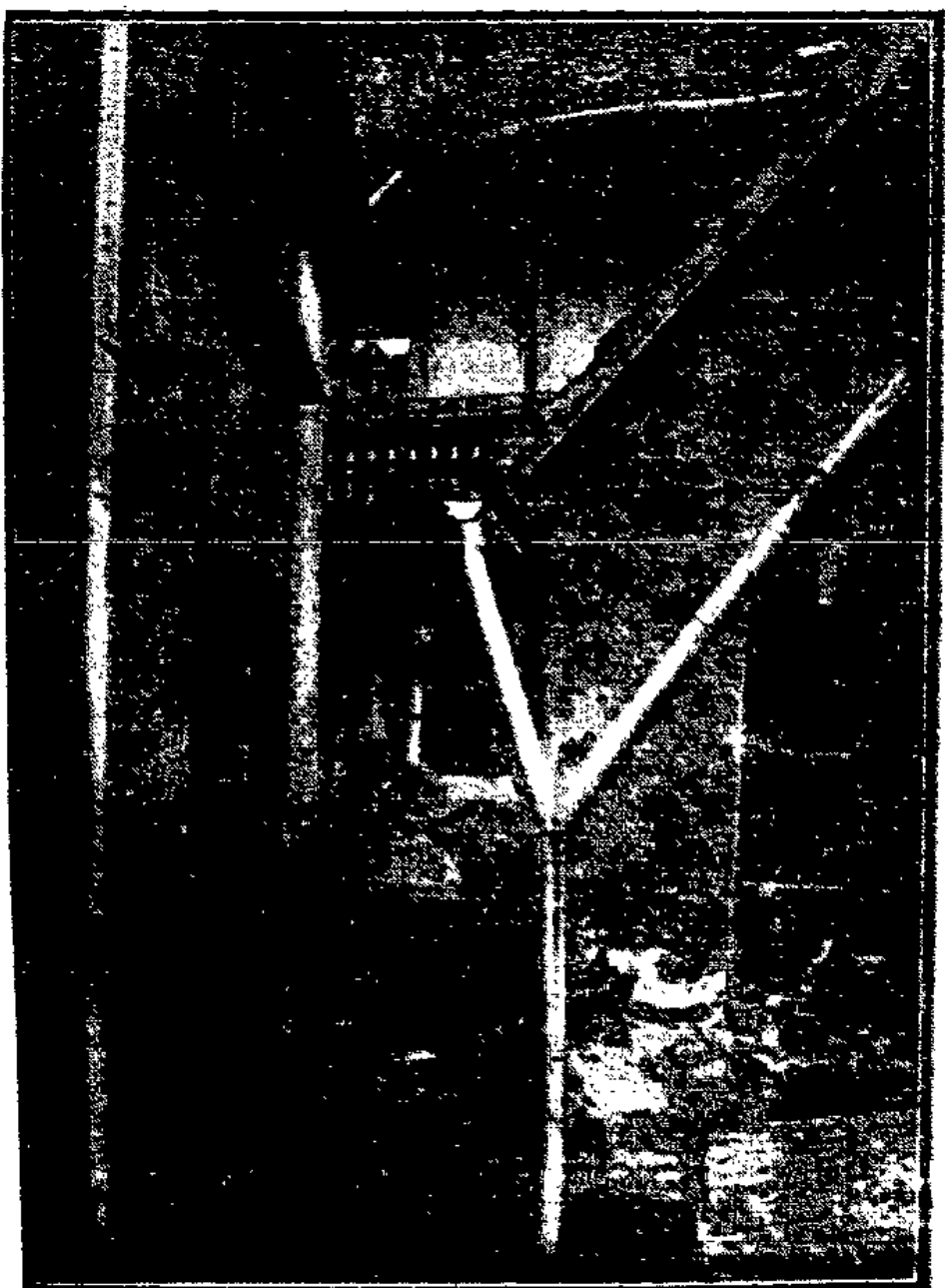
Das Fenster in meiner Schlafkammer, durch das ich den fremden Garten sehen kann, ist so klein, daß ich nur ebenhin den Kopf hindurchzusteden vermag. Aber es ist groß genug, um mir die herrliche Schönheit und die verschwenderische Liebe der Natur zu den Menschen zu offenbaren.

Oskar Schönberg.

Christentum und Völkermord.

Es ist verkehrt, den Nord im Frieden zu bestrafen und den Nord im Kriege zu belohnen. Es ist verkehrt, den Hecker zu verachten und selbst, wie es die Soldaten tun, mit einem Menschenabschlachtungsinstrument, wie es der Regen oder der Säbel ist, stolz herumzulassen. Verkehrt ist es, die Religion Christi, diese Religion der Duldung, Vergebung und Liebe, als Staatsreligion zu haben und dabei ganze Völker zu tollendeten Menschenmördern heranzubilden.

Gerrit Engelke.



Erkennung am Armuten Berg.

Die Steine würden schreien ohne Unterlaß. Sie könnten den Menschen, die unter ihnen leiden müssen, keine Ruhe geben.

Der Kapitalismus hat Wandermenschen, Wanderer, Arbeiter, Offiziere, Fabrikanten, Soldaten, Dürre und brandvolle Wälder. Er hat die Menschen mit Lebensgeräten in verschwendendem Maße gegeben. Für die Arbeiter hat er große Kosten aus dem Erdboden, die fremdlos und brutal emporgearbeitet und enge Wege angelegt. Und jeder Winkel, ewig von der Sonne überstrahlt, wird zum Wohnraum für Arbeiter, für Menschen. Darum die wohl kein Feind und kein Feindlicher, der Menschen den Räumen nicht nur Unterschlupf finden sollten vor Regen und Kälte; daß man nicht nur Ohre für die Nacht braucht, sondern Stätten, die ein Leben möglich machen. Wo Menschen glücklich schlafen, essen und auch freierabend halten, da ist

Nur soweit Vorrat!

Nur soweit Vorrat!

Wieder sehr billig Seiden- und

sind unsere Waschstoffe!

Seidenstoffe

Waschseide in kariert und gestreift	2.25 1.85	1.45
Waschseide girta 100 cm breit		3.50
Seidentrikot in modernen Farben	2.95	2.50
Helvetia-Seide vielfache Farbauswahl		3.50
Crêpe de Chine aparte Farben		6.25
Crêpe marocain bunt bedruckt		6.50
Taft doppeltbreit, in schwarz		6.50
Taft moderne Farben, in doppeltbreit		8.25
Ottomane für Mäntel, in schwarz		7.50
Crêpe de Chine bunt bedruckt		12.50
Bastseide in naturfarbig	4.50	3.50
Bastseide bunt bedruckt, sehr elegant		6.50

Waschstoffe

Waschmusseline gute Qualitäten, aparte Mustermusterung	1.85 0.95 0.85	0.75
Crêpe marocain bedruckt, in neuesten Dessins	1.90 1.50 1.30	0.95
Crêpe marocain in uni, gestreift und kariert	2.75 1.90 1.50	1.25
Dirndlstoffe vorzügliche Qualität, in kariert	1.50	1.25
Wollmusseline sehr elegante Muster	4.50 bis 2.25	1.65
Vollvoile in bedruckt	1.50 0.95	0.75
Schweizer Vollvoile weiß und farbig	2.25 1.90 1.50	1.20
Perkal für Oberhemden u. Blusen	1.10 0.95	0.75
Kleider-Druck kräftige Qualitäten	0.95 0.85	0.75
Zephirleinen in einfarbig und gestreift		0.85

Preiswerte Kleiderstoffe

Schotten für Kinderkleider, schöne Farbauswahl	2.25 1.50 1.35	0.85
Popeline großes Aufdruckmuster	2.50 2.25 2.00	2.25
Moderne Karos in allen Sorten	3.25 2.50 2.00	2.75
Elfenbein Popeline, Krepp, Cheviot, Gabardine und Rips	11.00 bis	2.70

Preiswerte Kleiderstoffe

Krepp reine Wolle, in neuesten Farben	6.00 bis	2.95
Jacquard in großer Ausmusterung	5.75 4.75	3.50
Eolienne ca. 100 cm, Ia. Qualität	7.25 bis	4.50
Reinwollener Rips 130 cm br., aparte Farben	8.50 7.75	6.60

LUBLIN

Sommersprossen!

beständig unter Garantie innerhalb 5 Tagen.
Fester Pichel, Mieser, Grieselhaare,
Leberflecke, Warzen, Gesichtsnarben etc.

Immer Ebers-Milch, Magdeburg, Ebers Straße 13.

Das, was

Frühmanns Etagengeschäft

Reise- und Sommerkleidung, Herren- und Damen-Modell, Sportkleidung.

Leinwand- und Baumwollstoffe — Gestricke Waren

Im ersten Geschosse und besserer Veranlassung.

Herren- und Damen-Modell, Sportkleidung.

Leinwand- und Baumwollstoffe — Gestricke Waren

Im ersten Geschosse und besserer Veranlassung.

Herren- und Damen-Modell, Sportkleidung.

Leinwand- und Baumwollstoffe — Gestricke Waren

Im ersten Geschosse und besserer Veranlassung.

Herren- und Damen-Modell, Sportkleidung.

Leinwand- und Baumwollstoffe — Gestricke Waren

Im ersten Geschosse und besserer Veranlassung.

Herren- und Damen-Modell, Sportkleidung.

Leinwand- und Baumwollstoffe — Gestricke Waren

Im ersten Geschosse und besserer Veranlassung.

Herren- und Damen-Modell, Sportkleidung.

Leinwand- und Baumwollstoffe — Gestricke Waren

Im ersten Geschosse und besserer Veranlassung.

Färberei

Leis Nachf.

Spezialfärberei für alle Stoffe in allen Farben

— Große Reichweite Größe 11 —

Färben

Reinigen

Pflässern

Schnell, preiswert und gut

Grüne Gasse 11, 1. Stockwerk, Ebers-Str. 13, Magdeburg

Telefon 1196, 9211, 9291, 91297, 91298.

Junger
daran denken
Gesell-Anstalt
Friedr.
Führerstraße,
mit Kaminofen
Küche, Bad
2.60 Mk
Balkon
1.75 Mk
Die Bedienung kann
garantiert werden.

Leihwirts
mit nur 250-450 Mk.
Küche, Bad, Balkon 11.

Prima Rinder-Gefrierfleisch

von einer frisch einblutfrisch!
getroffenen Ladung
zu den bekannt billigen Preisen
sowie sämtliche
frischen Fleisch-
u. Wurstwaren
in bekannter Güte
zu den billigsten Tagespreisen
empfehlen:

- Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt:
- Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt:
- Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt:
- Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt:
- Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt: Für die Altstadt:

Wer wandern will

28 Ausflüge
in die Umgebung
Magdeburgs
Nach eigenen Wanderungen
geschuldet und mit Karten-
skizzen versehen von
F. Heimberger

Buchhandlung
Magdeburg
Preis 1 Mk.

28 Wanderfahrten
in die Umgebung
Magdeburgs
Geschuldet
mit 20 Kartenskizzen
und einer Uebersicht-
skizze versehen von
F. Heimberger



Volksstimme
Gr. Mühlstr. 3
Auf
stählernem
Roß

Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang!!

Belles für Sommerkleidung
Ebers-Str. 13, Magdeburg
Herren- und Damen-Modell, Sportkleidung.
Leinwand- und Baumwollstoffe — Gestricke Waren
Im ersten Geschosse und besserer Veranlassung.

Lachen links

Jede Seite eine neue Nummer empfiehlt
Buchhandlung Volksstimme.
Sodbrennen, überhaupt Verdauungs-
störungen jeglicher Art beseitigt
Aropepsin
Besonders bewährt bei Schwangerschafts-Erbrechen
in allen Apotheken und Drogerien!
Hauptdepot: Rosapotheke, Schornhorstplatz.

Auf Teilzahlung!

Neu

zu **Einheitspreisen**

Neu

Herrn-Anzüge gute tragbare Qualitäten	Einheitspreis 38 Mk., Anzahlung 10 Mk.
Herrn-Anzüge schöne Nadelstreifen, gut verarbeitet	Einheitspreis 48 Mk., Anzahlung 12 Mk.
Herrn-Anzüge elegante Neuheiten, in prima Verarbeitung	Einheitspreis 58 Mk., Anzahlung 15 Mk.
Herrn-Anzüge elegante Nadelstreifen sowie Karos, nur moderne Sachen	Einheitspreis 68 Mk., Anzahlung 18 Mk.
Herrn-Anzüge Gabardine, allerletzte Neuheiten in prima Verarbeitung	Einheitspreis 78 Mk., Anzahlung 20 Mk.

Sie müssen sich von diesen Vorteilen überzeugen. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Bei geleisteter Anzahlung wird der Anzug = gegen Ausweis sofort ausgehändigt =

Franz

METTNER

Magdeburg, Breiter Weg 10, 1 Treppe (Engpass)



Während der Arbeit

sind Wrigley P. K.-Kau-Bonbons von hervorragender Wirkung. Sie beruhigen die Nerven, beseitigen das Durstgefühl und geben stundenlang einen erfrischenden Wohlgeschmack.

Ein vorzüglicher Ersatz in Räumen, in denen das Rauchen nicht zulässig.

Als ein erprobtes Mittel zur gründlichen Reinigung und zur Erhaltung der Zähne werden Wrigley P. K.-Kau-Bonbons von Aerzten und Zahnärzten vielfach empfohlen.

Das kleine Päckchen, das nur 10 Pf. kostet, lässt sich bequem in der Westentasche tragen G.F.S.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Herrn 25.00 **Damen** 27.00

1 Jahr Garbitgarantie.

Das gute muffengetötete **Herrnrad** 95.00

Das la. innengetötete **Damenrad** 108.00

in bester Ausstattung 20.

Freilaufdrehschabe komplett 11.00
Gesundheitslenker 2.50
Doppelfedersattel 7.00

Martin Könecke
Magdeburg, Staatsbürgerplatz 1.

Ung. Knoblauchsaff
„Allsaff“
vorz. Blutenreinigungsmittel, bewährt bei chronischem Bronchialkatarrh, Lungentuberkulose, Asthma, Rheumatisches, Gicht, Arteriosklerose, Blat-, Nieren- und Gallenleiden, Wärmern.

Viele Dankschreiben.
Preis 3 Mk. pro Flasche.

Zu haben in den Apotheken, bestimmt in: Adolt-Friedrich-Apothek, Leipziger Str. 60, Engel-Apothek, Jakobstr. 18, Hof-Apothek, Breiter Weg 158, Johannis-Apothek, a. Rathaus, Löwen-Apothek, Alt-Markt 22, Philon-Apothek, Otto-von-Guericke-Straße 65, Rosen-Apothek, Coquist, 8. Adol-Apothek, Gr. Dierdorf-Str. 217.

Alleinige Hersteller: A. Bräutigam u. Co., Hamburg, Königstraße 21, 23.

Lachen links Jede Woche eine neue Nummer empfiehlt **Buchhandlung Volksstimme**

Möbel!
Billigste Abholpreise
Speisezimmer, Besprechungszimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Tages, Nachtragen, Küchen und Einzelmöbel, Brandöfen, Korbmöbel, neuwertiger Tagespreis auch Teilkabine. W. Schottstedt, Mühlhof, Gr. Mauerstr. 2

Udo Seiff
Spezialgeschäft für Büroustattung
Magdeburg
Immerhof 109, Alter Markt 17

MAI-MESSE Die hervorragende Einkaufs-Gelegenheit für Sie

Stören Sie sich nicht daran, daß unsere Verkaufspreise **auf dem Hofe** liegen. Sie werden sich an **so niedrige** unsere Preise bewundern und uns für **bessere Qualität** verabreichen.

Die Ausstellung im Eingang zeigt unser Können

Wolltuchschuhe 34 bis 42 2.25 37 bis 45 2.50	Clu. Dam. - Stoffhausschuhe mit Sammet, Daunenfüß, Vorderleder 1.35
Tuenschuhe (grün, mit Gummifüß) 34 bis 42 2.25 37 bis 45 2.50	Haus- oder Arbeitsschuhe in Segeltuchen, wech. (grün, braun u. schwarz, mit Gummifüß) 2.90 4.50 1.50
Braune Tuenschuhe mit Gummifüß 34 bis 42 2.25 37 bis 45 2.50	Dam. - Schuh - u. - Spangenschuhe in Leder, schwarz, auch farblich, jede Größe 5.90
Wolltuch-Sandalen 34 bis 45 2.50	Einl. Wolltuch - Damen - Spangenschuhe grün u. braun, mit Leder- u. Stofffüß, 34 bis 45 12.50
Buxkalf-Sandalen (grün) 34 bis 45 2.25 37 bis 45 2.50	Damen-Lack-Spangenschuhe in Leder, schwarz, auch farblich, 34 bis 45 12.50 14.50
Wolltuch-Schulstiefel schwarz, 34 - 45 2.50	Damen-Lack-Spangenschuhe in Leder, schwarz, auch farblich, 34 bis 45 12.50 14.50
Wolltuch-Haflschuhe braun, Größe 37 bis 45 2.50	



Antonieta Herren-Haflschuhe u. Sandalen
schwarz und braun, 34 bis 45 12.50

Antonieta Herren-Haflschuhe
schwarz und braun, 34 bis 45 12.50

Antonieta Herren-Haflschuhe
schwarz und braun, 34 bis 45 12.50

Schuhhandelshof Breiter Weg 193/194.

1. Etage

Was Sie brauchen

gute Qualitäten zu niedrigen Preisen das bringen meine Angebote!

Herrn-Anzüge neueste Muster, Ersatz für 21.00
Rohr 34.00 38.00 42.00 32.00 bis

Jünglings-Anzüge mod. Stoffe, bester Sitz 15.00
34.00 38.00 28.00 21.00 bis

Herrn-Schlafrock-Mantel in allen Preislagen!
Damen-Mantel in Wolle, Furber, 11.00
Roulé 34.00 42.00 35.00 22.00 b.

Damen-Kleider in Wolle und Seide, Kuffein 6.00
34.00 21.00 14.00 bis

Complets / Cape-Kleider / Rocke und Röcke
in großer Auswahl!

Teilzahlung gern gestattet!
Ware wird sofort verschifft!

Sieverling

No. 17 Jakobstraße No. 17.
Rein Baden

Wir	bieten	etwas	ganz	Besonderes
Herrn-Halbschuhe braun Walfogel, mit braun Stiefel-Ginfaß . . . 40-47 12.50	Herrn-Stiefel schwarz Blindbox, gute Ver- arbeitung . . . 19.00 10.50 8.90	Knaben-Halbschuhe braun Walfogel mit Stiefel-Ginfaß 20 bis 30 12.50	Belge Spangenschuhe die große Mode, geschw. 12.50 Walfogel . . . 10.50	Kinderstiefel schwarz, 20 bis 22 . . . 1.75 schwarz, 23 bis 25 . . . 3.75 schwarz, 27 bis 30 . . . 4.50 schwarz, 31 bis 35 . . . 5.25
Herrn-Halbschuhe schwarz Walfogel, mit grau Ginfaß . . . 12.50	Herrn-Stiefel echt Walfogel, moderne Form . . . 14.50	Knaben-Halbschuhe schwarz Walfogel, m. grau Stiefel-Ginfaß 20 bis 30 10.50	Spangenschuhe grau und braun, in vielen hübschen Modellen . . . 10.50	Kinder-Spangenschuhe in Bad, schwarz und farbig, in großen Mengen wieder vorrätig!
Herrn-Halbschuhe schwarz Blindbox, elegante Form . . . 8.90	Herrn-Stiefel braun Walfogel, elegante halbrunde Form . . . 12.50	Ledergamaschen schwarz und braun, aus einem Stück gewallt . . . 5.90	Lack-Spangenschuhe auch mit geschweiftem Walfogel . . . 16.50 14.50 12.50 10.50	Turnschuhe grau, mit guter Ledersohle 48 bis 48 . . . 40 bis 48 . . . 36 bis 39 3.10 2.65 2.50
Herrn-Halbschuhe Sattelleder mit grau und schwarz, Stiefel, sehr elegant . . . 14.50	Herrn-Stiefel braun Walfogel, Mahlen- arbeit, Doppelsohle . . . 14.50	BLUMENTHAL BREITENWEG 13		Schwarz, 31 bis 35 . . . 1.80 Schwarz, 27 bis 30 . . . 1.65 Schwarz, 20 bis 22 . . . 1.35



Im Festschmuck

wollen Sie gern das Pfingstfest feiern.

Wir erleichtern Ihnen dies durch unsere enorm große Auswahl in allen

MODE-NEUHEITEN

nur erstklassiger Fabrikate.

Unsere Kleiderstoff-Abteilung umfaßt die gesamten Räume des 1. Stockes unseres Geschäftshauses und **übertrifft Ihre Erwartungen!**

Wir haben stets sämtliche Neuerscheinungen in Wolle, Seide und Waschstoffen!

Riesenauswahl in Wasch- u. Bastseide, Wollmusselin, Trachtenstoffen, Waschmusselin u. Waschstoffen all. Art.

Im 2. Stockwerk zeigen wir Ihnen:

Wachseidene Kleider in vielen modernen Farben Mk. 9.75 8.90 5.90	Karierte Wollkleider in verschiedenen Farbbelegungen Mk. 19.50 15.50 13.75	Cape-Kleider in reiner Wolle, in schönen mod. Farben Mk. 39.00 27.50 23.50
Zephir-Blusen Eisend- und Imperien Mk. 4.95 4.25 3.40	Vollvolle-Jumper weiß, in sehr schönen Ausführungen Mk. 7.00 5.90 4.50	Wachseidene Jumper in sehr schönen Streifen und Karos Mk. 7.25 5.90 4.90
Wandjacken aus guten imprägnierten Stoffen Mk. 19.75 17.50 13.50	Mäntel aus reinwollenen imprägnierten Stoffen Mk. 44.50 39.50 28.50	Mäntel aus sehr gutem reinwollenen Ripps Mk. 54.00 44.00 36.50

Sehr preiswert! **Knaben- und Mädchen-Waschkonfektion** Sehr preiswert!

Pullover, Strickjacken und Mäntel in großer Auswahl!

Badewäsche

Frotteebandtücher . . . Mk. 1.95 1.30 0.90
Badetücher . . . Mk. 4.25 3.75 3.25
Badetücher . . . Mk. 5.75 5.25 4.95
Badetücher . . . Mk. 12.50 11.50 9.75
Badetücher . . . Mk. 15.75 11.75 10.50
Badenmatten . . . Mk. 18.50 16.50 14.75

Merke in großer Auswahl:

Frotteerstoffe — Badetücher — Seiltücher
Kinder-Badematten — Badenringe
Badkappen und -stühle

Der große Artikel:	Kunstseidene	in allen Farben
Damenschlüpfer	Handhosen	Unterkleider
Mk. 4.75 2.40 1.95	Mk. 10.25 7.25 5.25	Mk. 9.75 4.95 2.90
Baumwollene Damenschlüpfer		Mk. 2.40 1.25 0.95

Bedruckte Kaffeetische Netz-, Luft- und waschecht Mk. 15.50 13.50 10.50
Garten-Tischdecken in vielen Farbbelegungen Mk. 5.90 3.25 2.65
Stoppdecken doppelseitig, aus prima Satin Mk. 33.00 27.00 19.50
Kinderwagendecken Mk. 7.50 6.00 4.00 3.00
Puppenwagendecken Mk. 2.00

Beberlaken, Kissen sowie **sämtliche Bett-, Leib- und Tischwäsche** in nur besten Ausführungen.

Steigerwald & Kaiser